10/2018

CHbraunvieh

Magazin der Braunviehzucht

Management S. 4
Smart Farming

Info S. 10
Neue Zuchtwerte
Neue KB-Stiere

Treffpunkt S. 53
Anmeldung IGBS-Schau

BRAUNVIEH

Züchterreise an die Bundesschau in Österreich

Am 31. März 2019 findet im Imst in Tirol die Bundesbraunviehschau von Österreich statt. Wir werden schon drei Tage zuvor ins Tirol reisen, um uns auf die Schau einzustimmen. Auf der Züchterreise besichtigen wir interessante Betriebe, welche häufig Schweizer Genetik einsetzen und auch hin und wieder Tiere aus der Schweiz importieren. Zudem tauchen wir in die Welt des Biermythos ein und gehen der Entstehung der imposanten Kirchenglocken auf den Grund.

Wir freuen uns, Sie auf dieser Reise begrüssen zu dürfen. Die Reise findet vom 28. März bis am 31. März 2019 statt.

Bedingungen: Gültiger Reisepass/Identitätskarte, minimale Teilnehmerzahl 20 Personen, maximale Teilnehmerzahl 50 Personen (Berücksichtigung nach Eingang der Anmeldung).

roman.zurfluh@braunvieh.ch

Das Wichtigste in Kürze:

- Reisedatum: Donnerstag, 28. März 2019 bis Sonntag, 31. März 2019
- Besuch der Betriebe Rupert Nigsch in St. Gerold, Hansjörg Taxacher in Fügen und Matthias Haider in Flauerling; Besichtigung des Glockenmuseums, Besichtigung des Biermythos und unterhaltsames Rahmenprogramm; Besuch der Bundesbraunviehschau in Imst.
- Kosten: Fr. 750.– pro Person (Frühbuchertarif Fr. 675.–); für Einzelzimmer Fr. 70.– Aufpreis (alle Preise inkl. MwSt.

Im Preis inbegriffen sind: Carreise, Hotels, 1 Nachtessen und 2 Mittagessen (inkl. 1 Getränk).
Reisebegleitung durch Roman Zurfluh und Adrian Annen von Braunvieh Schweiz

Bild: Mario Webhofer

Bilder: Josef Berchtold

Anmeldeformular für die Reise nach Österreich:

Name: Vorname:

Adresse: PLZ/Ort:

E-Mail: Telefonnummer:

Geburtsdatum: ☐ Einzelzimmer ☐ Doppelzimmer

Falls Begleitperson:

Name: Vorname:

Adresse: PLZ/Ort:

Datum/Unterschrift:

Anmeldeschluss ist **Freitag, 1. März 2019.**
Fr. 675.– Frühbuchertarif bis 15. Januar 2019.

Vollständig ausgefülltes Formular an Braunvieh Schweiz, Roman Zurfluh, Chamerstr. 56, 6300 Zug
oder E-Mail: roman.zurfluh@braunvieh.ch, Fax: 041 729 33 77 oder WhatsApp-Foto 079 452 16 09 senden.

Diese Anmeldung ist verbindlich.

Ist der Bauer der Zukunft ein Roboter?

Die kürzlich stattgefundene Tagung «brennpunkt nahrung» in Luzern ging der Frage nach, wie die digitale Transformation den Lebensmittelbereich über die ganze Wertschöpfungskette verändern wird. Es gibt viele Beispiele, wie die technologische Entwicklung die Wirtschaft und die Gesellschaft verändert hat. Ganze Berufsgruppen verschwanden, neue Technologien führten zu neuen Anwendungen.
Auch in der Landwirtschaft ist der Wandel die einzige Konstante. Dies führt dazu, dass Arbeiten durch Maschinen und Roboter (z. B. Melk- oder Fütterungsroboter) übernommen werden. Smart Farming ist in aller Munde. Deshalb gehört ihm der Schwerpunkt dieser Ausgabe ab Seite 4.
Forscher tüfteln bereits an virtuellen Zäunen. Vielleicht werden in Zukunft die Kühe über ein Halsband mit Sensoren auf einer Weideparzelle gehalten und nicht mehr durch Elektrozäune. Diese Entwicklung ist einerseits faszinierend, macht andererseits vielen Menschen – auch Bauern – Angst.
An der Tagung in Luzern erzählte eine Landwirtin, wie sie den technologischen Wandel erlebt habe. Sie denke gerne zurück an ihre Kindheit, wo sie im Schein einer Laternenlampe dem Grossvater beim «Handmelken» zusah. Heute geniesse sie es, mit einer Tasse Tee in der Hand aus dem Technikraum ihres Betriebes den Kühen beim Weiden zuzuschauen. Und dann meinte sie, dass sie den schönsten Beruf habe, den es gäbe.
Ich wünsche allen Lesern, dass sie vor allem die schönen Seiten ihres Berufes erkennen und daraus Kraft für die Herausforderungen im Alltag schöpfen. In diesem Sinne danke ich für die vielen positiven Begegnungen, die wir als Braunvieh-Team in diesem Jahr erfahren durften und wünsche allen gesegnete Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr.

Lucas Casanova
Direktor Braunvieh Schweiz

BRAUNVIEH

Braunvieh Schweiz
Chamerstrasse 56, 6300 Zug
info@braunvieh.ch

Inhalt

Management
4 Smart Farming in der Milcherzeugung
6 Smart Farming Plattform Barto
9 Grosses Potenzial für die Digitalisierung

Info
10 Zuchtwertschätzung Dezember
12 Stierenklassierung Dezember
15 Neue Jungstiere
18 10. Braunvieh-Betriebsmanagement-Event
20 Weniger Antibiotika dank Zucht
22 Gesucht Milchkontrolleure: Einige Tipps
28 Seite des OB-Verbands
30 Aus dem Vorstand

Porträts
32 Betrieb Moser, Rothenthurm SZ
34 Betrieb Näf, Gams SG
36 Betrieb Streit, Riedt b. Erlen TG

Galerie
40 100 000er Kühe
46 BV-Video: Zuchtprogramm 2017+

Treffpunkt
48 Expo Swissgenetics
50 Braunvieh di dä Lüüt: Thema LBE
53 Anmeldung IGBS-Schau 2019
55 Swiss Expo in Lausanne
56 Schweizer Betriebsmeisterschaft in Wattwil
58 Olma 2018
63 Rassenpromotionstag in Sermuz
64 Seite der IGBS
66 Zuchtfamilien- und Halteprämienschauen
68 Aus den Regionen: St. Gallen Schauen
74 Veranstaltungskalender

Zur Titelseite:
CHbraunvieh wünscht allen gesegnete Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.
Im Bild: President Paulina von Benedikt Schmid, Menzingen.
Bild: Braunvieh Schweiz

Smart Farming in der Milcherzeugung

FELIX ADRION und CHRISTINA UMSTÄTTER, Agroscope

Der Einsatz von Sensoren in der Nutztierhaltung nimmt kontinuierlich zu. Speziell für Milchkühe sind viele Anwendungen für den Stall und einige wenige für die Weide auf dem Markt. Die Technik ermöglicht eine verbesserte Gesundheitsüberwachung und ein einfacheres Herdenmanagement.

Viele Sensorsysteme funktionieren nur im Stall oder in der Nähe des Stalles. Für die Weidehaltung gibt es aber auch schon erste Sensoren.
Bild: Braunvieh Schweiz

Wer heute elektronische Unterstützung bei der täglichen Beobachtung seiner Kühe bekommen möchte, kann zwischen vielen Systemen und Anbietern wählen. Ein grosser Vorteil dieser Technologien ist die Überwachung der Tiere rund um die Uhr, an jedem Tag des Jahres. Rinder sind in der Natur Beutetiere und verstecken somit eine Schwäche oder Krankheit, sobald eine Person in der Nähe ist. Sensorsysteme können das Verhalten der Tiere messen, ohne dass die Tiere das merken. Somit «sehen» die Sensoren oft mehr, als Tierhalter dies können.

Stand der Technik

Die Brunsterkennung ist sicher eine der bekanntesten Anwendungen für Sensorik in der Milcherzeugung und findet die grösste Verbreitung in der Praxis. Im EU-Projekt «Data Driven Dairy Decisions For Farmers» (www.4d4f.eu) wurde eine Liste möglichst aller auf dem Markt erhältlichen Technologien zusammengestellt. Für die Brunsterkennung sind dort derzeit 32 Systeme aufgelistet. Festgestellt wird die Brunst meist über eine erhöhte Aktivität der Tiere. Jeder kennt das – brünstige Kühe fressen wenig und laufen viel. Messen kann man die Aktivität über Sensoren im Pedometer, im Halsband oder in einer Ohrmarke. Hier lohnt sich vor dem Kauf auf jeden Fall der Austausch mit Berufskollegen, um eine einfache und passende Lösung für die eigene Herde zu finden.

Viele Hersteller messen mit denselben Bewegungssensoren noch andere Dinge. Sehr wichtig ist das ausreichende Wiederkauen als Zeichen für einen gesunden Pansen. Es kann zum Beispiel über die Bewegung der Halsmuskeln oder der Ohrbewegung gemessen werden. Aber auch etwas Einfaches wie die Liegedauer kann interessante Informationen liefern. Sie zeigt zum Beispiel Lahmheit oder Hitzestress an.

Bereits heute verknüpfen manche Programme verschiedene Datenströme. Als Beispiele können hier die Firmen Lely (Niederlande), DeLaval (Schweden) oder Lemmer Fullwood (Deutschland) genannt werden. So kann beispielsweise die Genauigkeit der Brunsterkennung erhöht werden, wenn man eine hohe Aktivität der Kuh und gleichzeitig eine geringe Wiederkaudauer und eine niedrigere Milchleistung messen kann. Auch Erkrankungen können durch die Kombination verschiedener Parameter besser erkannt werden.

Seit Neuestem gibt es auch Ortungssysteme für Milchkühe im Stall. GPS-Systeme, wie sie für Traktoren im Feld genutzt werden, funktionieren in Gebäuden nicht. Deshalb werden im Stall spezielle Funktechnologien angewendet. Momentan hilft ein «Kuh-Navi» vor allem beim schnellen Auffinden von Kühen. Für die Suche

nach einzelnen Tieren geht in grossen Herden sonst viel unproduktive Arbeitszeit verloren. Dies allein rechtfertigt jedoch meistens noch nicht den hohen Anschaffungspreis einer Kuhortung. Allerdings können die Bewegungsdaten der Tiere in Kombination mit zusätzlichen Aktivitätssensoren in Zukunft helfen, kranke Tiere noch besser zu erkennen. GEA (Deutschland), Nedap (Niederlande), Smartbow (Österreich) sind beispielsweise Hersteller, die Ortungssysteme vertreiben.

Intelligente Systeme auch für die Weidewirtschaft

Alle hier beschriebenen Sensoren funktionieren fast nur in oder in der Nähe von Stallgebäuden. Allerdings wird in den letzten Jahren auch verstärkt an Technologien zur Überwachung von Rindern auf der Weide gearbeitet. So gibt es mittlerweile GPS-Sensoren, beispielsweise den Alptracker (TECSAG, Schweiz), die eine Batterielaufzeit von mehreren Monaten aufweisen und somit die Ortung der Rinder oder Schafe über die Alpsaison ermöglichen. Auf diese Weise kann aus der Ferne kontrolliert werden, wo die Tiere weiden. Ausserdem können die Tiere viel einfacher in den Bergen gefunden werden.

Zusätzlich gibt es auch Messgeräte für den Grasaufwuchs. Die Daten kann man nutzen, um den Weideaufwuchs und -umtrieb zu optimieren und einen Überblick über die Futteraufnahme auf der Weide zu bekommen. Hier gibt es z. B. Herbometer wie den GrassHopper, (TrueNorth Technologies, Irland) der automatisch die Messwerte auf eine Datenbank in der Cloud hochladen kann und mit einem Entscheidungsunterstützungssystem verbunden ist. Für grosse Flächen stehen auch Messgeräte zur Verfügung, die an ein Quad Bike angebaut werden.

Die Verknüpfung von Daten und Systemen ist eine Herausforderung

Die heutigen Sensoren für die Tierüberwachung sind nicht immer mit der Software für das Herdenmanagement vernetzt. So fallen zum Teil doppelte Eingaben von Tierdaten an und mehrere Softwareprogramme müssen täglich kontrolliert werden. Dies bedeutet unnötigen Arbeitsaufwand. Aber dies ändert sich zunehmend. Innerhalb der Produktpalette grösserer Firmen ist eine Verknüpfung oft schon möglich. Auch gibt es mittlerweile Anbieter, wie z. B. 365FarmNet (Deutschland), die mit einer Software den ganzen Betrieb vernetzen möchten. So können zum Beispiel das Herdenmanagement und die Tierüberwachung etwa mit der Ackerschlagdatei oder der Buchhaltung in einem Programm kombiniert werden.

Ein Bereich, wo die Vernetzung teilweise schon gut funktioniert, sind überbetriebliche Internetplattformen. Hier werden Tierbestands-, Produktions-, Gesundheits- und Behandlungsdaten sowie Milchprüfdaten zusammengeführt. Ein Beispiel ist die Anwendung SmartCow 4.0, ein Gemeinschaftsprojekt der Zuchtverbände Braunvieh Schweiz, Swissherdbook, Mutterkuh Schweiz mit Swissgenetics und Identitas.

Bewegungssensoren können im Halsband, im Pedometer oder auch in einem Halfter angebracht sein.
Bild: G. Brändle, Agroscope

Auch bei diesen Systemen ist allerdings noch Entwicklungsarbeit nötig, beispielsweise bei der Einbindung von Behandlungsdaten aus der Tierarztpraxis. Wichtig ist, dass sensible Daten der Betriebe in diesen Programmen gut geschützt bleiben. In Zukunft könnten auch die Daten von Sensoren am Tier dort gesammelt und ausgewertet werden. So könnte man möglichst viele Informationen zum Einzeltier und zur Herde auf einen Blick sehen. Auf diese Weise kann zum Beispiel der Tierarzt einen schnellen Überblick über die Tiere bekommen und bei Problemen frühzeitig Massnahmen vorschlagen.

Was bringt die Zukunft?

Die Entwicklung des Smart Farmings in der Nutztierhaltung geht schnell voran. Schon heute bieten Sensorsysteme viel Unterstützung im Stall und auf der Weide. Vor allem, wenn es um die Erkennung von Krankheiten geht, können wir in den nächsten Jahren aber noch einige Verbesserungen erwarten. Wir dürfen gespannt sein, welche Hilfsmittel wir durch diese Technologie in Zukunft noch bekommen werden. Auf jeden Fall müssen der Datenschutz und der Nutzen für den Tierhalter stets im Vordergrund stehen. Ausserdem gilt immer: Die technischen Systeme dienen nur der Unterstützung des Tierhalters. Sie dürfen aber nie das geschulte Auge und den täglichen Kontakt mit den Tieren ersetzen.

felix.adrion@agroscope.admin.ch
christina.umstätter@agroscope.admin.ch

Barto – die Vision nimmt Gestalt an

JÜRG GUGGISBERG, Geschäftsführer Barto AG

Auslauf- und Wiesenjournal elektronisch führen – das neue Modul von Barto ab Ende 2018. Bild: Braunvieh Schweiz

Viele Landwirte ärgern sich, dass mehrmals jährlich dieselben Daten über die eigene Produktion den Agrarsystemen der Kantone, Produktabnehmern und Labelorganisationen geliefert werden müssen. Mit der webbasierten Dokumentations- und Betriebsmanagement-Plattform «Barto» will das Unternehmen Barto AG den Landwirtschaftsunternehmen ein Instrument bereitstellen, welches das Datenmanagement auf dem Landwirtschaftsbetrieb vereinfacht. Die Vision sieht vor, dass von der Planung über die Dokumentation bis zur Auswertung die entsprechenden Daten, wenn möglich, nur noch einmal erfasst werden. Aus diesem Datenpool sollen dann die verschiedenen Datenbezüger bedient werden.

Schon über 2300 Nutzer

Barto ist in einer ersten, einfachen Version seit April 2018 unter www.barto.ch online. Diese Version, nutzbar mit den Agate-Logindaten, umfasst die Bausteine «Rinder Tierverkehr» und «Suisse-Bilanz» mit GMF- und ÖLN-Nachweis. Ende November 2018 zählte die Plattform schon über 2300 Nutzer. Aufs Jahresende 2018 kommt das erste elektronische Wiesen- und Auslaufjournal der Schweiz mit unterstützender Erfassungs-App dazu. Das Wiesenjournal gleicht in der Bildschirmdarstellung dem weitverbreiteten Wiesenjournal der AGFF.

Zusammenarbeit mit Deutschland

Der Aufbau einer umfassenden Schweizer Smart-Farming-Plattform ist komplex und kostenintensiv. Aus diesem Grund hat sich Barto AG entschieden, nicht alles von Grund auf selber zu entwickeln, sondern mit der deutschen Plattform 365FarmNet zusammenzuarbeiten und diese als Basis zu nutzen. 365FarmNet umfasst als eine der wenigen europäischen Plattformen die Sicht auf den ganzen Betrieb mit Pflanzenbau und Tierhaltung.

In einem ersten Schritt werden für den Schweizer Markt ab Beginn des Jahres 2019 die Inhalte helvetisiert, sodass bei Tier- und Pflanzenproduktion die in der Schweiz gebräuchlichen Bezeichnungen und Listen hinterlegt sind. Auch das Agate-Login wird eingebaut. Landwirte sollen möglichst rasch die Möglichkeit haben, den Feldkalender elektronisch auf der Plattform zu führen, mit Unterstützung der entsprechenden Handy-App.

In einem zweiten Schritt werden die bestehenden produktiven Barto-Bausteine in die Gesamtlösung integriert. Barto strebt an, dass das Zentralsystem, welches hinter der beliebten App SmartCow steht, künftig auch mit der Plattform Barto kommuniziert. Eine grosse Herausforderung stellt der Datenaustausch mit Bundes- und Kantonssystemen dar. Entsprechende Schnittstellen müssen geschaffen werden, wenn Daten fliessen sollen.

Treuhänderischer Umgang mit Daten
Barto geht mit den Daten der Nutzer treuhänderisch um. Es wird ihm deklariert, welche der erfassten Daten für das Erbringen eines Services nötig sind. Barto gibt ohne Einwilligung des Nutzers, ähnlich wie die Agrotreuhand, keine Daten weiter. Barto verrechnet pro Baustein eine Jahreslizenzgebühr.

Gründer der Barto AG sind die Identitas AG und AGRIDEA. Ende 2018 wird das Aktionariat mit fenaco, den Rinder-Zuchtorganisationen, dem SMP und Swissgenetics erweitert.

www.barto.ch
juerg.guggisberg@barto.ch

barto

Die Schweizer Smart-Farming Plattform

BRAUNVIEH

Braunvieh Schweiz
Chamerstrasse 56
CH-6300 Zug
Tel. 041 729 33 11
www.braunvieh.ch

BrunaNet

«Mit einem ‹Klick› schnell zur Herdenübersicht.»

✔ Alle Daten Ihrer Braunviehherde stehen Ihnen aktuell rund um die Uhr zur Verfügung.
✔ BrunaNet bietet Ihnen Mehrwert dank Paarungsplan, Marktplatz, Herdenmanagement etc.
✔ Mit SchauNet profitieren Sie von einer datenbankgestützten Tieranmeldung.

GEA Monobox

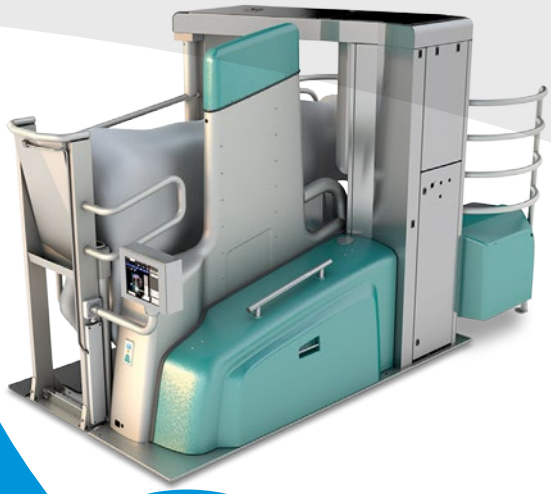
Das Beste - automatisch

Jetzt mit viertelindividuellem Zellzahlensensor!

Gesunde, leistungsbereite Tiere produzieren ganz automatisch profitabel und effizient. Nutzen Sie bei jedem Gemelk den viertelindividuellen GEA Zellzahlsensor M6850 für Ihr effizientes Gesundheitsmanagement.

Nichts ist leichter als das: Das wegweisende Frühwarnsystem lässt sich einfach nachrüsten und jederzeit in Ihre Monobox integrieren!

GEA Suisse AG - Industrie Neuhof 28 - 3422 Kirchberg
031 511 47 47 - info.ch@gea.com



GEA engineering for a better world

gea.com

IHRE HERDE
AUF EINEN BLICK.

Neue Version 4.0

smart cow

Das neue SmartCow 4.0: mehr Daten und Funktionen
Managen Sie Ihre Herde digital – mit SmartCow 4.0. So haben Sie stets alle Tierdaten griffbereit: Brunstkalender, Leistungsblatt, Laborbericht, Behandlungsjournal, Übersicht Nachkommen, Laufnummer, TVD-Meldungen und viele weitere Funktionen.

Im App Store und auf Google Play

Noch mehr Daten dank Partnerverbund: swissgenetics · swiss herdbook · BRAUNVIEH · MUTTERKUH SCHWEIZ VACHE MÈRE SUISSE VACCA MADRE SVIZZERA VATGA MAMMA SVIZRA

Grosses Potenzial für die Digitalisierung

ULRICH SCHLÄPFER, Braunvieh Schweiz

Der Betrieb von Roman Hardegger und seiner Familie liegt im Voralpengebiet im Fürstenland zwischen Gossau und Herisau. Der Milchwirtschaftsbetrieb liefert seine Milch für die Frischkäseproduktion. Die Kälber werden selbst aufgezogen oder mit eigener Milch gemästet. Grosser Wert wird auf ertragreiche Naturwiesen gelegt, damit die Tiere mit gutem eigenen Futter versorgt werden können. Auf der Energieseite stellt der selbst angebaute Silomais eine optimale Ergänzung des Grundfutters dar.
Roman Hardegger nutzt seit Kurzem das Herdemanagement-Programm CowScout von GEA. Das System bietet unter anderem eine kontinuierliche Brunstüberwachung und Anzeige des optimalen Besamungszeitpunktes und gibt Hinweise auf verringerte Fresszeiten zur frühzeitigen Erkennung von Gesundheitsstörungen. Braunvieh Schweiz konnte mit dem Züchter über seine ersten Erfahrungen sprechen.

Sie haben vor Kurzem das Herdemanagement-Programm CowScout von GEA in Betrieb genommen. Welches waren Ihre Entscheidungsgründe?
Für das automatische Melken wurden neue Halsbänder mit Respondern nötig. Die Option mit der Erfassung der Aktivität und der Fress- sowie Wiederkäuzeit erschienen mir sinnvoll, um die Tiere optimal zu halten.

Welches sind Ihre ersten Erfahrungen?
Das System ist einfach anzuwenden und gibt einen guten grafischen Hinweis für den optimalen Besamungszeitpunkt. Mit der Anzeigemöglichkeit auf Handys sind auch mehrere Personen auf dem Betrieb über das Geschehen im Stall informiert. Betreffend Fresszeit usw. muss ich mich noch einarbeiten, da das System bei uns gerade mal einen Monat in Betrieb ist. So fehlen auch noch brauchbare Vergleichszahlen.

Welches Potenzial sehen Sie in der Digitalisierung im Stall/der Landwirtschaft?
Das Potenzial ist gross. Wenn mehr Kühe auf dem Betrieb stehen, gewinnen solche digitalen und elektronischen Hilfen an Bedeutung. Viele Produkte sind heute technisch ausgereift und können dem Betriebsleiter wirklich eine Hilfe sein.

Wo gibt es bei der Umsetzung/Weiterführung von Smart-Farming-Systemen noch Handlungsbedarf?
Die verschiedenen elektronischen Hilfen sollten untereinander gut kommunizieren können, damit entsprechende Meldungen bei Agate, Zuchtverband und dem Herdenmanagementprogramm in einem gemacht sind.

Können Sie sich auf Ihrem Betrieb schon weitere Schritte in Richtung «Smart Farming» vorstellen?
Vorderhand möchte ich die vorhandenen Systeme besser kennenlernen und den optimalen Nutzen für meinen Betrieb finden. Ich informiere mich laufend über neue Produkte und prüfe, ob diese auf meinem Betrieb einen Nutzen bringen könnten.

Roman Hardegger mit Tochter Emilia und Compas Alabama in 11. Laktation mit über 100 000 kg Lebensleistung. Bild: Braunvieh Schweiz

Betriebsspiegel

Roman Hardegger, Buech 87, Gossau SG

Lage	690 Meter über Meer, Talgebiet in Gossau, und 750 Meter über Meer, Hügelgebiet in Andwil SG
Betriebsgrösse	ca. 50 ha LN, grösster Teil Naturfutterbau (4 bis 6 Nutzungen), 3 ha Silomais, 3 ha Jungviehweide
Tierbestand	70 Milchkühe, 40 Stk. Jungvieh, 20 Mastkälber, 180 MSP
Fütterung	Mischration mit Grassilage, Dürrfutter, Silomais, ZRS und Ergänzungsfutter; Leistungsfutter und Proteinausgleich über Melkroboter; im Sommer zusätzlich Eingrasen oder Weide bei günstigen Verhältnissen
Stiereinsatz	aktuell: Narson-X, Hacker-X, This, Simbaboy, Silverstar, ca. 50 % Maststiereinsatz
Milch	Züger Frischkäse, Oberbüren, 90 % der Milch, 10 % an eigene Mastkälber und Aufzucht
Aufstallung	Laufstall (1995/2012) mit Tiefboxen für Milchkühe und Aufzuchtrinder
Melksystem	Monobox von GEA seit 10/2018
Arbeitskräfte	Betriebsleiter, Bruder Andreas 50 %, Eltern des Betriebsleiters Klemens und Cecilia, Ehefrau Regula v. a. Haushalt und Buchhaltung, 1 Lehrling
Nebenerwerb	Ehefrau 40 % als Hochbauzeichnerin

Zuchtwertschätzung Dezember 2018

MARTIN RUST, Braunvieh Schweiz

Bei der Dezember-Zuchtwertschätzung ist der Datenzuwachs jeweils überschaubar und grosse Veränderungen sind die Ausnahme. Die meistgenutzten KB-Stiere haben ihre Zuchtwerte gut bestätigen können. Neuling Fact erfüllt die hohen Erwartungen.

Kiba Anibal Fact mischt die Toplisten neu auf.
Bild: Keleki

Methodisch wurde bei der Dezember-ZWS nichts angepasst. Die Anpassung der Gesamtzuchtwerte (Einbezug der Mastitisresistenz sowie des Milchfetts) wird erst mit der Zuchtwertschätzung vom April 2019 umgesetzt.

Überflieger Simbaboy ist erneut ein Gewinner der Zuchtwertschätzungsrunde. Mit zusätzlichen Proben aus der zweiten Laktation sowie den ersten Töchtern in der dritten Laktation steigert sich der Dally-Sohn auf über 600 kg Milch. Er legt auch in der Persistenz, der Zellzahl und der Fruchtbarkeit leicht zu und steht damit neu bei einem GZW von 1479.

Fact mit starkem Einstieg

Erster Verfolger von Simbaboy ist Fact, der neu für den Zweiteinsatz freigegeben wurde (siehe Seite 12). Der als Jungstier intensiv eingesetzte Anibal-Sohn steigt mit viel Milch und exzellenter Eutergesundheit ein. Zu beachten ist die schwache Fettvererbung. Auch das Exterieur von Fact lässt sich sehen. Er macht mittelrahmige Kühe (Grösse 104) mit extrem starken Eutern. Im Euter ist Fact genauso wie bei den Zellzahlen die neue Nummer 1. Dritthöchster Altstier nach GZW ist Hacker. Mit seinen Schweizer Töchtern bestätigt er neben der Leistungsbereitschaft nun auch seine Qualitäten als Fitnessvererber. Er zeichnet sich durch die hohe Töchterfruchtbarkeit, bei der er mit Index 125 der beste nachzuchtgeprüfte Stier ist, sowie einer sehr guten Persistenz (Index 112) aus. In der Typvererbung gehört Hacker sicher nicht zu den Spitzenstieren. Er macht aber durchaus ein funktionelles Exterieur.

Die im August klassierten Stiere haben sich allesamt gut gehalten. Nello, der mit noch geringer Töchterzahl für den Zweieinsatz freigegen wurde, hat sich sogar

noch deutlich steigern können. Mit seiner Blutführung und dem Vererbungsprofil kann Nello sehr breit eingesetzt werden. Er bringt viel Milch (+866 kg), leicht positive Inhaltsstoffe und gute Fitnesseigenschaften. Die Kombination mit seinem starken Exterieur und sehr guter Eutervererbung machen ihn zu einem kompletten Vererber.
Bereits zum zweiten Mal wurden Zuchtwerte für die Mastitisresistenz publiziert. An der Spitze liegen hier weiterhin die Stiere Nesta Joe und Huxoy, gefolgt von Passat, Jerom und deren Vater Payssli.

Französischer Stier grüsst von der Spitze

Bei den Jungstieren setzt die junge Braunvieh-Nation Frankreich eine erste Duftmarke. Der französische Ifeeling-Sohn Momo kombiniert sehr viel Milch (+1424 kg) mit viel Eiweiss (+0.18 %) und guten Fitnesseigenschaften. Damit ist er die neue Nr. 1 bei den genomischen Jungstieren. Momo ist frei von Glenn-Blut und könnte sich gut für Anpaarungen auf Blooming oder Biver eignen.
Hinter Momo folgt Hamburg, der bei der Fruchtbarkeit und im Weidezuchtwert die Nase vorn hat. Auf Rang 3 steht mit Sascha der beste Schweizer Stier, gefolgt von Visor P und Sinatra. An zehnter Stelle steht der höchste Neueinsteiger, Fact-Sohn Cosmos.
Superstar, von dem die ersten Kälber geboren wurden, ist nach wie vor höchster Jungstier nach Gesamtexterieur. Bester Euterstier ist Narcotic-Sohn Narson.
Selektiert man die Jungstiere nach Milch (≥ 800 kg), Eiweiss (≥ +0.00 %), Fruchtbarkeit, Zellzahl (≥ 100) und Euternote (≥ 120), verbleiben 8 Stiere in der Auswahl. Neben den erwähnten Sascha, Superstar und Narson sind das Odin, Brosnan, Surselvastar, Benissimo, Amigos.

Orelio bleibt unantastbar

Orelio bleibt auch mit der Dezember-Zuchtwertschätzung der klare Leader beim Original Braunvieh. Der Winzer-Sohn verändert sich kaum und bleibt somit ein exzellenter Vererber der Doppelnutzung, der auch von den Jungstieren nicht erreicht wird.
Erster Verfolger bei den nachzuchtgeprüften Stieren ist neu Rino Romolo, der an der Expo Swissgenetics eine Töchtergruppe präsentiert hat (siehe Seite 48/49).
Romolo hat sich leicht in der Produktion gesteigert und profitiert vor allem von der Verbesserung in der Töchterfruchtbarkeit. Hinter Romolo folgt der starke Milchvererber Rico Roy. Eiweissvererber Uran verweist «Oldtimer» Lorenz auf den fünften Rang. Der im August neuklassierte William-Sohn Wenger steigert sich mit deutlich mehr Töchtern auf +765 kg Milch, fällt im Gegenzug jedoch im Gesamtexterieur leicht auf Index 106. Jubel-Sohn Joel ist der höchste Stier nach Gesamtexterieur. Er beeindruckt vor allem mit der Eutervererbung (Index 143).

Edual Roy verbleibt weiterhin an der Spitze der KB-Jungstiere. Er hat nun zwar bereits 20 Töchter in Milch in der Auswertung. Mit der Verteilung auf 4 Betriebe erfüllt er aber die Label-Bedingungen als nachzuchtgeprüfter Stier noch nicht. Roy verliert in der Milchleistung gut 100 kg, kompensiert dies aber mit einer deutlichen Steigerung in den Inhaltsstoffen. Im Exterieur verändert er sich kaum, da keine zusätzlichen Töchter hinzugekommen sind. Auch auf den weiteren Spitzenplätzen der KB-Jungstiere verändert sich wenig. Hinter Roy folgen die altbekannten Arcas, Rubin, Lordan und Valser. An Position 6 erscheint mit Orelio-Sohn Nivor der erste Neuzugang.

Simbaboy und Rino-Töchter prägen Toplisten

Die höchste Kuh nach GZW ist beim Braunvieh weiterhin Simbaboy Sina. Hinter ihr folgen mit Gwendoline, Silke, Jola drei weitere Simbaboy-Kühe. Der Dally-Sohn ist Vater jeder dritten Kuh in den vordersten 200 Rängen. Blooming (29 Töchter), Huray (16 Töchter), Anibal und Payssli (je 9 Töchter) sowie Biver und Egal (je 7 Töchter) sind weitere prägende Stiere.
Simbaboy Jola auf Rang vier ist gleichzeitig die höchste GZW-Kuh mit genomisch optimiertem Zuchtwert. Die Spitzenplätze nach Milchwert belegen mit MIW 149 Kimbo Debby und Huray Urania, gefolgt von Biver Pinga und Brookings Grace (siehe Porträt auf Seite 34/35) mit MIW 148.
Beim Original Braunvieh haben die beiden Listenführerinnen die Plätze getauscht. Rang 1 belegt neu Ural Ursi vor Rino Romy. Rino bleibt mit 35 Töchtern der Dominator der OB-Topliste, gefolgt von Edual und Orelio (je 8).

www.braunvieh.ch → Zuchtwertschätzung

Aus dem Fan Shop

Halfter Kühe
Fr. 69.–

Preis versteht sich inklusive MwSt. und exklusive Portokosten.
Erhältlich bei: Braunvieh Schweiz, Chamerstrasse 56, 6300 Zug, Tel. 041 729 33 11

Fact startet durch

MARTIN RUST, Braunvieh Schweiz

Je ein Braunvieh-Stier von Swissgenetics und Select Star kommen neu in den Zweiteinsatz. Zudem ist in Kürze Samen der bekannten OB-Natursprungstiere Kamilo und Killy verfügbar. Weitere interessante Stiere sind über die Reservation erhältlich.

«CHbraunvieh» stellt die geprüften Stiere, welche das offizielle Testprogramm durchlaufen haben und für den Zweiteinsatz selektioniert wurden, jeweils mit einem Kurzbeschrieb vor. Die Reihenfolge der Vorstellung richtet sich nach dem Gesamtzuchtwert.

Kiba Anibal FACT-ET
CH 120.1127.4206.2

Mit Fact gelangt ein weiterer hoch gehandelter genomischer Jungstier in den Zweiteinsatz. Fact stammt aus der bekannten Playboy-Tedesca-Familie der Kibafarm in Sondrio, Italien. Stammkuh Tedesca wurde seinerzeit aus Deutschland nach Italien exportiert und sehr intensiv im Embryotransfer genutzt. Fact stammt aus einer Tedesca-Tochter: der extremen Leistungskuh Huray Fragola (Ø 4 L. 11 527 kg). Sie ist auch die Mutter von Nesto Narcotic. Noch bekannter ist der Pfad über die Halbschwester von Fragola, Agenda Delicata. Sie ist unter anderem auch Grossmutter von Superstar.

Die Fact-Töchter überzeugen mit ihrer Leistungsstärke und der hervorragenden Eutergesundheit. Im Fettgehalt weisen sie eine klare Schwäche auf. Fact macht mittelgrosse Kühe (Index 103) mit sehr viel Brustbreite und einer guten Tiefe, aber mit gesenkter Oberlinie. Die Becken sind sehr lang und breit ausgebildet. Beckenneigung und Umdreher bewegen sich um den Populationsschnitt. Die Sprunggelenke sind voll in der Ausprägung. Fessel und Klauen wiederum sind klar im positiven Bereich. Fact ist die neue Nummer 1 in der Eutervererbung. Er macht sehr straff verbundene Voreuter, sehr breite Nacheuter und sorgt auch für eine hervorragende Eutertiefe. Die Zitzen weisen eine mittlere Länge und Ausbildung auf.

Zusammenfassend darf Fact ganz klar als Spitzenstier bezeichnet werden. Er kombiniert viel Milch mit einer herausragenden Eutergesundheit und ausgezeichneten Eutern. Seine drei Schwächen (Fett, Oberlinie, Sprunggelenkausprägung) sollten bei der Anpaarung berücksichtigt werden.

Pauer PAUL
CH 120.1016.5076.7

Paul beweist, dass auch ältere Genetik immer noch erfolgreich sein kann. Mit der Blutführung Prelude Pauer x Wagor x Speer x Raymo vereint er bewährte,

Lädi's Fact TINA CH 120.1213.3792.1
LBE 81-83-83/83-86 G+82
1. Lakt. 2.02 8252 kg 3.85 % 3.47 % (proj.)
E/Z: Peter Ledergerber, 8704 Herrliberg

Kennel's Paul PLISA CH 120.1210.6144.4
LBE 86-82-87/86-86 VG86
1B4 2.07 8370 kg 4.40 % 3.99 %
E/Z: Markus Kennel, 6416 Steinerberg

Stierenklassierung Dezember 2018

Braunvieh	GZW	WZW	B %	Milch kg	Fett %	Eiweiss %	Zellzahl	MBK	FBK	Euter	Gesamtnote
Fact-ET	1366	122	81	+1191	–0.36	–0.04	126	93	94	135	121
Paul	1218	112	85	+684	+0.19	+0.24	93	99	93	113	107

aber nicht mehr ganz taufrische Stiere in seinem Pedigree. Die mit EX90 eingestufte Stierenmutter Wagor Nina stammt aus dem Betrieb von Ruedi Altherr aus Heiterswil, Wattwil. Sie leistete in fünf Laktationen durchschnittlich 9552 kg Milch mit einem hervorragenden Eiweissgehalt von 3.93 %. Bereits ihre Mutter Speer Leni EX91 überzeugte mit starken Inhaltsstoffen: Ø 9 Lakt. 7755 kg, 4.11 % F, 3.84 % E.

Getreu der Kuhfamilie kombiniert Paul eine ansprechende Milchleistung mit hervorragenden Inhaltsstoffen.

Paul macht Kühe mit guter Persistenz. In den Zellzahlen und der Fruchtbarkeit vererbt er jedoch unterdurchschnittlich. Paul gehört zu den wenigen Stieren mit unterdurchschnittlicher Grösse. Dennoch weisen seine Töchter sehr viel Flankentiefe auf. Bei der Anpaarung sollten die schmalen und ansteigenden Becken beachtet werden. Die Sprunggelenke sind sehr stark gewinkelt und sehr fein in der Ausprägung. Die Klauensätze sind hingegen sehr flach. Die langen Euter sind hinten sehr breit und hoch angesetzt. Die Eutertiefe ist leicht unterdurchschnittlich; die Euterböden eindeutig angehoben.

www.swissgenetics.ch
www.selectstar.ch

Annino CH 120.1078.7338.2

swissgenetics

Der Huray-Sohn gelangt zwar nicht ins Standardangebot, dürfte aber mit seinem Profil für verschiedene Betriebe interessant sein. Er stammt aus dem Biobetrieb von Thomas Mengelt-Wieland in Splügen. Die fruchtbare Stierenmutter Tau Cony steht momentan in der achten Laktation und weist eine Lebensleistung von über 55 000 kg Milch bei einem Leistungsschnitt von 7729 kg Milch auf.

Annino ist hinter Hacker der zweithöchste Stier nach Fitnesswert. Insbesondere seine hervorragende Töchterfruchtbarkeit sticht heraus. Zusammen mit Hacker und Silverstar ist er der einzige Stier mit einem Index von über 120 für dieses Merkmal. Selbstredend ist er damit Träger des Kleeblatt-Logos. Annino macht mit Index 92 kleinrahmige Kühe.

Annino ist via Reservation bei Swissgenetics erhältlich.

Annino's Mutter Tau Conny CH 120.0678.2771.5
LBE 94-91-93/94-92 EX93
Ø 7 L. 7729 kg 3.99 % 3.23 %
E/Z: Thomas Mengelt, Splügen

Bilder: KeLeKi

AUKTIONEN MILCHVIEH

VERKAUFSTAG AU KRADOLF
Braunvieh, Fleckvieh und Holstein
Mittwoch, 19. Dezember 2018, 08.00 Uhr

TAGES-AUKTION ARENA BRUNEGG
Braunvieh, Fleckvieh und Holstein
Donnerstag, 10. Januar 2019, 10.00 Uhr

TAGES-AUKTION CHOMMLE GUNZWIL
Braunvieh, Fleckvieh und Holstein
Mittwoch, 16. Januar 2019, 12.00 Uhr

VIANCO www.vianco.ch Tel 056 462 33 33

FACT-ET

MILCH
ZELLZAHL
NUTZUNGSDAUER

85.– R 50.–

CH 120.1127.4206.2 | Kiba Anibal FACT-ET | aAa: 546 321 | Z: KIBAFARM, IT-Dubino/Sondrio ZW: G BV 12.18

Lädi's Fact TINA
E: Lederberger Peter, Herrliberg

Mutter: Kiba Huray FRAGOLA-ET

Funktionelle Merkmale

ausgesch. Töchter: 2 %

NRR Stier		92	tief		hoch
Persistenz	G	100	tief		hoch
Zellzahl	G	126	hoch		tief
Melkbarkeit	G	93	langsam		schnell
Fruchtbarkeit Töchter	G	94	tief		hoch
Nutzungsdauer	GA	116	kurz		lang
Normalgeburten Stier	G	97	wenig		viel
Normalgeburten Töchter	GA	104	wenig		viel

Exterieur

Anzahl Töchter: 42

Gesamtnote		121			
Rahmen		112			
Becken		108			
Fundament		112			
Euter		135			
Kreuzbeinhöhe	(145.5 cm)	103	klein		gross
Flankentiefe	(81.1 cm)	110	wenig		viel
Brustbreite		122	schmal		breit
Obere Linie		78	gesenkt		erhöht
Beckenlänge	(54.5 cm)	116	kurz		lang
Beckenbreite	(34.7 cm)	110	schmal		breit
Beckenneigung		98	gestellt		abgezogen
Lage Umdreher		101	hinten		vorn
Sprunggelenkswink.		90	gerade		säbelbeinig
Sprunggelenksauspräg.		79	voll		trocken
Fesseln		113	weich		steil
Klauensatz		116	flach		hoch
Voreuterlänge		109	wenig		viel
Voreuteraufhängung		137	locker		straff
Aufhängung hinten Breite		119	schmal		breit
Aufhängung hinten Höhe		111	tief		hoch
Eutertiefe		115	tief		hoch
Euterboden		109	gestuft		angehoben
Zentralband		106	n. sichtbar		l. gespalten
Zitzenlänge		95	kurz		lang
Zitzendicke		104	fein		grob
Zitzenstellung		99	n. aussen		n. innen
Zitzenverteilung vorn		124	weit		eng
Zitzenverteilung hinten		111	weit		eng
Bemuskelung		119	leer		voll
Zusatzzitzen % blind		-5		Zusatzzitzen % lebend	1

Abstammung

Schärz BS Vigor ANIBAL-ET CH 120.0830.2516.4	**Sun-Made VIGOR-ET** **Schärz BS Mascot ALLISON**
Kiba Huray FRAGOLA-ET Ø 4L | 11'527 | 3.47 | 3.41	**HURAY** **Playboy TEDESCA** Ø 5L | 12'406 | 3.23 | 3.49

Gesamt- und Teilzuchtwerte

GZW	MIW	FIW	WZW
1'366	129	103	122

Produktion

Anzahl Töchter/Betriebe: **80/73** κ-K: **BB** β-K: **A2/A2**

Sicherheit	Milch	Fett	Eiweiss
81 %	+1'191 kg	+21 kg -0.36 %	+38 kg -0.04 %

swissgenetics

PAUL

NEW

CHF 44.–

PAUL SMF B2F aAa: 156 324 CH 120.1016.5076.7

Kennel's Paul PLISA

GZW / VEG:	1'218
MIW / VL:	131
FIW / VF:	92
WZW / VEP:	112
GN / NG:	107

ZW G 12.18	Tö. / Fi.: 52	Betr. / Expl.: 46	KK: AB	BCN: A1/A2
B/S %	Milch / Lait	Fett / MG	Eiweiss / Prot.	
85	kg +684	kg +42 % +0.19	kg +41 % +0.24	
Tö. / Fi.	Ø Milch / Lait			
33 (1. L.)	kg 6'833	% 4.16	% 3.55	

V / P: Prelude **PAUER**

M: Altherr Wagor **NINA** EX90
Ø5L: 9'552 kg 4.0 3.9
LL: 56'297 kg 4.1 4.0

MM: Speer **LENI** EX91
Ø9L: 7'755 kg 4.1 3.8
LL: 74'294 kg 4.1 3.8

M: Altherr Wagor NINA

Exterieur		80 G Tö./Fi.: 40 120	Morphologie
Gesamtnote	107		Note globale
Rahmen	111		Format
Becken	106		Bassin
Fundament	94		Membres
Euter	113		Pis
Kreuzbeinhöhe	96		Hauteur à la croupe
Flankentiefe	119		Profondeur de flanc
Brustbreite	102		Largeur de poitrine
Obere Linie	103		Ligne de dos
Beckenlänge	102		Longueur du bassin
Beckenbreite	87		Largeur ischions
Beckenneigung	89		Position ischions
Lage Umdreher	94		Position trochanter
Sprunggelenkwinkel	117		Profil du jarret
Sprunggelenkauspr.	111		Qualité du jarret
Fesseln	106		Paturons
Klauensatz	81		Talon
Voreuterlänge	127		Longueur avant-pis
Voreuteraufhängung	102		Attache avant-pis
Aufh. hi. Breite	117		Attache arr. largeur
Aufh. hi. Höhe	119		Attache arr. hauteur
Eutertiefe	94		Profondeur du pis
Euterboden	121		Plancher du pis
Zentralband	95		Ligament médian
Zitzenlänge	87		Long. trayons ant.
Zitzendicke	98		Forme des trayons
Zitzenstellung	104		Position des trayons
Verteilung vorne	98		Impl. trayons avant
Verteilung hinten	88		Impl. trayons arr.
Bemuskelung	98		Musculature
Zusatzzitzen % lebend	+01.0	Zusatzzitzen % blind	+00.0

Funkt. Merkmale		80 100 120	Car. fonctionnels
Persistenz	105		Persistance
Zellzahl	93		Cellules somatiques
Mastitisresistenz			Résistance mammites
Melkbarkeit	99		Aptitude à la traite
Fruchtbarkeit	93		Fertilité
Nutzungsdauer	98		Durée d'utilisation
Normalgeb. Stier	110		Naiss. norm. taureau
Normalgeb. Töchter	101		Naiss. normales filles

SELECT STAR SA

Select Star SA
Telefon 022 349 73 73 • Fax 022 348 23 42
info@selectstar.ch • www.selectstar.ch

SELECT STAR SA

Manser's Haegar BECKER

Bild: KeLeKi

CH 120.1330.9957.2 WEF ARF SDF SMF B2F
Manser Bruno, Muolen
geb: 14.06.17
P: 3-3-2/82 KK: AB

HAEGAR	XDober's Umberto UDORO
	Manser's Joe HANNA Ø 4L 11563 kg 4.30% 3.50% 123 LP LBE 96-94-92/97-96/95 4.L LL 56 242 kg 4.28% 3.56%
BRIGITT LBE 84-84-85/87-85/85 1.L Ø 2L 10857 kg 4.47% 3.62% 124 LP	Sun-Made VIGOR-ET
	Joel BIONDA LL 4875 kg 3.94% 3.04%

swissgenetics

Verfügbar ab 28. Dezember 2018

18.– / 45.–

BV18/GA 12.18			
GZW	1251	MIW	127
FIW	92	WZW	110
Leistung			
ZW Milch (50 %)		+894	
F kg / %		+43	+0.09
E kg / %		+36	+0.07
Pers.		101	
Fitness			
ZZ		109	
MBK		98	
FBK		86	
ND		108	
Exterieur			
GN		118	
Ra		116	
Be		109	
Fu		116	
Eu		123	

Kulp-Terra DD COREY SG-ET

Bild: KeLeKi

CH 120.1352.9068.7 WEF ARF SDF SMF B2F
Kulp David John, Manheim, PA USA
geb: 13.07.17
P: 3-2-2/82 KK: BB

DAREDEVIL-ET	Shiloh Jackson BRADY ET
	Hilltop Acres Bose DIXILAND-ET Ø 1L 305 Tage 11929 kg 4.90% 3.70% LBE US 88 90 87 86 86 90 LL 32 069 kg 4.84% 4.04%
Voelkers Brookings CARA LBE US 87 88 88 90 90 Ø 1L 305 10569 kg 4.39% 3.69%	RNR Payoff BROOKINGS-ET
	Voelkers Wndrnt CARABELLA Ø 3L 9829 kg 4.32% 3.62% LBE US 90 92 91 90 91 88 LL 42 541 kg 4.45% 3.72%

swissgenetics

Verfügbar ab 28. Dezember 2018

23.– / 50.–

BV18/GA 12.18			
GZW	1278	MIW	128
FIW	93	WZW	108
Leistung			
ZW Milch (48 %)		+841	
F kg / %		+38	+0.05
E kg / %		+37	+0.10
Pers.		101	
Fitness			
ZZ		108	
MBK		83	
FBK		89	
ND		105	
Exterieur			
GN		119	
Ra		114	
Be		101	
Fu		108	
Eu		135	

Studer's BS Fact FROSTY-ET

Bild: KeLeKi

CH 120.1373.2486.1 WEF ARF SDF SMF B2F
Studer Markus, Schüpfheim
geb: 23.09.17
P: 3-3-3/83 KK: BB

FACT-ET	Schärz BS Vigor ANIBAL-ET
	Kiba Huray FRAGOLA-ET Ø 4L 11527 kg 3.47% 3.41% LBE IT 87 88 87 85 88 LL 60 621 kg 3.48% 3.43%
Studer's BS Glenn GIANNA-ET LBE 84-85-82/87-84/85 1.L Ø 2L 10819 kg 4.08% 3.75% 137 LP	Schamaun BS Gordon GLENN-ET
	Studer's BS Jolden JOY FDL Ø 5L 11201 kg 4.03% 3.58% 129 LP LBE 95-96-93/97-92/95 3.L LL 70 259 kg 4.08% 3.67%

swissgenetics

Verfügbar ab 28. Dezember 2018

18.– / 45.–

BV18/GA 12.18			
GZW	1344	MIW	127
FIW	106	WZW	114
Leistung			
ZW Milch (56 %)		+758	
F kg / %		+29	–0.03
E kg / %		+35	+0.12
Pers.		96	
Fitness			
ZZ		117	
MBK		100	
FBK		102	
ND		106	
Exterieur			
GN		124	
Ra		122	
Be		119	
Fu		109	
Eu		136	

NELKO

Bild: KeLeKi

CH 120.1310.9632.0 WEF ARF SDF SMF B2F
Siegenthaler Ueli, Schüpfheim
geb: 26.02.17
P: 2-3-2/82 KK: AB

GRISCHA STAR	Zumbühl's Blooming BIG STAR
	Joos Present KILLA Ø 3L 11728 kg 3.45% 3.35% 143 LP LBE 86-87-85/87-87/86 2.L LL 51 603 kg 3.50% 3.37%
NELKE LBE 86-89-89/92-92/89 3.L Ø 3L 8680 kg 4.35% 3.52% 111 LP	TopAZ Prelude PAUER-ET
	Vigor NARCISSE Ø 3L 11170 kg 3.84% 3.36% 131 LP LBE 83-84-80/86-85/83 1.L LL 42 989 kg 3.93% 3.45%

swissgenetics

Verfügbar ab 28. Dezember 2018

11.– / 38.–

BV18/GA 12.18			
GZW	1280	MIW	130
FIW	103	WZW	111
Leistung			
ZW Milch (51 %)		+1046	
F kg / %		+33	–0.12
E kg / %		+40	+0.05
Pers.		103	
Fitness			
ZZ		102	
MBK		133	
FBK		101	
ND		106	
Exterieur			
GN		116	
Ra		118	
Be		104	
Fu		112	
Eu		120	

PATROL

Bild: KeLeKi

CH 120.1279.5325.5 WEF ARF SDF SMF B2F
Mehli Christian, Chur
geb: 13.09.17
P: 3-3-3/83 KK: BB

PHIL	Nesta NORWIN Herrenhof BS Blooming PETUNIA Ø 3L 10 353 kg 4.93 % 4.04 % 117 LP LBE 96-92-92/95-95/94 3.L LL 41 961 kg 5.06 % 4.17 %
CARAMBA LBE 84-81-83/85-85/84 1.L Ø 2L 8363 kg 4.11 % 3.55 % 105 LP	Meihowa Vasir MESIR Ø 4L 8979 kg 4.06 % 3.54 % 100 LP LBE 92-93-93/94-94/93 3.L LL 41 149 kg 4.13 % 3.64 %

swissgenetics

Verfügbar ab 28. Dezember 2018

15.– / 42.–

BV18/GA 12.18			
GZW	1250	MIW	133
FIW	96	WZW	104
Leistung			
ZW Milch (51 %)			+1454
F kg / %		+41	−0.24
E kg / %		+43	−0.09
Pers.			98
Fitness			
ZZ			101
MBK			108
FBK			92
ND			110
Exterieur			
GN			123
Ra			126
Be			123
Fu			116
Eu			126

AMIGO OB

Bild: KeLeKi

CH 120.1315.1572.2 F2F
Glatthard Arnold, Schattenhalb
geb: 18.04.17
P: 3-3-3/83 KK: AC

LORENTO	Robi RIO Voeris VALENCIA *2DL Ø 8L 9118 kg 3.95 % 3.33 % 105 LP LBE 93-92-93/92-94/93 3.L LL 84 471 kg 3.94 % 3.34 %
Lukas KATJANA *DL LBE 94-94-89/95-90/93 3.L Ø 6L 8149 kg 3.69 % 3.43 % 96 LP MBK 02.1342 2.6 0	Medor LUKAS Gral FLURINA Ø 1L 302 Tage 6039 kg 3.83 % 3.36 % 89 LP LBE 87-83/86-83/85 1.L LL 7839 kg 3.75 % 3.33 %

swissgenetics

Verfügbar ab 28. Dezember 2018

15.– / 42.–

OB18/GA 12.18			
GZW	1130		
MIW	116	FIW	101
WZW	106	FW	99
Leistung			
ZW Milch (58 %)			+731
F kg / %		+32	+0.04
E kg / %		+22	−0.05
Pers.			98
Fitness			
ZZ			104
MBK			101
FBK			100
ND			101
Exterieur			
GN			114
Ra			106
Be			108
Fu			112
Eu			123

Liver's OB Orelio ORKAN OB

Bild: KeLeKi

CH 120.1349.0901.6 F2F
Liver Jürg, Flerden
geb: 15.06.17
P: 3-3-3/83 KK: BB

ORELIO	Wallo WINZER Voeris FABIOLA F2*3DL Ø 10L 6865 kg 4.03 % 3.77 % 83 LP LBE 96-94/93-94/94 3.L LL 84 973 kg 4.01 % 3.75 %
Liver's OB Robin REGINA *DL LBE 95-95-92/93-85/93 3.L Ø 6L 8601 kg 3.90 % 3.47 % 101 LP MBK 02.1253 3.3 0	Liver's OB Rico ROBIN Liver's OB Milton MELANI *DL Ø 6L 7441 kg 3.87 % 3.43 % 86 LP LBE 96-90-90/90-91/92 3.L LL 52 734 kg 3.87 % 3.46 %

swissgenetics

Verfügbar ab 28. Dezember 2018

18.– / 45.–

OB18/GA 12.18			
GZW	1222		
MIW	125	FIW	99
WZW	115	FW	117
Leistung			
ZW Milch (64 %)			+719
F kg / %		+32	+0.05
E kg / %		+33	+0.11
Pers.			96
Fitness			
ZZ			100
MBK			103
FBK			97
ND			110
Exterieur			
GN			105
Ra			104
Be			107
Fu			108
Eu			103

Scherma Delico AMIGOS

Bild: Soldi

CH 120.1313.8028.3 WEF ARF SDF SMF B2F
Schertenleib Marc, Vulliens
geb: 30.09.17
P: 3-2-3/84 KK: BB

DELICO-ET	Ca Masca VOLVO
	Kiba Agenda DELICATA-ET Ø 4L 11 646 kg 4.15 % 3.65 % LBE IT 90 90 90 90 90 LL 75 128 kg 4.39 % 3.85 %
Scherma Blooming ANDREA LBE 95-94-92/93-94/93 3.L Ø 3L 10 259 kg 4.21 % 3.80 % 118 LP	Scherma Glenn BLOOMING-ET
	Scherma Bemol ALKALINE Ø 4L 7695 kg 3.80 % 3.48 % 85 LP LBE 93-91-92/90-91/91 5.L LL 49 154 kg 4.03 % 3.46 %

SELECT STAR SA

Verfügbar ab 10. Dezember 2018

19.– / 37.–

BV18/GA 12.18			
GZW	1293	MIW	123
FIW	106	WZW	111
Leistung			
ZW Milch (51 %)			+855
F kg / %		+29	–0.07
E kg / %		+31	+0.02
Pers.			100
Fitness			
ZZ			115
MBK			106
FBK			100
ND			109
Exterieur			
GN			121
Ra			118
Be			110
Fu			123
Eu			124

MILO OB

Bild: Soldi

CH 120.1352.5101.5 F2F
Looser Hansueli, Wattwil
geb: 05.10.17
P: 2-3-3/83 KK: AA

VITO	Vulkos VALIDO
	Vento VERONA F*2DL Ø 7L 9825 kg 3.80 % 3.06 % 107 LP LBE 93-90-91/91-92/92 3.L LL 80 494 kg 3.74 % 3.08 %
MOERLI LBE 87-91-93/92-88/91 3.L Ø 4L 8905 kg 3.75 % 3.36 % 110 LP	Looser's OB Hold HECKER
	Vento MEIELI Ø 4L 7728 kg 4.18 % 3.43 % 93 LP LBE 95-92-90/89-90/91 3.L LL 40 557 kg 4.27 % 3.54 %

SELECT STAR SA

Verfügbar ab sofort

19.– / 37.–

OB18/GA 12.18			
GZW	1148		
MIW	129	FIW	94
WZW	103	FW	106
Leistung			
ZW Milch (58 %)			+1387
F kg / %		+44	–0.15
E kg / %		+39	–0.12
Pers.			79
Fitness			
ZZ			102
MBK			108
FBK			96
ND			102
Exterieur			
GN			111
Ra			106
Be			112
Fu			106
Eu			117

FÜR IHRE
INSERATE!

Anzeigenberatung und -verkauf
Simon Langenegger
Ey 48 | 3550 Langnau i. E.
+41 (0)79 568 49 58
lasim-inserate@gmx.ch

CHbraunvieh
swissherdbookbulletin

Blitzlicht

Jedes Modul der Braunvieh Akademie besucht

MICHAELA SCHNIDER-GLARNER, Braunvieh Schweiz

Der Schaaner Alois Wenk hat bereits zum neunten Mal einen Kurstag der Braunvieh Akademie besucht. Somit hat er lückenlos an allen Braunvieh-Akademie-Tageskursen teilgenommen.
Vor allem das Modul 1 «Die Braunviehkuh für meinen Betrieb» hat es ihm angetan. So kann der zucht- und viehbegeisterte Alois viel profitieren.
Neben dem theoretischen Wissen, das von verschiedensten Referenten weitergegeben wird, kommt die Praxis direkt auf dem Landwirtschaftsbetrieb auch nicht zu kurz. Dass Alois ein sehr geselliger Mensch ist, ist bekannt. Auch bei den Züchterreisen von Braunvieh Schweiz ist der braunviehbegeisterte Alois ein gern gesehener Gast.

Bild: Alois Wenk

Über 130 Personen genossen den Jubiläumsanlass in Waldstatt AR.

10. Braunvieh-Betriebsmanagement-Event – ein Tag zum Feiern!

DANIEL HOFSTETTER, Braunvieh Schweiz

Der Jubiläumsanlass zur Ehrung der besten Braunvieh-Herdenmanager fand in Waldstatt AR statt. Gastgeber war der BV-Zuchtbetrieb von Hans und Priska Frischknecht. Eingeladen wurden alle Braunviehzüchter, die seit Einführung der Betriebsmanagementliste (2003/2004) mind. sieben Mal die Bedingungen erfüllt haben. Bei dieser Ehrung standen viele Fachgespräche untereinander und die Geselligkeit im Vordergrund.

Bereits zum zehnten Mal erhielten die besten Herdenmanager des vergangenen Milchkontrolljahres eine besondere Ehrung. So trafen sich sämtliche Betriebsleiter mit Begleitung, die es mindestens fünfmal nacheinander auf die Betriebsmanagementliste geschafft hatten. Zum Jubiläumsfest wurden noch alle Züchter, die es siebenmal und mehr auf die Betriebsmanagementliste geschafft haben, eingeladen.

Hans und Priska Frischknecht mit ihren Kindern und Angehörigen boten Gastrecht und machten den Tag zu einem festlichen Anlass. Bilder: Braunvieh Schweiz und Familie Frischknecht

Zusätzlich genossen auch die Braunviehzüchter mit den besten Einzelwerten (getrennt nach Berg- und Talgebiet) einen gemütlichen Nachmittag. Braunvieh Schweiz, vertreten durch Präsident und Direktor sowie persönliche Gäste der Gastgeberfamilie Frischknecht, boten den Geehrten einen würdigen Rahmen.

Elite der Braunviehzüchter

Kurz vor der Mittagszeit traf die geladene Gästeschar auf dem Betrieb ein. Zur Begrüssung hielt Reto Grünenfelder, Präsident von Braunvieh Schweiz, eine Laudatio auf die besten BV-Herdenmanager. Bei seinen Ausführungen erwähnte er das hohe Niveau im Herdenmanagement.

«Danke, für das, was Sie für unsere Rasse machen. Ihre Arbeit ist wichtig für die Zukunft des Braunviehs. Sie dürfen sich zu Recht als Manager bezeichnen. Es benötigt die entsprechende Wahl der Genetik, Fachwissen sowie das Mitwirken der ganzen Familie, um solche Erfolge zu erzielen», meinte der stolze Braun-

Der Präsident von Braunvieh Schweiz, Reto Grünenfelder, erwähnte die grosse Leistung und Wertschätzung unserer «besten Braunvieh-Herdenmanager».

vieh-Präsident. «Ihr seid die besten Botschafter für eine funktionelle und leistungsstarke Braunviehkuh». Mit diesen Worten schloss er die Begrüssung ab.
Hans Frischknecht stellte anschliessend seine Familie, die Gemeinde Waldstatt und den Braunviehzuchtbetrieb vor. Acht Silvesterchläuse «Schuppel» unterhielten die Gäste während dem Anlass mit einigen «Zäuerli» (eine Jodel-Form). Nach einem Apéro genossen die geladenen Gäste ein währschaftes Mittagessen.

Würdigung und Preisübergabe

Die Ehrung der einzelnen Betriebsleiter übernahm Lucas Casanova. Auch der Direktor von Braunvieh Schweiz würdigte die hervorragenden Leistungen der besten BV-Herdenmanager. «Mit diesen Leistungen werden Sie zu Vorbildern für unsere Braunviehzüchter. Zudem ist dies ein Beweis, dass unsere Braunviehtiere in der ganzen Schweiz funktionieren und die Wirtschaftlichkeit unserer Betriebe sichern», erläuterte Casanova. Mit den persönlichen Glückwünschen erhielten alle Geehrten eine Spezialplakette und eine Appenzeller Spezialität («Birebrot»).

Interessante Diskussionen

Beim Betriebsrundgang konnten alle Gäste die leistungsstarke und wirtschaftliche BV-Herde auf der Weide der Familie Frischknecht bestaunen. Das anschliessende Dessert und der Kaffee boten weitere Gelegenheit, sich über die erzielten Erfolge zu unterhalten. Der Erfahrungsaustausch unter den Herdenmanagement-Profis ist immer wieder aufschlussreich und zeugt von grosser Praxiserfahrung. Die ungezwungene Atmosphäre nutzten die Gäste, um interessante Kontakte zu knüpfen.

daniel.hofstetter@braunvieh.ch

Betriebsspiegel

Hans und Priska Frischknecht, Urnäscherstr. 83, 9104 Waldstatt AR

Lage	800 Meter über Meer, Bergzone 1
Betriebsgrösse	24 ha LN, davon 8 ha ökologische Ausgleichsfläche (wird vom Verpächter «Stiftung» so vorgeschrieben) 8 ha Wald
Tierbestand	20 Kühe; 10–15 Aufzuchtrinder Tiere, die nicht für die Aufzucht bestimmt sind, werden auf dem Betrieb ausgemästet
Aktuelle Besamungen	Biver, Amir, Simbaboy
Fütterung Milchvieh	*Winter:* Dürrfutter, Grassilage, Rübenschnitzel, Kraftfutter von Hand, Mineralstoff und Salz *Sommer:* etwas Ökoheu, Halbtagesweide, je nach Witterung, Grassilage, Rübenschnitzel, Kraftfutter von Hand, Mineralstoff und Salz, ab Mitte September Ganztagesweide

Milchleistung von Juli 2010 bis Juni 2018

Jahr	Anzahl Lakt.	Milch kg	Eiweiss %	Lebens-leistung	Service-periode	Zellzahl
2010/2011	17	7142	3.35	26 207	91	42
2011/2012	17	7412	3.38	26 069	86	51
2012/2013	17	8159	3.40	36 814	77	70
2013/2014	20	7579	3.50	35 463	76	49
2014/2015	17	7356	3.41	32 755	87	65
2015/2016	16	7439	3.31	35 828	82	63
2016/2017	17	7328	3.40	31 362	96	58
2017/2018	20	7549	3.36	34 096	94	56

Milchverwertung	135 000 kg Lieferrecht, Molkerei Forster Herisau
Arbeitskräfte	Hans, Priska, Marco (Zimmermann/Landwirt), stundenweise Mithilfe auf dem Betrieb
Nebenerwerb	Hans: Zimmermann 50 % Priska: Geschäftsführung Bauernverband AR 30 %

Mit der Zuchtwertschätzung für Mastitisresistenz kann der Antibiotikaverbrauch minimiert werden.
Bild: Annette Boutellier

Weniger Antibiotika dank Zucht

URS SCHULER, Qualitas AG

Durch die Erhöhung der natürlichen Widerstandskraft gegen Krankheiten können Antibiotikaeinsätze vermieden werden. Ein Weg, um beim Milchvieh diese Widerstandskraft zu erhöhen, ist die Zucht.

Diesen beiden Grundsätzen folgend wurden und werden unter der Federführung der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Rinderzüchter (ASR) Projekte in Angriff genommen, um die Milchviehhalter beim Herdenmanagement und bei der Zucht zu unterstützen. Der wichtigste Eckpfeiler bildet dabei die Gesundheitsdatenerfassung. Durch diese können die Mitglieder der Milchviehzuchtverbände seit 2013 Behandlungen ihrer Tiere über die Webportale der Zuchtverbände (BrunaNet, HolsteinVision und redonline) erfassen.

Genetisches Potenzial identifizieren

Wenig überraschend zeigten erste Analysen der erfassten Daten, dass Mastitis (Euterentzündungen) der mit Abstand bedeutendste Krankheitskomplex ist. Am gewinnbringendsten scheint daher die Zucht auf erhöhte Widerstandskraft gegen Mastitis. Wie bei vielen anderen züchterisch interessanten Merkmalen besteht auch bei der Widerstandskraft gegen Mastitis das Grundproblem, dass das genetische Potenzial der Tiere nur sehr schwer an ihnen selbst erkennbar ist. Die Auswahl geeigneter Elterntiere ist daher nicht so einfach. Um diese Problematik zu überwinden, stehen statistisch-genetische Methoden, die als Zuchtwertschätzungen (ZWS) bezeichnet werden, zur Verfügung.

Zuchtwert Mastitisresistenz

Im Rahmen eines durch die ASR initiierten Projekts wurde bei Qualitas AG eine ZWS für das Merkmal Widerstandskraft gegen Mastitis entwickelt. Diese ZWS basiert wesentlich auf den Daten aus der Gesundheitsdatenerfassung. Die Zuchtwerte für dieses Merkmal werden durch Braunvieh Schweiz seit dem Sommer 2018 publiziert. Bei Holstein Switzerland und swissherdbook ist dieser Schritt für das Frühjahr 2019 vorgesehen. Die Namensgebung für das Merkmal ist dabei leicht anders: So fungiert «Widerstandskraft gegen Mastitis» auf züchterischen Dokumenten als «Mastitisresistenz». Mit dem Zuchtwert Mastitisresistenz steht den Züchtern ein effizientes Werkzeug für ihre Arbeit zur Verfügung.

Höhere Zuchtwerte – weniger Mastitis

Um mit den Daten aus der Gesundheitsdatenerfassungen eine ZWS durchführen zu können, mussten

diese in eine statistisch auswertbare Form überführt werden. Dabei wurde Mastitis definiert als: «Die Kuh ist im Zeitraum 10 Tage vor bis 150 Tage nach einer Abkalbung mindestens ein Mal an einer Mastitis (akut, chronisch-klinisch oder subklinisch) erkrankt». In dieser Form können auch Anteile von Laktationen mit Erkrankungen berechnet werden. In der Abbildung wurden Kühe entsprechend ihrer Zuchtwerte in Klassen eingeteilt und die zuvor erwähnten Anteile berechnet. Es ist gut ersichtlich, dass Kühe mit hohen Zuchtwerten wesentlich weniger erkrankt sind als solche mit tiefen Zuchtwerten. Von diesem Standpunkt her betrachtet ist die Zucht auf Mastitisresistenz vielversprechend.

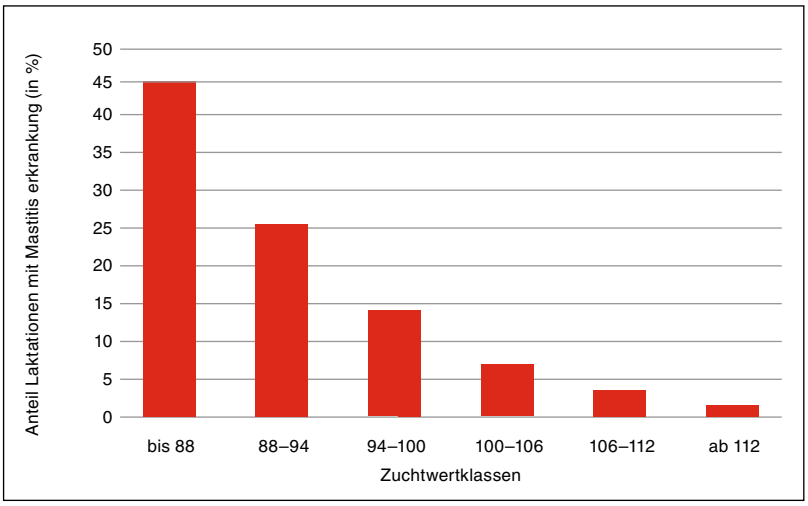
Entwicklung geht weiter

Weiterentwicklungen der ZWS Mastitisresistenz sind bereits geplant. So wurde zu Testzwecken mit den Schweizer Mastitisresistenzzuchtwerten an einer internationalen ZWS teilgenommen. Die ersten Resultate daraus sehen vielversprechend aus. Insbesondere für Züchter von Rindern der Rasse Holstein würde dies die Verfügbarkeit verlässlicher Zuchtwerte zu diesem Merkmal bei Importgenetik stark erhöhen. Weiter ist es vorgesehen, eine genomische ZWS für Mastitisresistenz zu entwickeln.

Nächstes Merkmal: Ketose

Eine weitere Krankheit, bei der die Entwicklungsarbeiten für eine ZWS in Angriff genommen wurden, ist Ketose. Bei diesem Merkmal werden Messungen aus der Milchanalyse in der ZWS verwendet. Auch zur gezielten züchterischen Bearbeitung von Krankheiten im Bereich Fruchtbarkeit (z. B. Eierstockzysten oder Nachgeburtsverhalten) sind erste Ideen vorhanden.

Anteil Laktationen mit Mastitis aufgetrennt nach Zuchtwertklassen für das Merkmal Mastitisresistenz bei Kühen der Rasse Braunvieh.



Kontaktpersonen

Für Informationen zu Projekten der ASR:
Sarah Görlich, sarah.goerlich@qualitasag.ch, +41 41 768 92 29

Für Informationen zu den Zuchtwertschätzungen für Mastitisresistenz und weitere Merkmale:
Urs Schuler, urs.schuler@qualitasag.ch, +41 41 768 92 54

Die genannten Entwicklungen und Ideen werden es künftig ermöglichen, noch stärker auf Gesundheitsaspekte ausgerichtete Zuchtziele effizienter als bisher zu verfolgen.

urs.schuler@qualitasag.ch

Gesucht Milchkontrolleure: Einige Tipps und Ratschläge

DANIEL HOFSTETTER, Braunvieh Schweiz

Die Verantwortlichen der VZG/VZV (Verbindungspersonen) sind vermehrt gefordert, neue Milchkontrolleure zu rekrutieren. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um allfällige neue Milchkontrolleure anzuwerben:

1. An den Hauptversammlungen/Züchteranlässen die Mitglieder darauf aufmerksam machen.
2. Bei Mitgliedern direkt nachfragen, ob aus ihren Reihen jemand als Milchkontrolleur einsteigen möchte (pensionierte Züchter, Partnerinnen der Züchter oder Angehörige, Freunde, Kollegen).
3. Schriftlich per Brief und/oder Mail oder mündlich per Telefon oder bei einem persönlichen Treffen/Besuch.
4. Inserat in den Lokalzeitungen, Gratisinserat im Lebensmittelladen oder im Aushang der Gemeindemitteilungen.

Durch die breite Bewerbung melden sich eventuell Personen, die man nicht kennt oder nicht weiss, dass sie diese Aufgabe machen würden.
Personen ohne landwirtschaftlichen Hintergrund sind in vielen Fällen sehr interessiert und finden Gefallen. Wiedereinsteigerinnen, Frühpensionäre oder Arbeitnehmer mit flexiblen Arbeitszeiten können mit den Aufgaben als Milchkontrolleure einen Nebenverdienst erwirtschaften. Je nach Anzahl Betriebe kann der Job als Milchkontrolleur ein wichtiges Nebeneinkommen generieren.

Für viele Milchkontrolleure ist diese Arbeit ein nützliches Einkommen – wäre das auch für Sie eine Herausforderung? Melden Sie sich doch bei einer Viehzuchtgenossenschaft/-verein.
Bild: Braunvieh Schweiz

Meldung neue/r Milchkontrolleur/in:
Folgender Ablauf zur Rekrutierung empfiehlt Braunvieh Schweiz:

- Melden Sie uns die genauen Adressen inkl. Telefon- und Natelnummern der neuen Milchkontrolleure.
- Braunvieh Schweiz wird ihnen den Arbeitsvertrag, Richtlinien für die Vergütung der Kontrolleure bei der Milchleistungsprüfung sowie weitere Merkblätter per Post zustellen.
- Er/Sie unterzeichnet den Arbeitsvertrag, meldet die Bank- oder Postverbindung mit Kontonummer und sendet die Unterlagen an Braunvieh Schweiz zurück.
- Dem Milchkontrolleur/in wird von Braunvieh Schweiz eine Kontrolleur-Nummer zugeteilt.
- Zugleich werden die neuen Milchkontrolleure zum Milchkontrolleurenkurs angemeldet (findet Ende März/Anfang April statt). Arbeitsbeginn auch vor Kursbesuch möglich.

Start als Milchkontrolleur

- Die VZG/VZV bestellt die Milchwägerunterlagen (Schöpflöffel, Milchwaage, Schreibunterlage) bei Braunvieh Schweiz.
- Die neuen Kontrolleure sollen in Begleitung eines erfahrenen Milchkontrolleurs die nötige Sicherheit erlangen.

Aufgaben VZG/VZV
Für die Organisation der Milchkontrolle und Betreuung der Milchkontrolleure ist die Verbindungsperson zuständig. Er teilt die Betriebe für die Milchkontrolleure auf.
Mit einem regelmässigen Milchwägerhöck können allfällige Fragen und Unklarheiten gemeinsam diskutiert und behoben werden. Unstimmigkeiten und Probleme zwischen Züchter und Kontrolleur soll die Verbindungsperson mit dem VZG-Vorstand lösen.
Die VZG/VZV sollte bei ihren Veranstaltungen wie GV, Ausflug usw. die Milchkontrolleure einladen und mit ihnen einen freundschaftlichen Austausch pflegen. Ganz nach dem Motto: «Zusammen sind wir stark!»

Unter: www.braunvieh.ch → Dienstleistungen → Milchkontrolleure stehen nützliche Unterlagen zur Verfügung

LEMMER FULLWOOD
Könner melken mit Verstand...
...denn es geht um mehr als Milch

granovit

strickhof

BLUM HEU

14. Schweizer Betriebsmeisterschaft

von Wattwil mit internationaler Beteiligung

BROWN SWISS
BETRIEBS-MEISTERSCHAFT
29.12.2018
Markthalle Wattwil

Richter: Stefan Widmer

Wettbewerb für Jungzüchter

www.brownswiss.ch

Grosse BrownSwiss-Party
Mitternachtsüberraschung

Ehrendame Sonja Wagner
Milchkönigin von Bayern

Samstag, 29. Dezember 2018
ab 18.15 / 23.00 Uhr Champion-Wahl
Markthalle Wattwil CH

Jeder Eintritt kann ein Kalb gewinnen

RAIFFEISEN

die Mobiliar
Generalagentur Wil

agrisano

Schweizer Bauer
Die unabhängige Zeitung für die Landwirtschaft

BRAUNVIEH

swissgenetics

zehentmayer vitalstoffe
Formeln, die wirken.

BRAUNVIEH

Meldeformular Bewirtschafterwechsel

Betriebsübergabe, Bildung einer Betriebsgemeinschaft, Betriebsaufgabe etc. Mit dem kommenden Jahreswechsel gibt es viele solche Mutationen. Informieren Sie bitte auch Braunvieh Schweiz darüber. Füllen Sie bitte das unten aufgeführte Mutationsformular aus und senden Sie dieses an Braunvieh Schweiz, Chamerstrasse 56, 6300 Zug.

Mutationsformular

Es handelt sich um:

☐ Hofübergabe innerhalb der Familie (gleiche Betriebsnummer)
☐ Gründung einer Generationengemeinschaft (gleiche Betriebsnummer)
☐ Hofübergabe an fremde Person (neue Betriebsnummer)
☐ Zusammenlegung/Gründung einer BG, BZG, THG etc. (neue Betriebsnummer)
☐ Austritt aus Braunvieh Schweiz (Grund: _____)

Bisherige Betriebsnummer: _____ Bisheriger Betriebsname: _____

Neue Adresse gültig ab: _____

Name (Bezeichnung): _____ Vorname: _____
Adresse: _____ PLZ/Ort: _____
Tel.: _____ Mobil: _____
E-Mail: _____ Geburtsdatum: _____

Bei Austritt oder Hofübergabe

Wünscht die **abtretende** Person weiterhin die Zeitschrift CHbraunvieh (Fr. 30.–/Jahr)?
☐ Ja ☐ Nein

Wünscht die neue Person die gleichen Dienstleistungen wie die abtretende Person?
☐ Ja ☐ Nein, Änderungen: _____
☐ Bitte melden Sie sich telefonisch bei mir

Falls Sie weitere Dienstleistungen wünschen, kreuzen Sie bitte die entsprechenden an:

Dienstleistungen

☐ BrunaNet
☐ BrunaNet Freigabe
☐ Elektronische Mailbox
☐ Präfix: _____
☐ Zuchtberatung
☐ Aceton-Test
☐ Fertalysabo (Trächtigkeitsuntersuch)
  ☐ ohne Nachuntersuchung
  ☐ mit früher Nachuntersuchung
  ☐ mit später Nachuntersuchung

Welche Bruna-Vertragsart wünschen Sie?

☐ Gleiche wie der Vorgänger: _____ ☐ Data ☐ Classic ☐ Basic ☐ Tradition ☐ Pedigree

Weitere Informationen zu den Dienstleistungen und Vertragsarten finden Sie unter:
www.braunvieh.ch ➔ Dienstleistungen

Unterschrift

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

Für jede Anforderung das richtige Produkt

Boden- & Wandbeschichtungen

Wir sind spezialisiert auf Boden- und Wandbeschichtungen für folgende Sektoren:

- *Rindvieh-, Schweine-, und Geflügelhaltung*
- *Verarbeitungsräume*
- *Futterküchen*
- *Lagerräume | Garagen | Parkhäuser*
- *Keller | Nasszellen*

Alles aus einer Hand - vom Schleifen bis zum verlegen

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne persönlich.

+41 41 599 21 51

Proagri
Livestock Solutions

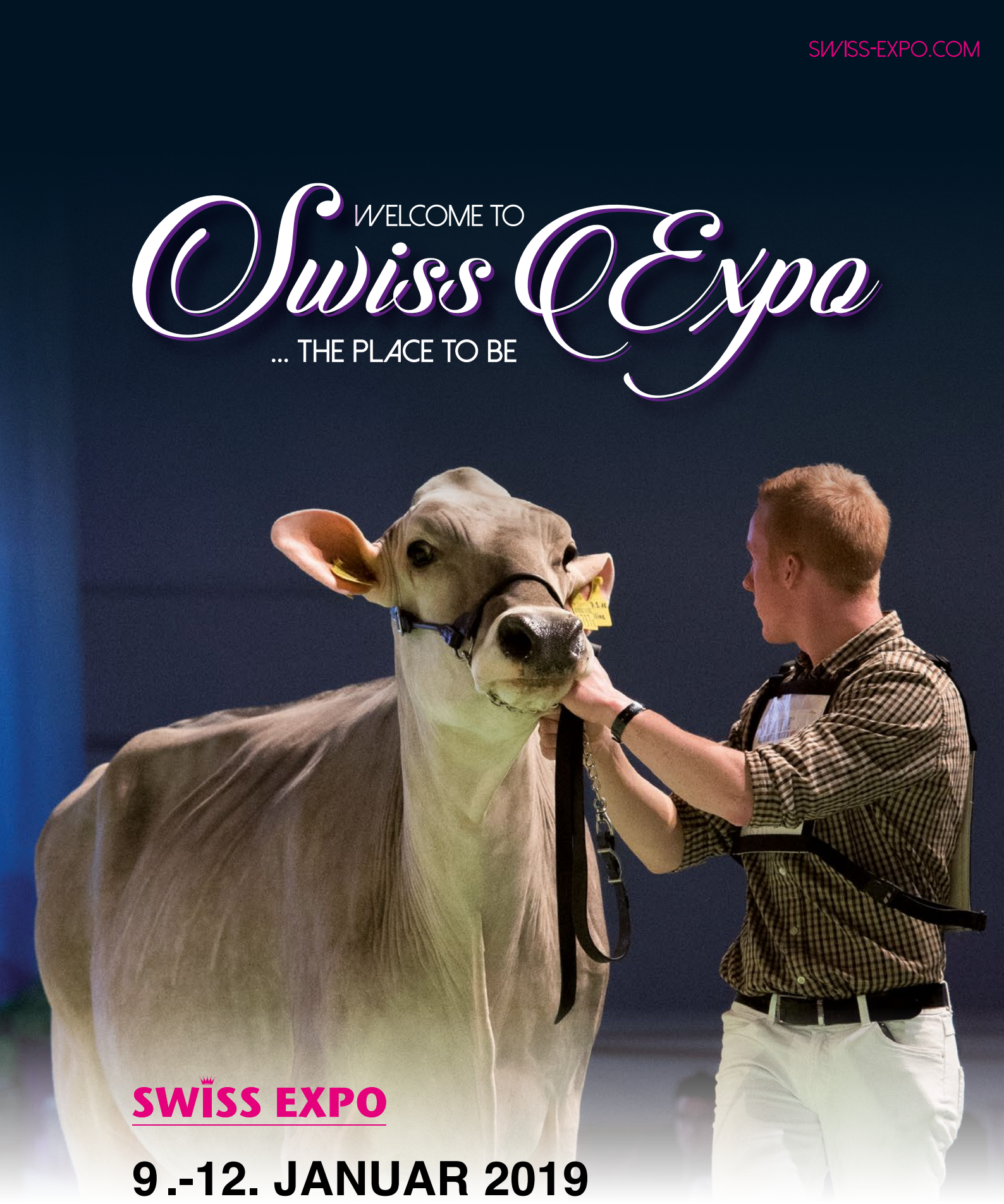
Pro Agri GmbH
Schötzerstrasse-Chrüzacher 1
6243 Egolzwil

Tel. + 41 41 599 21 51
www.pro-agri.ch

SWISS-EXPO.COM

WELCOME TO Swiss Expo

... THE PLACE TO BE



SWISS EXPO

9.-12. JANUAR 2019

EXPO BEAULIEU LAUSANNE

© Han Hopman

MIT DER UNTERSTÜTZUNG VON

VAUD ROVAGRO UFA swissgenetics Arnold Bertschy AG AB swiss EXPO Suisse. Nature. Bement.

Züchternews

Nachrichten an Braunvieh Schweiz via WhatsApp

ROMAN ZURFLUH, Braunvieh Schweiz

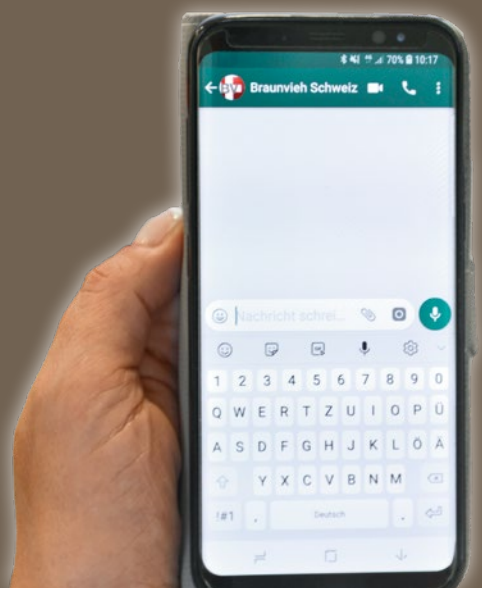
Braunvieh Schweiz bietet den Mitgliedern eine neue Variante der Kommunikation an. Nachrichten, die keine zweiseitige Kommunikation erfordern, können ab sofort per WhatsApp an die Nummer **079 452 16 09** gesendet werden.

Folgende Dienstleistungen/Anliegen eignen sich für eine Nachricht per WhatsApp:

- Rücksendungen von Fehlerbriefen:
  Brief ausfüllen, abfotografieren und per WhatsApp an Braunvieh Schweiz senden.
- Bestellung von Abstammungsausweisen:
  Ohrmarkennummer und Empfänger des Ausweises angeben.
- Bestellungen GeneSeek-Haarkarten:
  Anzahl und Empfängeradresse angeben.
- Bestellungen im Fan-Shop:
  Artikel, Grösse und Empfängeradresse angeben.

Natürlich können auch weitere Anliegen per WhatsApp an uns gesendet werden. Wichtig: Geben Sie immer Ihren Vor- und Nachnamen sowie, falls notwendig, die Betriebsnummer in der Nachricht an.

Achtung: Braunvieh Schweiz sendet keine direkten Antworten via WhatsApp. Also, speichern Sie die Nummer **079 452 16 09** in Ihrem Smartphone ab und wickeln Sie die Geschäfte ganz simpel per WhatsApp ab!



Mitteilungen an Braunvieh Schweiz simpel über WhatsApp senden.

Anzeige

Schutz in der kalten Jahreszeit

Eine intensive Aufzucht ermöglicht eine optimale Ausschöpfung des genetischen Potenzials der Kälber. Dazu gehören eine frühe und qualitativ hochwertige Kolostrumversorgung, eine intensive Tränke, ausreichend Eisen und Selen sowie eine bestmögliche Wirkstoffversorgung. Nebst der optimalen Fütterung ist auch die Haltung der Kälber entscheidend. In den ersten drei Lebenswochen sollten Kälber einzeln gehalten werden, damit der Infektionsdruck geringer ist. In den Wintermonaten hilft die UFA-Kälberdecke zusätzlich, den Temperaturhaushalt der Kälber stabil zu halten.

Profitieren Sie bis zum 18.1.2019

Beim Kauf von UFA 116F, UFA 116-4, UFA 117F, UFA 118F, UFA 170F Bio: Gratis 2 UFA-Kälberdecken je Palette (max. 2 Decken je Kunde, solange Vorrat) und ein Merci-Rabatt von Fr. 3.–/100 kg.

UFA-Beratungsdienste

Oberbüren	058 434 13 00
Sursee	058 434 12 00
Zollikofen	058 434 10 00
Puidoux	058 434 09 00

www.ufa.ch

Seite des OB-Verbands

OB-Präsident Felix Honegger tritt zurück

RETO BETSCHART, OB-Verband

Nicht jeder Verbandspräsident einer Rindviehrasse kann behaupten, dass während seiner Amtszeit die Anzahl Herdebuchtiere um fast 50 Prozent angestiegen ist. Felix Honegger, der Präsident des Original Braunviehzuchtverbandes, hat diesen Leistungsausweis. Nach zehn Präsidialjahren tritt er nun zurück. Die Vergrösserung seines eigenen Landwirtschaftsbetriebes lässt sich mit dem Präsidentenamt nicht mehr vereinbaren.

JOBA 2016 als Höhepunkt

Felix Honegger hinterlässt einen sehr gut aufgestellten Verband: Der Vorstand wurde in den vergangenen Jahren stark verjüngt und mit Tamara Bieri durfte er letzten Sommer eine engagierte neue Geschäftsführerin anstellen. Neben der erfreulichen Entwicklung der Rassentierzahlen darf sicher die JOBA 2016 zu den Höhepunkten von Felix Honegger gezählt werden. Er amtete an dieser unvergesslichen Ausstellung nicht nur als OK-Präsident, er holte mit seiner Rino-Tocher Riva sogar noch den Miss-JOBA-Titel. An der Generalversammlung des OB-Verbandes vom 8. Februar 2019 wird sein Nachfolger gewählt.

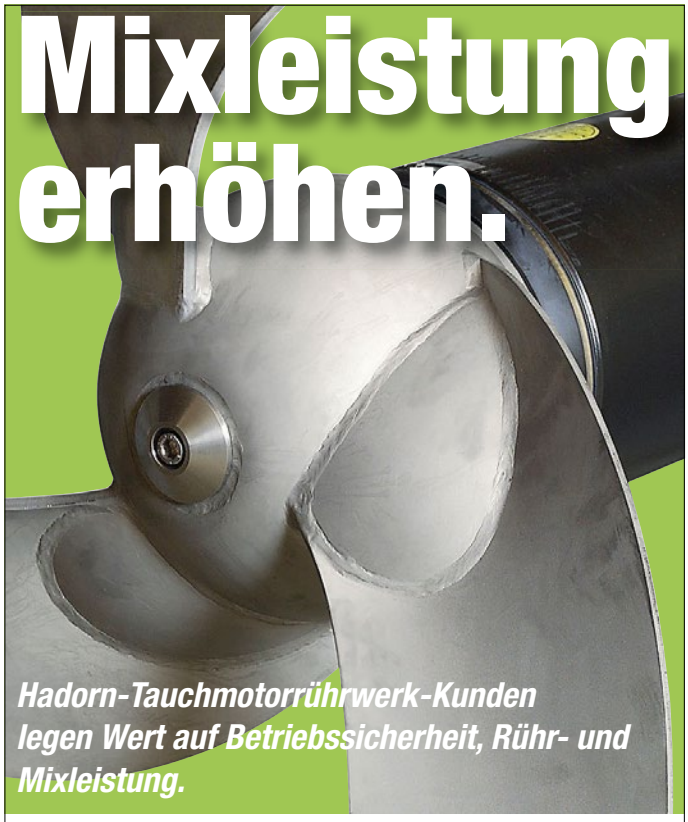
Züchternews

3 Mal 100 000 kg Milch –
Betrieb Familie Albert Steger-Graber, Altstätten SG

HUGO STUDHALTER, Braunvieh Schweiz

Auf dem Braunviehzuchtbetrieb der Familie Albert Steger-Graber leben drei Kühe mit über 100 000 kg Milchlebensleistung. Herzliche Gratulation.

Zaster Bazel (geb. 3.08) 103 445 kg Milch mit Albert, Prel Fondue (geb. 8.04) 104 893 kg Milch mit Albert sen. und Gogo Taxi (geb. 12.06) 102 228 kg Milch mit Tochter Ariane (v. l.).
Bild: Braunvieh Schweiz



hadorn

Güllen mit System *Hadorn's Gülletechnik AG, Lindenholz, CH-4935 Leimiswil*
Fon 062 957 90 40, www.hadorns.ch 03/16

Sonntag, 17.03.2019 in Giubiasco TI

GOTTHARD OPEN

www.gotthard-open.ch

Schweizer Meisterschaft der Erstmelkkühe BV & OB

Reservieren Sie sich ab 5. Januar 2019 ab 10.00 Uhr ihren Startplatz!

Anmeldung per E-Mail an: info@gotthard-open.ch
Reglement siehe: www.gotthard-open.ch

Organisation: Züchtergruppen Uri-Gotthard und Top-Ticino
www.gotthard-open.ch / info@gotthard-open.ch

melior

AKTION

melior SWISSJunior Aufzuchtfutter

Für eine professionelle Kälber- und Jungviehaufzucht

- **2112 SWISSJunior «first»**
  ab 1. Lebenswoche, mit Diamond XP®/KSM und Johannisbrot
- **2119 SWISSJunior «finesse»**
  für die 2. Aufzuchtetappe, mit Diamond XP®

Rabatt
Fr. 5.-/100 kg
gültig bis 31.1.19

Jetzt aktuell:

2691 PhysiO® Bloc PULMOFIT

- Mit aktiven Pflanzenextrakten und Eukalyptus
- Stärkt die Atmungsorgane und fördert die natürlichen Abwehrkräfte
- Trägt zum Management des Kokzidioserisikos bei

melior LONGLIFE®

Meliofeed AG
3360 Herzogenbuchsee
Tel. 058 434 15 15

besser gefüttert mit melior **melior.ch/milchvieh**

Aus dem Vorstand, 24. Oktober 2018

Aktuelle Informationen

MICHAELA KÜNDIG, Braunvieh Schweiz

Mitteilungen aus GL und GA

- Die GL bewilligte folgende **Sponsorings:** Ausstellung Jungzüchter und Züchtergruppe OW/NW 2019, Swiss Expo 2019 und IGBS-Eliteschau 2019.
- Der neue virtuelle **Marktplatz auf BrunaNet** (www.braunvieh.ch → Markplatz) ist seit einem Jahr aufgeschaltet. Eine Auswertung des ersten Jahres zeigt folgende Kennzahlen: im Mittel 7961 Suchanfragen je Monat, 155 neue Angebote je Monat. Die Möglichkeit von Genetik- und Embryoangeboten wird praktisch nicht benutzt. Der Anteil der Angebote mit Foto steigt langsam an und beträgt gegenwärtig ca. 14 %.

Mitteilungen aus der Vorstandssitzung

- **Traktandenliste DV 2019:** Der Vorstand genehmigte die Traktandenliste für die nächste Delegiertenversammlung vom 3. April 2019 auf dem Stierenmarktareal in Zug. Die Traktandenliste wird in Nr. 1/2019 unseres Magazins «CHbraunvieh» publiziert.
- **Kontrolleur-Entschädigung:** Im 1. Quartal 2019 wird der automatische Austausch der MLP-Daten für Betriebe mit Melkroboter eingeführt. Zum gleichen Zeitpunkt wird eine Smartphone App für die Milchkontrolleure eingeführt. Diese können dann die Daten direkt auf ihrem Smartphone oder Tablet eingeben. Die Nutzung der App durch die Milchkontrolleure ist freiwillig. Der Vorstand passte die Kontrolleur-Entschädigung an die neuen Gegebenheiten an. Die Kontrolleure werden später schriftlich orientiert.
- **Züchtertarif MLP-B-Kontrolle:** Der Vorstand entschied bereits früher, dass Roboterbetriebe, welche am automatischen Datenaustausch teilnehmen, die Milchleistungsprüfung nach der B-Methode durchführen können. Bei dieser Methode entfällt die Arbeit des Milchkontrolleurs. Der Betriebsleiter stellt selber eine korrekte Milchkontrolle sicher. Der Vorstand legte den Tarif für die MLP-B-Kontrolle fest. Die MLP-B-Kontrolle wird nur für Roboterbetriebe mit automatischem Datenaustausch angeboten.
- **Tarife Genotypisierung:** Der Tarif für die Genotypisierung von männlichen Tieren wurde von bisher CHF 149.– auf neu CHF 90.– angepasst. Die Tarife für die weiblichen Tiere werden unverändert beibehalten. Tiere aus dem Eliteprogramm profitieren weiterhin vom Spezialpreis von CHF 70.–.
  Die detaillierten Angaben zu den Tarifen sind auf unserer Homepage (→ Dienstleistungen → Tarife) einsehbar.
- **Gewichtungen GZW:** Der Vorstand passte die Gewichtungen im Gesamtzuchtwert (GZW) leicht an. Die Änderungen werden auf die ZWS vom April 2019 umgesetzt. Neu werden auch der Fettgehalt und die Mastitisresistenz einbezogen. Der Einbezug des Fettes erfolgt zulasten des Eiweisses. Die Gewichtung der Zellzahlen wurde leicht zugunsten des neuen Merkmals Mastitisresistenz reduziert. Die Gewichtung aller anderen Merkmale wird unverändert weitergeführt. Weitere Infos folgen zu einem späteren Zeitpunkt.
- **Strategie «Weisse Flecken»:** Der Vorstand beschloss bezüglich Umgang mit «Weissen Flecken» per 1.1.2019 folgende Punkte:
  - Weisse Flecken werden bei Kühen und Stieren erfasst und deklariert.
  - Deklaration der Fehlerfrequenz bei Nachkommen von Stieren ab April 2019.
  - Schauwesen inkl. Stierenmarkt:
  Tiere mit weissen Flecken dürfen weiterhin an Ausstellungen präsentiert werden. Tiere mit grösseren Flecken können keine Abteilungssiege oder Siege in einem Spezialwettbewerb erzielen. Als grössere Flecken gelten Flecken, welche nicht durch ein A5-Blatt (A5 gleich Hälfte eines A4-Blattes) abgedeckt werden können. Davon ausgenommen sind Bauchflecken sowie Gurt- und Blüem-Tiere.
- **Programm Hornlosigkeit:** Der Vorstand entschied das Programm bis Ende 2020 fortzusetzen. Der Weg über die kostenlose Typisierung hat eine gute Breitenwirkung.
- **Europakongress der Braunviehzüchter in Imst/AT 2019:** Der nächste Europakongress der Braunviehzüchter findet vom 29.–30.3.2019 in Imst, Österreich, statt. Der Kongress wird von Braunvieh Austria in Kombination mit der Bundesbraunvieh-schau organisiert. Diese findet am 30.–31.3.2019 in Imst statt. Weitere Informationen sind in dieser Ausgabe von «CHbraunvieh» enthalten.
- **Aufnahme Einzelmitglieder:** Der Vorstand nahm fünf neue Einzelmitglieder auf.

Aus dem Fan Shop

Memory-Spiel

Fr. 9.00

Holzkuh

Fr. 8.50

Preis versteht sich inklusive MwSt. und exklusive Portokosten.
Erhältlich bei: Braunvieh Schweiz, Chamerstrasse 56, 6300 Zug, Tel. 041 729 33 11

Bild: Hugo Studhalter

Braunvieh Schweiz ist eine moderne Dienstleistungsorganisation mit Geschäftssitz an zentraler Lage in Zug. Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams per sofort oder nach Vereinbarung eine/einen

BRAUNVIEH

Assistentin/Assistenten der Geschäftsleitung 40 %

Als Assistentin/Assistent der Geschäftsleitung sind Sie direkt dem Direktor unterstellt und arbeiten eng mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung unseres Unternehmens zusammen. Die administrativen Arbeiten umfassen das Schreiben der Sitzungsprotokolle sowie die Vor- und Nachbearbeitung der Sitzungen. Weiter erledigen Sie allgemeine Verwaltungsaufgaben. Die Stelle eignet sich auch für Wiedereinsteiger/innen.

Unsere Anforderungen:
- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung mit Berufserfahrung
- Sehr gute mündliche und schriftliche Deutschkenntnisse
- Freude an Schreibarbeiten wie Protokollführung
- Erfahrungen in der Landwirtschaft
- Rasche Auffassungsgabe, vorausschauende Arbeitsweise
- Flexibilität und hohe Leistungsbereitschaft
- Organisationstalent
- Selbständige Arbeitsweise und Teamfähigkeit
- Sehr gute Anwenderkenntnisse von MS-Office

Wir bieten:
- Interessante, anspruchsvolle Tätigkeit
- Fortschrittliche Sozialleistungen
- Mitarbeit in einem aufgestellten Team
- Moderne Arbeitsräume

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis spätestens am **31. Dezember 2018** an:
Braunvieh Schweiz, Roman Zurfluh, Chamerstrasse 56, 6300 Zug.

Mehr über uns erfahren Sie unter www.braunvieh.ch.

Leidenschaftliche Brown-Swiss-Zucht auf dem Sonnenberg

MARKUS KNÜSEL, Braunvieh Schweiz

Der Flurname «Sonnenberg» lässt es bereits erahnen, dass der Landwirtschaftsbetrieb der Familie von Daniel und Pia Moser an einem sonnigen Plätzchen liegt. Der Betrieb befindet sich an einem Südhang zwischen Sattel und Rothenthurm oberhalb der viel befahrenen Schlagstrasse.

Daniel und Pia Moser mit Nescardo Jolanda (links) Astro Betty (rechts).
Bilder: Braunvieh Schweiz

Familie Moser bewirtschaftet in Rothenthurm in der Bergzone 2 auf 1000 m ü. M. einen Landwirtschaftsbetrieb mit Legehennen, Mastschweinen, Jungviehaufzucht, Milchwirtschaft und züchtet mit Leidenschaft Brown Swiss. Unterstützt werden sie durch ihre vier Kinder sowie von Daniels Eltern.

Gestaffelte Futterbaunutzung

Gehalten werden die 18 Brown-Swiss-Kühe in einem Anbindestall. Die dick eingestreute Kalk-/Strohmatratze lässt bezüglich Kuhkomfort keine Wünsche offen. Während der Vegetationszeit verbringen die Kühe viel Zeit auf der Weide. Zwischen Mitte Mai und Anfang August verlassen die Kühe den Sonnenberg und gehen auf die Heimweide. Die Heimweide liegt einige hundert Meter oberhalb des Sonnenbergs und ist mit dem Auto in fünf Minuten erreichbar. Gemolken wird während dieser 2.5 Monate im Weidstall, der mit einem einfachen Melkstand mit Rohrmelkanlage für acht Kühe eingerichtet ist. Im fahrbaren Tank gelangt die Milch zum Sonnenberg, wo sie alle zwei Tage abgeholt und später im Milchhuus Schwyz verarbeitet wird.
Damit die Kühe auf den Weiden Gras von bester Qualität bekommen, beginnt Moser im Frühling so bald als möglich mit Weiden. Um eine gestaffelte Futterbaunutzung zu erreichen, werden die ersten Parzellen frühzeitig siliert. So können die Milchkühe schon bald Gras vom 2. Aufwuchs in den Weiden vorfinden.

Nebst der Weide wird den Kühen im Stall Heu, CCM-Würfel, ein Mais/Weizengemisch, Rapskuchen, Mineralstoff und Salz vorgelegt. Je nach Laktationsstadium und Leistungsniveau erhalten sie etwas Starterfutter.
Leistungsmässig strebt Moser einen Herdenschnitt von rund 8000 kg Milch an. Wobei Erstlaktierende mit rund 6500 kg Milch starten sollten. Die Leistungssteigerung von Laktation zu Laktation liegt bei 1000 kg Milch. Moser sieht bei den betrieblichen Gegebenheiten eine Leistungsobergrenze von 10 000 kg Milch. Dies ist vor allem auf die Weidehaltung und die futterbauliche Grundlage zurückzuführen.

Jungviehaufzucht

Auf dem Sonnenberg werden 40–45 Stück Jungvieh aufgezogen. Nebst den eigenen Jungtieren zieht Daniel für drei Landwirte einige Rinder auf. Die Vertragsrinder werden nach der Monatspauschale vergütet. Moser erklärt, dass er bezüglich Erstkalbealter auf die Wünsche der Eigentümer eingeht.
Die eigenen Rinder bekommen bis etwa halbjährig Milch. Daniel betont: «Jedoch nicht mehr als acht Liter am Tag, gegen Ende abnehmend.» Dazu haben die Kälber Heu und Aufzuchtfutter zur freien Verfügung. Die Weidehaltung der Aufzuchtrinder ist für Moser sehr entscheidend. Dadurch lernt das Jungvieh bereits in jungem Alter, viel Raufutter «einzupacken», was sich positiv im Kuhalter auswirkt. Die Aufzuchtrinder

werden zwei Mal gesömmert und kalben das erste Mal mit etwa 28–30 Monaten ab.
Nebst dem Jungvieh hält Moser auch einige Mastkälber. Das jedoch nur über die Wintermonate. Wenn der Preis für Milch und Tränkkälber gut ist, werden die Tränkkälber verkauft, um möglichst viel Milch abzuliefern.

Beeindruckender Viehbestand

Wenn man den Stall von Daniel Moser betritt, begeistern die tollen Kühe. Mosers Zuchtziel ist klar ersichtlich: eine mittelrahmige Kuh mit einer guten oberen Linie, ein breites Becken und darunter ein top Euter. Daniel fügt an, dass für ihn auch die Zitzen in der Ausprägung sowie in der Platzierung ideal sein müssen. Einen hohen Schwanz oder einen eingefallenen Mastdarm sieht er nicht gerne.
Nescardo Jolanda kommt seinem Zuchtziel sehr nahe. Sie befindet sich in 1. Laktation und wurde einen Monat nach der Kalbung mit 84/87/85/86/85 GN 85 linear beschrieben und eingestuft. Jolanda besticht durch ihr tolles Euter mit vier gut platzierten Zitzen, die gute obere Linie und das fast perfekte Becken. Der Euterboden, wie auch das Nacheuter, sind extrem hoch.
Mit Astro Betty steht eine ELITE Kuh im Stall von Moser. Sie hat am 1. Juni das zweite Mal gekalbt und produzierte in der ersten Laktation in 305 Tagen 9307 kg Milch.
Sein Zuchtziel kommt nicht von ungefähr, denn solche Tiere lassen sich zu guten Preisen verkaufen. Da alle seine Tiere mit Brown-Swiss-Stieren belegt werden (ausser ein Tier rindert mehrmals um), hat der Zuchttierverkauf einen hohen Stellenwert. Verkauft werden die Tiere meist ab Stall oder an der Viehausstellung in Rothenthurm und Schwyz, wo er jährlich mit grosser Begeisterung teilnimmt. Gelegentlich bringt Moser einige Tiere an die Auktionen der Schwyzer Viehvermarktungs AG, welche nicht weit von seinem Betrieb in der Markthalle in Rothenthurm stattfinden. Moser meint zum Verkauf: «Ein Verkauf ist meist mit etwas Wehmut verbunden. Jedoch muss man loslassen können, wenn der Preis stimmt. Ein weiblicher Nachkomme fördert den Verkauf einer raren Kuh.»

Diversifizierte Betriebszweige

Die Mastschweine und Legehennen sind für das Betriebsleiterpaar zwei wichtige Betriebszweige. Für die Metzgerei der Gebrüder Schuler aus Rothenthurm werden die Schweine im Lohn gemästet. Moser schätzt die Zusammenarbeit sehr, da die Schweine immer zum idealen Zeitpunkt geschlachtet werden. Daniel kann schlachtreife Tiere anmelden, oder die Gebrüder Schuler informieren sich bei Bedarf nach dem Ausmastgrad der Schweine.
Die Legehennen sind Pias Metier. Alle Eier werden an Privatkunden aus der näheren Umgebung einmal wöchentlich ausgeliefert. Ihr gefällt der Kontakt mit den Kunden und die Auslieferung der eigenen Eier.

markus.knuesel@braunvieh.ch

Blick in den Stall: v.l.n.r. Astro Betty, Biver Bavaria, Alino Sofie, Nescardo Jolanda.

Betriebsspiegel

Familie Daniel und Pia Moser, Eliane (17), Nadja (16), Judith (12), Remo (10)
Sonnenberg, 6418 Rothenthurm

Lage	1000 Meter über Meer, Bergzone 2
Betriebsgrösse	27 ha Naturwiesen, davon 4 ha Ökowiesen, 40 ha Streue, 5 ha Wald
Tierbestand	60 Legehennen, 60 Mastschweine, 18 Milchkühe, davon 9 Kühe 1. Lakt., 40–45 Jungvieh, teils Vertragstiere
Milchleistungsdaten	8185 kg Milch, 3.81 % Fett, 3.42 % Eiweiss
Milchverarbeitung	110 000 kg an Milchhuus Schwyz
Fütterung	*Sommer:* Weide, Heu, CCM-Würfel, Rapskuchen, Mais/Weizengemisch, Starterfutter, Mineralstoff, Salz *Winter:* Emd, Heu, Grassilage, Maissilage, Rapskuchen, Mais/Weizengemisch, Leinsaat, Starterfutter, Mineralstoff, Salz
Jungvieh von	Allure, Anibal, Blooming, Calvin, Genox-Boy, Grischa Star, Haegar, Joe, Lennox, Piero, Phil, Salomon, Tenndith
Besamungsstiere	Amir, Calvin, Highlight, Lennox
Arbeitskräfte	Daniel und Pia Moser mit Kindern, Mithilfe von Daniels Eltern
Nebenerwerb	Pia arbeitet 40 % als Pflegefachfrau im Spital Einsiedeln

Bild: Familie Moser

Viel Milch macht viel Freude

KARIN ZWEIFEL, Praktikantin Braunvieh Schweiz

Peter Näf ist ein begeisterter Braunviehzüchter. Nun reduziert er seinen Betrieb, weil er ins Pensionsalter kommt. Seine Kuh Vasir Gina war einige Zeit die Kuh mit dem schweizweit höchsten Gesamtzuchtwert.

Peter Näf mit seiner Lieblings-Kuh Vasir Gina.
Bilder: Braunvieh Schweiz

Peter Näf ist mit Leib und Seele Landwirt. Ihm ist egal, wie früh er am Morgen aufstehen muss und wie spät es am Abend wird – er ist zu jeder Zeit für seine Kühe bereit. Er beobachtet täglich die Kühe und animiert sie zum Fressen, damit sie möglichst viel Milch geben können. Leider kommt er nun ins Pensionsalter und hat seinen Tierbestand von ca. 30 GVE auf 10 GVE reduziert. In nächster Zeit wird er noch weitere Kühe und Rinder verkaufen. Er möchte aber trotzdem noch mit Vasir Gina und deren Tochter Brookings Grace einen Embryo-Transfer machen.

Die Ausnahmekuh Vasir Gina

Vasir Gina war in den letzten Jahren auf der Topliste der Kühe punkto GZW. Dies nicht ohne Grund. In der ersten Laktation erreichte sie in 292 Tagen 9652 kg Milch mit einem Fettgehalt von 4.73 % und einem Eiweissgehalt mit 4.07 %. Sie steigerte sich von Laktation zu Laktation. Auch diese Laktation startete sie nach Zwillingskälbern wieder mit fast 50 kg Tagesmilch. Nun hat sie nach der fünften Laktation eine Lebensleistung von 73 328 kg Milch mit 4.83 % Fett und 3.95 % Eiweiss erreicht.

Im Frühling 2018 präsentierte Peter Näf mit ihr eine Zuchtfamilie mit 4 Töchtern. Sie wurden A 81 beurteilt. Vasir Gina ist nicht einfach eine Ausnahmekuh im Stall von Peter Näf. Bereits ihre Vorfahren haben hohe Leistungen erzielt. Die Milchgene aus dieser Zuchtfamilie setzen sich durch. Die älteste Tochter von Gina, Brookings Grace, hat in ihrer dritten Laktation eine Leistung von 13 915 kg Milch erreicht. Nelgor Guarda, ihre zweite Tochter, erreichte ebenfalls in der dritten Laktation eine Leistung von 14 171 kg Milch. Dazu haben sie gute Inhaltsstoffe sowie auch gute Zellzahlen.

Vieles erreicht man mit Beobachten

Peter Näf ist überzeugt, dass die Beobachtung der Kühe sehr wichtig ist, damit die Kühe viel Milch geben können.

«Meine Fütterung ist nicht wirklich speziell und vielfältig», erzählt er. Da er Käsereimilch produziert, darf er keine Silage verfüttern. Seine Sommerfütterung besteht hauptsächlich aus Gras, frischem Heu und einer Getreidemischung. Die Kühe gehen jeden Tag auf die Weide.

Nur das Jungvieh darf auf die Alp. Im Winter füttert er seine Kühe dreimal am Tag. So animiert er die Kühe, öfter aufzustehen und mehr zu fressen. Er füttert immer nur kleine Portionen, damit sie stets frisches Heu vor sich haben. Peter Näf meint: «Ich habe wohl länger als viele andere Landwirte, um meine Kühe satt zu machen. Dafür erreiche ich aber einen grösseren Futterverzehr.» Während die Kühe fressen, habe er auch immer Zeit, um seine Tiere zu beobachten, damit er allfällige Probleme frühzeitig erkennen kann.

Das Jungvieh und die Galtkühe bekommen kein Ökoheu. «Lieber verkaufe ich dies», meint er lachend. Er ist der Ansicht, dass die Kühe auch in der Galtzeit eine gewisse Heuqualität brauchen, ohne aber zu verfetten. Ein weiterer Grund ist, dass die Fütterung der Kühe nicht zu fest umgestellt wird, damit die Startphase einfacher verläuft. Damit seine Kühe den täglichen Bedarf an Salz decken können, weicht er seine Zuckerrübenschnitzel in Salzwasser auf.

Lieber viel Milch als gutes Exterieur

Stiere, die unter 700 kg Milch vererben, kommen für Peter Näf selten in Frage. Er bevorzugt Stiere, die extrem viel Milch vererben, macht dafür aber Kompromisse beim Exterieur. Als alle Landwirte auf Starbuck setzten, besamte er nur wenig mit ihm, weil er zu wenig Milch vererbte. Er setzte lieber auf die italienische Genetik mit den Stieren Gordon und Zoldo. So gehen auch seine besten zwei Kuhfamilien auf diese Stiere zurück.

Aufhören ist nicht ganz so einfach

Es ist nicht einfach zu sehen, wie immer mehr Kühe den Betrieb verlassen. So bleiben ein paar der besten und ältesten Kühe noch im Stall von Näf. Was im Frühling passiert, steht aber noch in den Sternen. Schön wäre es, wenn diese noch ein wenig länger als nur bis im Frühling bei ihm bleiben könnten.

Betriebsspiegel

Peter Näf, Oberhueb 364, 9473 Gams SG

Lage	510 Meter über Meer
Betriebsgrösse	18 ha Naturwiese, 7.5 ha Eigenland
Tierbestand	23 Kühe, 23 Stk. Jungvieh
Aktuelle Besamungsstiere	Boss, Wenk-Boy, Toby, Bender, Lennox, Benissimo, Surselvastar
Fütterung	*Sommer:* Gras, Heu, Getreidemischung *Winter:* Heu, Emd, Getreidemischung, Zuckerrübenschnitzel aufgelöst in Salzwasser, Raps, eigene Graswürfel
Betriebsdurchschnitt	18 Kühe, 11396 kg Milch, 4.06 % Fett, 3.49 % Eiweiss, 90 ZZ
Milchverwertung	Käsereimilch
Arbeitskräfte	Peter mit seiner Frau Margrit Näf, ab und zu der Bruder von Peter

Vasir Gina mit einem GZW von 1334 und Brookings Grace mit dem GZW von 1369 zeigen sich gerne von ihrer besten Seite.

Der Braunviehzucht von Berufskollegen vertrauen

ROMAN ZURFLUH, Braunvieh Schweiz

In Riedt im Kanton Thurgau war vor einigen Jahren ein Betrieb beheimatet, auf dem vorwiegend Fleckvieh gehalten wurde. Dieser Betrieb von Lukas Streit ist heute ein nahezu reiner Braunviehbetrieb. Im Braunvieh hat der Betriebsleiter seine gewünschte Kuh gefunden.

Ein Grund für die Umstellung auf Braunvieh ist für die Familie Streit die Zutraulichkeit der Tiere. V. l. Frau Miriam, Betriebsleiter Lukas Streit, Sohn Timo, Vater Erich, Mutter Bea.
Bilder: Braunvieh Schweiz

Die Kühe auf dem Betrieb der Familie Streit in Riedt müssen funktionieren, ohne dass Tag und Nacht jemand anwesend ist. Betriebsleiter Lukas Streit arbeitet zeitweise nahezu 100 % auswärts in einem Lohnunternehmen und auf einem Schweinezuchtbetrieb. Dadurch ist es wichtig, dass die Tiere einfach zu halten sind. Die Milchleistung steht dabei nicht an oberster Stelle. Wichtiger ist, dass die Kühe aus dem Grundfutter gut produzieren, weidetauglich und robust sind.

Gewünschte Kühe sind auf dem Markt erhältlich

Diese Betriebsstrategie bedingt, dass die Brunstbeobachtung anderen überlassen wird. In diesem Fall wird die Aufgabe von einem Aubrac-Stier übernommen. Sämtliche Kühe werden mit diesem Stier gedeckt.
Die fehlende Zeit für die Brunstbeobachtung ist jedoch nicht der alleinige Grund, weshalb nicht aktiv gezüchtet wird. Für die Jungtiere ist zu wenig Platz im Stall vorhanden. Die Aufzucht auszulagern, kam bisher aus wirtschaftlichen Gründen nicht infrage.
Dies bedingt natürlich, dass Kühe gekauft werden müssen. Vom Viehhändler Romeo Wildhaber aus der Region werden meist frisch gekalbte Erst- oder Zweitmelkkühe erworben. «Dieser Vorgang ist sehr unkompliziert, da Wildhaber genau weiss, welche Tiere ich möchte», schätzt Streit diesen Service.
«Wenn ich eine Kuh im Stall habe, die perfekt auf meinen Betrieb passt, ist der Reiz, mit dieser Kuh zu züchten, schon sehr gross», so Streit. Er schliesst also nicht aus, dass auf dem Betrieb wieder gezüchtet wird. Doch so lange der Markt die gewünschten Tiere anbietet, wird noch ein Maststier in der Herde mitlaufen.

Fertalys leistet Hilfestellung beim Management

Das Herdenmanagement auf einem Betrieb mit Natursprungeinsatz ist nicht ganz einfach. Um die Kühe auf Trächtigkeit zu überprüfen, wird auf die Unterstützung des Trächtigkeitstests Fertalys gesetzt. Die Anmeldung läuft übers BrunaNet, wobei möglicherweise trächtige Tiere angemeldet werden. Mit den Ergebnissen aus der Milchleistungsprüfung werden dann auch die Trächtigkeitsresultate übermittelt.

Die Weidetauglichkeit ist eine wichtige Voraussetzung für die Herde der Familie Streit.

Braunvieh passt zum Betrieb und zum Chef

Vor gut zehn Jahren wurde der Bestand von 20 auf 30 Kühe aufgestockt. Die Kosten für den Zukauf der zusätzlichen Tiere mussten in einem erträglichen Rahmen gehalten werden. Deshalb kaufte man damals ausschliesslich Fleckvieh zu, da dieses einiges weniger kostete. Die Zufriedenheit hielt sich allerdings in Grenzen und die Probleme mit der Eutergesundheit und den Fundamenten häuften sich.

Als die Betriebsleiterfamilie kurz darauf einen Boxenlaufstall an das bestehende Gebäude anbauen konnte, wurde der Tierbestand auf 40 Kühe erweitert. Zu diesem Zeitpunkt war dann bereits klar, dass er mit braunen Kühen weiterarbeiten möchte. Daraufhin wurde nur noch Braunvieh zugekauft und die Probleme verschwanden nach und nach.

«Heute weiss ich, dass Braunvieh seinen Preis wert ist», meint der Vater eines neun Monate alten Sohns lachend. Auch das Temperament dieser Rasse wird geschätzt. «Die Umgänglichkeit der Tiere kann nicht in Zahlen gefasst werden. Allerdings ist der Umgang für mich ebenso wichtig wie die Wirtschaftlichkeit.»

Investitionen geplant

2009 übernahm Lukas Streit den Betrieb vom Vater Erich. Seither hat er laufend investiert und einen Boxenlaufstall angebaut. Ebenfalls schaffte er einen stationären Futtermischer an und arbeitet seit der Übernahme konsequent mit den Zahlen aus der Milchleistungsprüfung.

Auch in Zukunft wird vollständig auf die Milchwirtschaft gesetzt. Nach der Pensionierung des Vaters im nächsten Jahr wird der Betriebsleiter sein Pensum bei den auswärtigen Tätigkeiten reduzieren. Es sind einige Investitionen geplant. Unter anderem wird nächstes Jahr ein 6er-Swing-Over-Melkstand eingerichtet.

Möglicherweise gibt er dem Wunsch nach der eigenen Zucht eines Tages nach. Die Erweiterung durch einen Jungviehstall behält er jedenfalls im Hinterkopf.

Betriebsspiegel

Lukas Streit, Götighoferstrasse 18, 8586 Riedt b. Erlen

Lage	460 Meter über Meer, Talgebiet
Fläche	17 ha, davon 2.4 ha Silomais, 0.5 ha Futterrüben, Rest Naturwiese
Tierbestand	41 Kühe, 15 Mastkälber, 1 Stier
Aufstallung	Boxenlaufstall
Melksystem	Melken am Fressgitter, Melkstand geplant auf Sommer 2019
Besamungsstiere	Aubrac-Stier, Kühe werden zugekauft
Milchleistungsdaten	11.2018: Ø Milch kg: 7226 Fett: 3.96 % Eiweiss: 3.58 % Ø ZZ 66
Milchverwertung	Käsereimilch; Produkte Appenzeller und Scharfer Maxx
Fütterung	Kurzfuttermischung aus Luzerne, Maiswürfel, Futterrüben, Mineralstoff, Raps-Soja-Gemisch Sommer: Tages- oder Nachtweide
Arbeitskräfte	Betriebsleiter mit Familie, Vater des Betriebsleiters
Nebenerwerb	Betriebsleiter 80 % auswärts bei Lohnunternehmen und Schweinezuchtbetrieb

Swiss Power.

Starke Gruppen an der EXPO Swissge

ROMOLO (OB)

ROMOLO
(Rino x Rico x Olino)
Bild: Gruppe ROMOLO, EXPO Swissgenetics

G B% 88 +203 kg M +0.21% F +0.11% E

- Inhaltsstoffe
- Rahmen
- Euter

ELAN (BS)

Fischli's TOP Einstein ELAN
(Einstein x Latemar x Eagle)
Bild: Gruppe ELAN, EXPO Swissgenetics

G B% 90 +667 kg M -0.06% F +0

PASSAT (BS)

(Paissly x Glenn x Peter)
Bild: Gruppe PASSAT, EXPO Swissgenetics

G B% 86 +774 kg M -0.05% F +0.05% E

- Milch
- NRR
- Euter

netics.

NELLO (BS)

Pleisch's Nelgor NELLO
(Nelgor x Vigor x Ponente)

Bild: Gruppe NELLO, EXPO Swissgenetics

- Milch
- NRR
- Euter

G B% 73 +847 kg M -0.06% F -0.01% E

- Blutlinie
- Eiweiss %
- Euter

.20% E

UDORO (BS)

XDober's Umberto UDORO
(Umberto x Glenn x Pat)

Bild: Gruppe UDORO, EXPO Swissgenetics

- Milch
- Fett %
- Zellzahl

G B% 88 +977 kg M +0.27% F -0.01% E

Hunderttausender Kühe

Bilder: Hugo Studhalter, Braunvieh Schweiz

HOTzTOP Mocambo FRANCA
CH 120.0393.7549.7, 09.07.04
V: MOCAMBO LBE 81-80/81-84/81 1.L
LL 100 639 kg 4.19 % 3.28 % 19.2 kg Milch/Leb.Tag
E: Hotz Ruedi, Winterberg ZH
Z: Hotz Heinrich + Ruedi, Winterberg ZH

DENMA CH 120.0370.8086.7, 16.11.03
V: DENMARK LBE 83-88-88/86-92/87 3.L
LL 100 811 kg 4.12 % 3.83 % 18.4 kg Milch/Leb.Tag
E: Hug Richard, Dielsdorf
Z: Bättig Alois, Geiss

ISA CH 120.0334.6506.4, 12.07.04
V: CARLO LBE 85-84-93/91-87/89 3.L
LL 100 967 kg 3.53 % 3.16 % 19.2 kg Milch/Leb.Tag
E: Bühlmann Dominik, Maschwanden
Z: Bühlmann Markus, Maschwanden

ETTERLIN'S BS Solution DELTA
CH 120.0550.7307.0, 02.12.07
V: SOLUTION LBE 87-88-91/87-86/88 3.L
LL 103 442 kg 3.81 % 3.36 % 25.8 kg Milch/Leb.Tag
E: Etterlin Alfred + René, Obfelden
Z: Etterlin Alfred, Obfelden

Knellwolf's Vido UDORA
CH 120.0460.4018.0, 20.11.04
V: VIDO LBE 90-92-93/90-91/91 3.L
LL 101 509 kg 4.22 % 3.51 % 19.9 kg Milch/Leb.Tag
E: Knellwolf Jürg, Elgg
Z: Knellwolf Ernst, Elgg

BEATRICE CH 120.0136.9454.5, 16.08.00
V: RIBISEL LBE 91-87/89-82/88 4.L
LL 102 961 kg 3.78 % 3.33 % 15.4 kg Milch/Leb.Tag
E: BG Müller Jules/Denzler Marcel, Freudwil
Z: Müller Jules + Marcel, Wermatswil

DEBI CH 120.0295.2232.0, 21.02.04
V: DENMARK LBE 82-78/76-80/79 1.L
LL 103 627 kg 4.20 % 3.78 % 19.2 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: Hausheer Thomas, Steinhausen

SELMA CH 120.0390.2204.9, 29.01.04
V: ACE LBE 82-78/77-75/78 1.L
LL 102 435 kg 4.31 % 3.70 % 18.9 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: Scherer Roland, Cham

Herrenhof BS Dynasty JOANA
CH 120.0641.5405.0, 25.11.07
V: DYNASTY LBE 86-93-88/92-79/88 5.L
LL 101 377 kg 4.37 % 3.75 % 25.2 kg Milch/Leb.Tag
E: Villiger Reto, Auw
Z: Villiger-Uhr Pia, Auw

JONA CH 120.0399.7265.8, 07.12.04
V: JONAS LBE 80-80/84-80/81 1.L
LL 101 004 kg 3.54 % 3.61 % 19.8 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: Furrer-Amrein Anton, Gunzwil

PATRIA CH 120.0166.3103.5, 09.09.02
V: PROTOCOL LBE 78-83/83-79/81 1.L
LL 100 924 kg 4.24 % 3.40 % 17.0 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: Bossart Daniel, Sonterswil

VRONI CH 120.0399.7448.5, 20.10.04
V: GORDON LBE 80-78/73-78/77 1.L
LL 103 628 kg 3.96 % 3.48 % 20.1 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: Baumgartner Franz, Uttwil

OCTAVIA CH 120.0161.5428.2, 05.10.02
V: PRELUDE LBE 75-82/79-70/77 1.L
LL 100 089 kg 3.70 % 3.14 % 17.1 kg Milch/Leb.Tag
E: Peer Andreja, Ftan
Z: Peer Cla Duri, Ftan

HEIDI 1 CH 120.0501.2893.5, 17.12.05
V: PROCO LBE 92-87-92/92-89/91 4.L
LL 102 605 kg 3.93 % 3.24 % 21.7 kg Milch/Leb.Tag
E: Bucheli-Caduff Guido, Segnas
Z: Cabernard Patric, Segnas

KONGA CH 120.0310.4204.5, 26.10.04
V: EAGLE LBE 94-94-92/92-88/92 4.L
LL 101 199 kg 3.51 % 3.28 % 19.7 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: Bertsch Rainer, Flumserberg Saxli

LENI CH 120.0022.9931.7, 23.03.00
V: JUMBO LBE 76-80/83-82/80 1.L
LL 103 194 kg 3.75 % 3.38 % 15.1 kg Milch/Leb.Tag
E: Achermann Ueli, Lütisburg
Z: Oertle Josef, Wünnewil

REHLI CH 120.0590.3105.2, 20.09.08
V: ACEVIO LBE 92-91-93/92-90/92 4.L
LL 102 872 kg 3.66 % 3.17 % 27.6 kg Milch/Leb.Tag
E: Rhyner Walter, Hoffeld
Z: Rhyner Werner, Hoffeld Fitnessstar 2018

DAME CH 120.0605.5349.9, 09.12.07
V: BEVERIN LBE 84-83-84/83-81/83 1.L
LL 100 970 kg 4.08 % 3.67 % 25.2 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: Justizvollzugsanstalt Realta, Cazis Fitnessstar 2018

Schuhofs BS Tau TANJA
CH 120.0658.4761.6, 21.01.08
V: TAU LBE 92-90-92/92-92/92 3.L
LL 101 886 kg 3.49 % 3.25 % 25.9 kg Milch/Leb.Tag
E: Schumacher Thomas, Hasle LU
Z: Schumacher Josef, Hasle LU

OLGA CH 120.0436.5624.7, 19.11.04
V: ELCON LBE 90-90/89-91/90 2.L
LL 105 830 kg 3.61 % 2.93 % 20.7 kg Milch/Leb.Tag
E: Petitpierre Sylvain, Les Verrières
Z: Billod Didier, Le Prévoux

JUANA CH 120.0400.3029.3, 01.03.04
V: JOSUA LBE 88-83/90-87/87 2.L
LL 100 142 kg 4.08 % 3.37 % 18.7 kg Milch/Leb.Tag
E: Knaus Jakob, St. Peterzell
Z: Schnetzer Markus, Lütisburg Station

LOTTI CH 120.0357.9858.0, 04.08.03
V: HUMOR LBE 93-88-87/87-87/89 3.L
LL 101 881 kg 3.81 % 3.22 % 18.2 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: Solenthaler Jakob, Heiden

TAXI CH 120.0560.6116.8, 28.12.06
V: GOGO LBE 90-89-89/92-91/90 3.L
LL 100 811 kg 4.07 % 3.31 % 23.2 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: Steger-Graber Albert, Altstätten SG

BAZEL CH 120.0658.4220.8, 14.03.08
V: ZASTER LBE 89-93-93/91-87/91 3.L
LL 101 995 kg 4.06 % 3.37 % 26.1 kg Milch/Leb.Tag
E: Steger-Graber Albert, Altstätten SG
Z: Britt Eduard, Schwendi

RONIA CH 120.0475.0279.3, 06.01.05
V: CARLO LBE 91-89-85/93-93/90 3.L
LL 101 063 kg 3.78 % 3.27 % 19.9 kg Milch/Leb.Tag
E: Brunner Beat, Schönengrund
Z: Casanova Reto, Vattiz

LADINA CH 120.0522.8622.0, 06.10.05
V: WURL LBE 83-82/85-81/83 1.L
LL 101 081 kg 3.97 % 3.42 % 21.1 kg Milch/Leb.Tag
E: Signer-Heeb Fridolin, Gonten
Z: Signer Fridolin, Gonten

EVELIN CH 120.0605.9683.0, 01.04.07
V: PARKO LBE 85-81-82/84-82/83 1.L
LL 100 791 kg 3.62 % 3.42 % 23.7 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: Forrer Alfred, Lichtensteig

GERDA CH 120.0438.3847.6, 13.03.04
V: GARDAN LBE 82-82/82-84/82 1.L
LL 101 595 kg 4.15 % 3.60 % 18.9 kg Milch/Leb.Tag
E: Preisig Reto, Stein AR
Z: Preisig Walter, Stein AR

CARMEN CH 120.0455.7870.7, 04.11.04
V: PAT LBE 81-80/83-80/81 1.L
LL 100 470 kg 4.22 % 3.62 % 19.6 kg Milch/Leb.Tag
E: Brühwiler-Hafner Paul, Oberbüren
Z: Brunner Albert, Oberbüren

ALABAMA CH 120.0291.6908.2, 21.01.03
V: COMPAS LBE 77-80/78-80/79 1.L
LL 101 956 kg 4.97 % 3.76 % 17.6 kg Milch/Leb.Tag
E: Hardegger Roman, Gossau SG
Z: Hardegger Klemens + Roman, Gossau SG

ERIS CH 120.0478.9489.8, 07.02.05
V: PRELUDE LBE 88-85-91/92-96/90 3.L
LL 100 202 kg 4.17 % 3.58 % 19.9 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: Theiler Gebrüder, Emmenbrücke

LARISSA CH 120.0467.8278.3, 27.09.05
V: WURL LBE 78-83/81-83/81 1.L
LL 101 797 kg 3.66 % 3.37 % 21.2 kg Milch/Leb.Tag
E: BG Leu/Anderhub, Hohenrain
Z: BG Galliker-Muff, Gunzwil

MEISLI CH 120.0400.3146.7, 24.11.03
V: MICHEL LBE 86-83/85-84/85 1.L
LL 101 724 kg 3.89 % 3.54 % 18.6 kg Milch/Leb.Tag
E: Stricker Ulrich, Schachen b. Herisau
Z: Pfändler Walter, Urnäsch

giger-hauser Playboy REZIA
CH 120.0233.4404.1, 02.03.04
V: PLAYBOY LBE 94-95-91/93-92/93 3.L
LL 102 404 kg 4.99 % 3.61 % 19.2 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: Giger-Hauser Walter, Teufen AR Bild: privat

Libelle OB CH 120.0159.7680.9 OB, 15.10.01
V: NERO LBE 85-83/81-80/83 1.L
LL 102 811 kg 3.52 % 3.28 % 16.4 kg Milch/Leb.Tag
E und Z: Michel-Rüegg Josef, Melchtal Bild: privat

OLIVIA CH 120.0067.6022.6, 15.10.00
V: JETWAY LBE 90-90/94-94/92 3.L
LL 101 764 kg 4.34 % 3.32 % 15.6 kg Milch/Leb.Tag
E: Jud Emil, Oberhelfenschwil
Z: Derungs Moritz, Camuns Bild: privat

Hinter den Kulissen bei der Videoprodu

MARKUS KNÜSEL, Braunvieh Schweiz

Im vergangenen August wurde zum Zuchtprogramm 2017+ auf zwei Betrieben ein Kurzfilm gedreht, worin die wichtigsten Kernelemente festgehalten wurden. Nach den beiden Filmen «Rassenpromotion – Schweizer Braunvieh – die langlebige Eiweissrasse» und «Braunvieh Imagefilme 2016 – Blick hinter die Kulissen» war es bereits der dritte Film, den Markus Gehrig im Auftrag von Braunvieh Schweiz produzierte. Die ganze Produktion mit Vorbereitung, Drehtagen und Szenenaufbereitung dauerte weit mehr als die knackige Filmlänge von 2 Minuten und 40 Sekunden.

Hauptdarsteller gesucht und gefunden

Bereits Ende Juni wurden die beiden Betriebsleiter Paul Marty und Roger Probst als Hauptdarsteller für den Film angefragt. Marty und Probst sind Bruna-Data-Betriebe, jedoch aus unterschiedlichen Beweggründen: Probst nutzt die genaueren Zuchtwerte, um Rinder gezielter anzupaaren. Marty ist überzeugt, mit der Gesundheitsdatenerfassung und den genomischen Zuchtwerten einen wichtigen Beitrag an die Weiterentwicklung der Braunviehzucht zu leisten.

Filmdreh und Filmschnitt

Nach dem ersten Meeting vom 17. Juli mit Markus Gehrig stand bereits das Grundgerüst des Filmes fest. Mit den Besuchen auf den Betrieben wurden die einzelnen Szenen mit den Betriebsleitern besprochen und die idealsten Drehorte festgelegt. Einen Monat später waren die Szenen bereits im Kasten. Am 13. August

ktion fürs Zuchtprogramm 2017+

wurden die Sequenzen auf Probsts Betrieb in knapp vier Stunden und am 17. August in sechs Stunden bei Marty aufgezeichnet. Die einzelnen Abläufe wurden mehrmals aufgezeichnet, damit Markus Gehrig die authentischsten Szenen zur vollen Filmlänge zusammenschneiden konnte. Im Studio wurde nebst dem Zusammenschnitt der Szenen in 15 Stunden die Information über das Zuchtprogramm 2017+ in die jeweilige Szene mit dem Sprecher eingebaut.

Publikation des Videos

Somit konnte der Kurzfilm Mitte September auf den Social-Media-Portalen von Braunvieh Schweiz aufgeschaltet und verbreitet werden. Auch an der Olma und den Züchtertagungen war er ein fester Bestandteil, womit die Werbetrommel für das Zuchtprogramm 2017+ nochmals kräftig gerührt wurde.

www.braunvieh.ch → News/Bilder/Videos → Videos → Braunvieh Schweiz Zuchtprogramm 2017+
markus.knuesel@braunvieh.ch

Bilder: Braunvieh Schweiz

Starke Nachzuchten und teure Lose

MARTIN RUST, Braunvieh Schweiz

An der Expo Swissgenetics überzeugten die Braunvieh-Nachzuchten und sorgten für beste Rassenpromotion. Insbesondere die Euterqualität war durchs Band sehr hoch. An der Swissgenetics Top Sale wurden äusserst hohe Verkaufspreise erzielt.

Jolahofs Superstar Daisy wechselt für 13 000 Franken den Besitzer.

Bilder: Braunvieh Schweiz

Romolo

Udoro

In diesem Jahr wurden Töchtergruppen von Elan, Udoro, Nello und Passat ausgestellt. Das Original Braunvieh war mit einer Romolo-Gruppe vertreten.

Solide OB-Gruppe

Die Präsentation der Töchtergruppen startete mit dem Original Braunvieh. Die vier Romolo-Töchter gefielen mit ihrem starken Typ. Sie wiesen viel Breite in der Vorhand und im Becken auf. Auch zeigten sie eine starke Bemuskelung. Die etwas kräftigeren Sprunggelenke entsprachen dem Nachzuchtbeschrieb.

Braunvieh-Gruppen mit tollen Eutern

Von Outcross-Stier Elan waren vier Töchter zu sehen. Die milchbetonten Kühe konnten die hohen Erwartungen an die Euterqualität erfüllen. Die Ausbildung und Platzierung der Zitzen war durchaus korrekt. Ersichtlich waren jedoch die weicheren Fesseln.

Mit Spannung wurde die Gruppe von Passat erwartet. Die fünf Töchter von Passat konnten den hohen Erwartungen standhalten und brillierten mit ihren Eutern. Auch im Typ zeigten sie viel Länge und Körpertiefe. Die Becken dürften sicher mehr Breite aufweisen, bezüglich Lage des Mastdarms waren sie jedoch korrekt.

Udoro überrascht positiv

Udoro startete wohl mit weniger Vorschusslorbeeren als Passat. Mit seinen fünf korrekten Töchtern mit guten Eutern war er so etwas wie der heimliche Gewinner der Nachzuchtschau.

Vom neu klassierten Stier Nello wurden sechs Töchter präsentiert. Die noch jungen Nello-Töchter zeigten einen mittleren Rahmen mit durchschnittlicher Grösse – was durchaus als positiv gewertet werden darf. Die eine oder andere Kuh zeigte einen höheren Schwanzansatz. Ein absoluter Blickfang waren die Euter mit der ausgeprägten Drüsigkeit.

Spitzenpreise an der Top Sale

Einmal mehr stellte Swissgenetics ein beeindruckendes Auktionsangebot aus renommierten Topkühen zusammen. Dennoch konnte im Vorfeld wohl nicht erwartet werden, dass aus dem Braunvieh-Angebot ganze sieben Kälber und Jungrinder für mehr als 10 000 Franken zugeschlagen werden. Mit einem Durchschnittspreis von rund 9000 Franken herrschten in der Brunegg harte Zeiten für «Schnäppchen-Jäger». Das teuerste Angebot über alle Rassen war mit 15 000 Franken ein Lennox-Jährling aus der Familie von Vogue Vezia EX95. Am zweitmeisten galt Jolahofs Superstar Daisy, eine mütterliche Halbschwester zu Optimis-Stier Surselvastar. Das Paket aus hohen genomischen Zuchtwerten in Kombination mit einem starken Exterieur verkaufte sich gut. Dies bewies auch GoldHill Bender Calana SG, eine Tochter von Simbaboy Caluna, mit einem Verkaufspreis von 12 200 Franken.

Ebenfalls sehr gute Preise erzielten die drei Original-Braunvieh-Rinder. Den höchsten Zuschlag erzielte die gut jährige Roy-Tochter Rahel mit 5300 Franken.

www.swissgenetics.ch

Passat

Elan

Nello

«Braunvieh bi dä Lüüt» lockte viele Besucher an

ROMAN ZURFLUH, Braunvieh Schweiz

«Braunvieh bi dä Lüüt» war auch diesen Herbst ein gern besuchter Anlass. An den beiden Veranstaltungen im Kanton St. Gallen und Uri waren je über 300 Besucher zu Gast, die einen geselligen Abend verbrachten. Eingeladen haben die Familie Tischhauser aus Krummenau und die Familie Aschwanden aus Altdorf. Chefexperte Stefan Hodel hielt ein Referat zum Thema «Lineare Beschreibung und Einstufung (LBE)», welches auf grosses Interesse stiess.

Die LBE ist ein wichtiger Bestandteil der Viehzucht. Besonders im Kanton Uri und im Toggenburg wird darauf viel Wert gelegt. Das Referat von Stefan Hodel wurde gespannt mitverfolgt und es wurden viele Fragen gestellt.

Hansueli und Rita Tischhauser (mitte) mit ihren vier Kindern.
Bilder: Braunvieh Schweiz

Am 9. bzw. 16. November luden Braunvieh Schweiz und die beiden Gastgeberfamilien Tischhauser und Aschwanden zu einer Betriebsbesichtigung und einem anschliessenden Referat ein. Sehr viele interessierte Braunviehzüchterinnen und Braunviehzüchter folgten dieser Einladung. Die beiden Betriebe scheuten keinen Aufwand und bereiteten ihre Betriebe für diesen grossen Aufmarsch vor.

Hansueli Tischhauser, Krummenau

Das Thema LBE passte perfekt auf den Betrieb der Familie Tischhauser. Die Kühe präsentierten sich prächtig auf ihren Kalkstrohmatratzen im Anbindestall. Jongleur Calanda konnte sich, wie schon an der diesjährigen OLMA als Spezialkuh, sehen lassen. Nach der humorvoll gestalteten Betriebsvorstellung von Hansueli Tischhauser referierte Stefan Hodel über LBE. Das Thema regte die Besucher zum Mitmachen an. Auf alle Fragen hatte der Referent eine professionelle Antwort bereit. Die Besucher von nah und fern genossen das gemütliche Ambiente teilweise noch bis tief in die Nacht hinein.

Die Tiere präsentierten sich auf dem Betrieb Martin Aschwanden hervorragend.

Martin Aschwanden, Altdorf

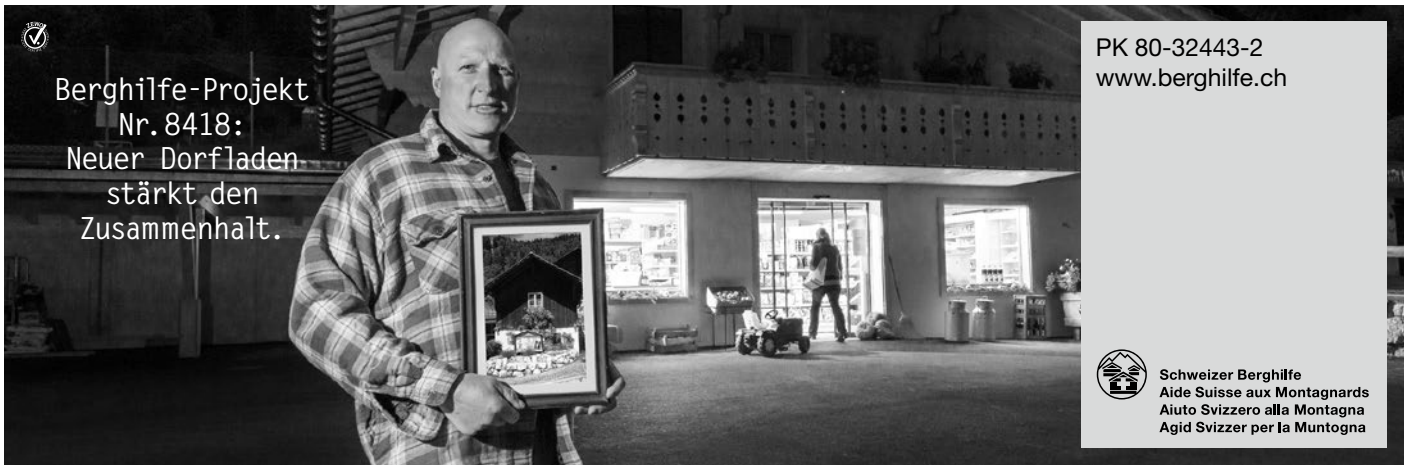
Zum ersten Mal war «Braunvieh bi dä Lüüt» zu Gast im Kanton Uri. Der Betrieb der Familie Aschwanden eignete sich aufgrund der vorhandenen Infrastruktur und der hervorragenden Viehzucht sehr gut für den Anlass. Der Betrieb weiss mit einem hervorragenden Management und sehr guten Exterieur-Zahlen zu überzeugen. Mit Stolz präsentierte Martin Aschwanden seine Spitzentiere, die alle selbst gezüchtet sind. Auch hier war das Interesse für die LBE sehr gross. In einer von den Urner Jungzüchtern betriebenen Bar klang der Abend gemütlich aus.

Ausblick auf 2019

Im Frühling sowie im Herbst 2019 werden wiederum je zwei Anlässe von «Braunvieh bi dä Lüüt» durchgeführt. Zudem wird im Sommer ein Anlass auf einem Alpbetrieb stattfinden. Im «CHbraunvieh» wird über Thema und Durchführungsort rechtzeitig informiert.

www.braunvieh.ch → Aktuelles → Bilder-Galerie → Braunvieh bi dä Lüüt

Martin und Anita Aschwanden (links) mit den Eltern und Kindern.



TAMBUR

CH 120.0962.7029.2

SCHILTER SWISS Payssli TAMBUR SMF B2C | KK: BB | BCN: A1/A2 | aAa: 423 651

Payoff-PAYSSLI x Colombo-CARLA EX92 x President-TRIXI G+82 x Jetway-TALC x Matt-TAMMY EX90 3E

LL: 77'079 kg | LL: 62'789 kg | LL: 47'922 kg

Der Payssli-Sohn TAMBUR ist mit +1'603kg ganz klarer Leader für die Milchleistung im Schweizer KB-Angebot. Dazu 124 in Format, 127 in Becken, 120 in Fundament und 112 in Euter. Aber auch in den Fitnesswerten (109) ist er mit Nutzungsdauer 117, Zellzahlen 111 und Fruchtbarkeit 103 im positiven Bereich.

Die Mutter von TAMBUR, HBS Colombo CARLA EX92 hat in 6 Laktationen durchschnittlich 9'595kg Milch bei 3.88% Fett und 3.31% Eiweiss. Sie geht über President und Jetway in direkter Linie auf Mort Matt Tammy, der Mutter von Starbuck, zurück.

Das Select Star Team wünscht Ihnen und Ihrer Familie frohe Festtage und einen guten Rutsch in's neue Jahr! Zum Jahreswechsel danken wir Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns, auch 2019 mit unserer Qualitätsgenetik einen Teil zu Ihrem nachhaltigen und wirtschaftlichen Erfolg beizutragen.

SELECT STAR SA

Select Star SA
Telefon 022 349 73 73
info@selectstar.ch
www.selectstar.ch

SELECT STAR SA

Das Siegertrio 2018 mit (v. l.) Salomon Salome (Vize) mit der Familie Schamaun, Joe Hanna (Champion) mit der Familie Manser und Salomon Sarina (Mention Honorable) mit der Familie Bucheli-Caduff, Sponsorenvertretung, Ehrendamen, Ringman sowie Richter Enrico Bachmann. Bild: IGBS

Die Schönsten der Besten an die IGBS-Schau 2019 anmelden

MANUEL GISLER, Rüeterswil

Zur kommenden IGBS-Eliteauktion vom 22.2.2019 werden die schönsten, genetisch besten und vom Blut her interessantesten Tiere gesucht, um sie einem breiten Publikum anzubieten. Vergessen Sie auch nicht, jetzt Ihre besten Kühe für die legendäre IGBS-Schau anzumelden. Oder wollen Sie, ihr Junior oder ein Bekannter sich beim Jungrichterwettbewerb behaupten?

Vom 21. bis 24. Februar 2019 ist es wieder soweit: In den OLMA-Hallen läufts heiss. Während die einen auf den Skiern stehen und die andern fasnächteln, lässt die IGBS in St. Gallen so manches BS-Züchterherz von nah und fern höher schlagen.
Denn an der IGBS-Night vom Freitag, 22. Februar, werden in St. Gallen wieder rund 25 Topangebote der Braunviehzucht versteigert. Im Anschluss betreten die 100 Schönsten der besten Brown-Swiss-Kühe nach ZW kg Eiweiss den Schauring und kämpfen um die begehrten Titel der IGBS-Schau. Unter den Ausstellern findet ein wahrhaftes Kräftemessen statt. So nehmen alle Aussteller, welche mind. 3 Kühe ausstellen, am Wettkampf zum besten Züchter und besten Aussteller teil. Ob dieses Jahr ein Titel verteidigt werden kann?

Hodel richtet die IGBS-Schau 2019

Rund 100 Braunviehkühe, welche nach ZW kg Eiweiss zu den besten 20 % ihrer Rasse gehören, werden aufgeführt. Züchter aus der Schweiz und dem angrenzenden Ausland präsentieren damit die Zukunft der Braunviehzucht. Aktuelle und zukünftige Stierenmütter betreten den Ring.
Stefan Hodel aus Schötz LU wird die Schau richten und die IGBS-Champion 2019 küren. Vor allem mit seiner ausgewiesenen Erfahrung als Chefexperte, aber auch mit seinem tollen Engagement im internationalen Raum, hat er den IGBS-Vorstand von sich überzeugt.

Eine mehrtägige Ausstellung fast ohne Aufwand besuchen?

Die IGBS setzt alles daran, um die Crème de la Crème der braunen Kuh in St. Gallen aufführen zu lassen. Um den Aufwand für euch als Aussteller in Grenzen zu halten, ist ein Unterfangen mit einem organisierten Transport von Sammelstellen am Laufen.
Die Kühe können auf Wunsch vom Stallteam für Fr. 30.– pro Kuh und Tag betreut werden. Das beste Beispiel: Auch Manser's Joe Hanna wurde vor ihrer Wahl zur IGBS-Champion vom Stallteam betreut. Die Kühe werden beinahe rund um die Uhr bewacht und geniessen den grössten Stellenwert der gesamten Messe.

Elite-Auktionen

An der IGBS Elite-Auktion 2019 soll wieder Spitzengenetik zu attraktiven Preisen verkauft werden. Wir rufen hiermit die Züchter auf, ihre besten und genetisch wertvollsten Tiere anzumelden. Es ist die Gelegenheit, beste Werbung für den eigenen Zuchtbetrieb zu machen. Die Käuferschaft aus dem In- und Ausland darf auch dieses Mal wieder auserlesene und genetisch hochstehende Tiere im Angebot erwarten.

Online informiert

Nutzen Sie für die Tieranmeldung das SchauNet. Die Reglemente finden Sie unter www.igbs.ch. **Anmeldeschluss ist der 31. Dezember 2018.**

www.igbs.ch

KRONI – Der Bolispezialist

KRONI 675 Propolis Boli

Für Wiederkäuer zur Unterstützung der Klauen- und Eutergesundheit mit 2-Phasen-Wirkung für 40 Tage. Enthält Zink, Selen, Vitamin E, Vitamin C, **Propolis**, und Pflanzenextrakte.

Neuheit: Der 2-Phasen Boli KRONI 675

- **Schnell auflösende Schicht**
- **Kritische Entzündungsphase**
- **Aufgelöst in einem Tag**

Pansengeschütztes Vitamin C, Vitamin E, Pflanzenextrakte

- **Langanhaltende Wirkung**
- **Unterstützt die**
- **Geweberegeneration – steigert die Immunität**
- **Aufgelöst in 40 Tagen**

Zink, organisches Selen, Vitamin E, Ätherische Öle, Propolis, Kurkuma, Melonenextrakte, Pflanzenextrakte wie Rosmarin, Thymian, Zimt, Oregano, Wacholder u.a.

Anwendung von KRONI 675 Propolis Boli:

Milchkühe mit mehr als 300'000 Zellzahlen:	zweimal 2 Boli im Abstand von 40 Tagen
Milchkühe mit Zellzahlen zwischen 100'000 und 300'000:	2 Boli einmalig
Zur Vorbeugung bei Risikokühen rund um die Geburt:	2 Boli 20 Tage vor dem Abkalben / 2 Boli 20 Tage nach dem Abkalben
Zur Regeneration (Lahmheit, Mastitis, Krankheiten, etc.):	2 Boli

Ihr Nutzen von KRONI 675 Propolis Boli:

- **Stärkung des Immunsystems**
- Reduktion der Zellzahlen bei Risikokühen
- Verbesserung der Milchproduktion

Profitieren Sie von unserem attraktiven Mengenrabattsystem! Sie erhalten bis 20 % Rabatt auf das ganze KRONI Sortiment bei einer Bestellmenge von 1'000 kg. Bestellen Sie Mineralstoffe, Hygieneprodukte, Dünger und Schmierstoffe zusammen.

KRONI AG Mineralstoffe | CH-9450 Altstätten | 071 757 60 60 | info@kroni.ch

Gesundheitsdaten im BrunaNet

«Ein geeignetes Hilfsmittel, damit meine Kühe gut im Schuss bleiben.»

✔ Sie erfüllen die Anforderungen an die Tierarzneimittelverordnung.

✔ Die Daten ermöglichen die Berechnung von Zuchtwerten für Gesundheitsmerkmale.

✔ Kennzahlen ermöglichen den Vergleich mit anderen Betrieben.

BRAUNVIEH

Braunvieh Schweiz
Chamerstrasse 56
CH-6300 Zug
Tel. 041 729 33 11
www.braunvieh.ch

Swiss Expo 2019 in Lausanne

ROMAN ZURFLUH, Braunvieh Schweiz

Grand Champion 2018: Jongleur Joya von Beni Schmid. Wer wird ihre Nachfolgerin?
Bild: Samuel Alessandri

Vom 9. bis 12. Januar 2019 findet im Palais Beaulieu in Lausanne die 23. Swiss Expo statt. Die Rangierung der Brown-Swiss-Tiere geht am Freitag, 11. Januar, über die Bühne. Die Original Braunviehtiere werden bereits am Donnerstag, 10. Januar, rangiert. Diese Rindviehveranstaltung ist die grösste Ausstellung in Europa und steht im internationalen Fokus verschiedener Milchviehrassen.
Wie alle Jahre nehmen auch 2019 wieder viele Braunviehzüchter den Weg nach Lausanne auf sich. Auf die 23. Swiss Expo wurde das Betreuungsteam von Braunvieh Schweiz durch finanzielle Unterstützung an Ausstellergruppen abgelöst. Die Transportentschädigung bleibt im bisherigen Rahmen bestehen.

Viehschau der Superlative

Delegationen aus dem In- und Ausland besuchen die Swiss Expo jedes Jahr. Ausgestellt werden 800–900 Tiere der acht wichtigsten Milch- und Zweinutzungsrassen. Insgesamt bis zu 20 000 Viehzüchter und Interessierte strömen an den vier Schautagen nach Lausanne. Am Donnerstag werden die Original Braunviehrinder von 9.00 Uhr bis 10.30 Uhr gerichtet. Die Kühe gehen von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr an den Start. Die Brown-Swiss-Abteilungen werden am Freitag von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr vom Italiener Giuseppe Beltramino gerichtet. Die jeweiligen Richter sind bei Brown Swiss Giuseppe Beltramino und beim OB Michael Spichtig. Die OB-Abteilungen stellt der Obwaldner Michael Spichtig ein.

Wer wird Nachfolgerin von Jongleur Joya?

An der Swiss Expo 2018 triumphierte AZ Rearing Jongleur Joya von Beni Schmid aus Schüpfheim. Sie setzte sich vor Bächeler's Jolden Jana von WTS-Genetics und Tschudenhaus Big Boy Polly von Franz Felder durch. Championne Intermediaire wurde die französische Beteiligung LBB Lalice der Elevage Le Bois Brillant.
Bei den Rindern war das Podest mit Blooming-Töchtern besetzt. Grani von Adrian Steinmann gewann vor Sandra von GoldHill Genetics und Bavaria von Ronny Strässle und Dario Zinsli. Die Grand Champion 2019 dürfte jedenfalls wiederum aus einem sehr starken Teilnehmerfeld erkoren werden.
Wer wird an der Swiss Expo 2019 diese erstrebenswerten Titel nach Hause nehmen? Überzeugen Sie sich selbst von der Qualität des Braunviehs vom 9.–12. Januar 2019 in Lausanne!

www.swiss-expo.ch

Programmhinweis Braunvieh

Mittwoch, 9. Januar
14.00 Uhr — Jungzüchter Showmanship

Donnerstag, 10. Januar
09.00 – 10.30 Uhr — Wettbewerb Original Braunvieh Rinder
13.30 – 16.30 Uhr — Wettbewerb Original Braunvieh Kühe

Freitag, 11. Januar
09.00 – 14.00 Uhr — Wettbewerb Brown Swiss

Viele Spitzenkühe an der 14. Schweizer Betriebsmeisterschaft in Wattwil

EMIL ZWINGLI, OK

Bild: Josef Berchtold

Wer ist der erfolgreichste Brown-Swiss-Züchter und wie war das Jahr 2018 aus züchterischer Sicht? Diese zwei Fragen werden an der 14. Schweizer Betriebsmeisterschaft am Samstag, 29. Dezember, in Wattwil beantwortet. Eine Show, an der 50 Brown-Swiss-Betriebe mit je 3 laktierenden Kühen sich der Konkurrenz stellen werden. Der Sieger darf sich Schweizer Betriebsmeister nennen.

Die vielen Anmeldungen von Delegationen aus dem Ausland lassen auf ein grosses internationales Interesse an der 14. Schweizer Betriebsmeisterschaft schliessen.

Attraktives Programm

Ein attraktives Programm mit Ehrung der Betriebe von Siegerinnen der Schausaison 2018, Show-Einlage und viel Stimmung wird auch dieses Jahr zahlreiche Gäste aus der Schweiz und dem Ausland nach Wattwil an die Jahresabschluss-Show locken.

Mit dabei als Ehrendame ist die bayerische Milchkönigin Sonja Wagner zusammen mit Nationalrat Toni Brunner.

Programm: Samstag, 29.12.2018
14. Schweizer Betriebsmeisterschaft

18.15	Beginn der Rangierung Abt. 1–3 Richter: Stefan Widmer, Schweiz Ringman: Daniel Gasser, Südtirol
19.15	Junior-Champion-Wahl
19.30	Rangierung Abt. 4–8
21.10	Ehrung der Schausiegerinnen 2017
21.15	Show-Einlage
22.25	Ehrung Sieger Int. Braunvieh-Heft
21.30	Rangierung Abt. 9–10
22.10	Auszeichnung bester MW
22.15	Wahl Schöneuter
22.35	Siegerehrung des Betriebsmeister
22.45	Wahl der Champion
23.10	Beginn Jahresabschlussparty
23.20	Siegerehrung Jungzüchterwettbewerb
23.30	Verlosung Kalb unter den Zuschauern

Mit Jungzüchterwettbewerb

Wettbewerbsfrage: Welche Betriebe sind an der 14. Schweizer Betriebsmeisterschaft auf dem Podest (in richtiger Reihenfolge)? Bei Gleichheit entscheidet die Stichfrage: Wer wird Schöneuter-Champion? Ist wieder Gleichheit, gewinnt der/die Jüngere. Talonabgabe bis 18.00 Uhr an der Siebenschläferbar.

Preisgeld: 1. Rang Fr. 500.–, 2. Rang Fr. 300.–, 3. Rang Fr. 200.–

Wer wird neuer Schweizer Meister?

Die Schweiz ist praktisch mit allen Spitzenbetrieben vertreten. Von den Bestplatzierten der letzten Jahre die bisherigen Sieger Zinsli, Willmann, Studer, Arpagaus, Schmid, Hofstetter, Kälin, Lanker, Süess, Gisler, Huser, Schamaun, Felder, Florin, Manser, Valär, Taddei, Wallimann sowie Neueinsteiger Jakob Fuster, Guido Bucheli/Paul Caduff, Thomas Bucher/Hanspeter Kaufmann, Kevin Züger u. a.

Dabei viele Siegerinnen

Die Siegerin Jongleur Elisa und Edinburg Lina von Adrian Arpagaus, die Olma- und IGBS-Siegerin Joe Hanna von Bruno Manser, Big Boy Polly von Franz Felder, Jongleur Jaqueline, Blooming Brooke von Süess sowie Einstein Enrica von Hanspeter Kaufmann, Genox-Boy Blüemli von Jakob Fuster. Mit weiteren bekannten Spitzenkühen, jungen Aufsteigern und vielen Siegerkühen von anderen Schauen wird ein äusserst spannender Wettkampf, oder anders gesagt, der Kampf der Titanen der Brown-Swiss-Zucht erwartet.

www.brownswiss.ch
e.zwingli@brownswiss.ch

Volle Kanne – früh und ertragsstark!

NEU

KAPRILIAS KWS

S 200 / K 200

- **Die Nummer 1 für die Milchproduktion**
- Höchster TS-Ertrag / ha*
- Höchster Stärke-Ertrag / ha*
- Höchster Hektarertrag an verdaulicher organischer Substanz*

www.kws-swiss.ch

ZUKUNFT SÄEN
SEIT 1856

KWS ®

* Quelle: Agroscope 2018

Imposante Abteilungen der OLMA 2018.
Bilder: Braunvieh Schweiz

Prinzessin ist die Königin der OLMA 2018

MICHAEL BLESS, Braunvieh Schweiz

Die Braunvieh-Eliteschau an der OLMA 2018 in St. Gallen war ein Schaufenster der Zucht mit Kühen von hoher Qualität. Nicht nur die Spezialkuh Calanda von der Familie Tischhauser in Krummenau hatte einen sehr guten Auftritt, auch die Original-Braunvieh- und Brown-Swiss-Kühe waren für das Fachpublikum und auch für die nicht bäuerliche Bevölkerung informativ und beeindruckend.

Der St. Galler Verbandsexperte Andreas Huber aus Unterwasser richtete die OLMA-Eliteschau 2018. Er überzeugte mit seiner ruhigen und professionellen Arbeit, welche er mit fachmännischen Kommentaren untermauerte. Mit Fantastic Prinzessin von Rolf Bänziger, Grub SG, beim Braunvieh und Winzer Waldi aus der Herde von Paul Christen, Binn VS, beim Original Braunvieh konnte er zwei Kühe zu würdigen Missen küren.

BV-Eliteschau

Bereits beim Start der 17. OLMA-Eliteschau kam eine sehr starke Abteilung Erstmelkkühe in den Ring. Die Blooming-Tochter Loelle von Heini Stricker, Mörschwil, holte sich aufgrund von etwas mehr Körperbreite und dem sehr guten Euter den Abteilungssieg. In der zweiten Abteilung konnte ebenfalls eine Blooming-Tochter den Sieg für sich beanspruchen. Samantha von Thomas Roffler aus Grüsch GR nahm den Sieg mit nach Hause. Sie überzeugte mit sehr viel Körperstabilität.

Die dritte Abteilung wurde von einer St. Gallerin dominiert. Die Fantastic-Tochter Prinzessin bestach mit ihrem sehr guten Typ und dem hervorragenden Euter. Knapp auf dem folgenden Platz stand die Edgard-Kuh Jupita von Thomas Gantenbein. Auch sie zeigte sich in einer super Tagesform und belegte Platz 2.

In der Abteilung 4 kam es auch zu einer verdienten Siegerin. In diesem Fall ist es Ajax Wendy, eine Kuh in 3. Laktation. Der Besitzer Jakob Wickli aus Ennetbühl freute sich sehr über den Erfolg.

Auch die Abteilung 5 der Kühe ab der 4. Laktation war bis in die hinteren Platzierungen von sehr hoher Qualität. Es war der grosse Auftritt der Georg-Tochter Milka. Die sehr ausgeglichene Kuh aus Vella belegte mit ihrem drüsigen Euter den ersten Rang. Sicher als Highlight dieser Abteilung darf man auch den Auftritt von Meihowa Agenda Jakarta erwähnen. Die ehemalige Miss OLMA im Jahre 2014 zeigte sich mit knapp 80 000 kg Lebensleistung in einer hervorragenden Verfassung und begeisterte viele Zuschauer.

Bei der Misswahl gab es für den Richter Andreas Huber fast kein Vorbeikommen an Prinzessin. Sie steht in der zweiten Laktation und hat die erste Laktation mit 7800 kg Milch abgeschlossen mit sagenhaften 16 Zellzahlen. Reserve Champion wurde die Appenzellerin Edgard Jupita von Thomas Gantenbein, Oberegg,

vor der Honorable Mention Georg Milka von Renzo Blumenthal aus Vella GR.

Starker Auftritt vom Original Braunvieh

Die sieben ausgestellten OB-Kühe repräsentierten die angestrebte Doppelnutzung sehr gut. Sie verfügten über funktionelle Fundamente und gut aufgehängte Euter. Die in der vierten Laktation stehende Winzer-Tochter Waldi von Paul Christen aus Binn VS verkörperte mit ihrem hervorragenden Seitenbild, dem idealen Rahmen und dem funktionellen Fundament den robusten und langlebigen Zweinutzungstyp am besten. Sie ist mit EX92 Punkten eingestuft und produzierte in 3 Laktationen 5668 kg Milch bei 4.25 % Fett und 3.23 % Eiweiss bei 44 Zellzahlen. Mit ihrem Gesamtpaket ist sie eine würdige Miss OLMA beim Original Braunvieh.

Braunvieh vom Feinsten

Die Präsentation der Spezialkühe an der OLMA war sehenswert. Die funktionelle Zuchtfamilie der Stammkuh Bisers Zaster Helga (86A) wusste nicht nur in der OLMA-Arena zu gefallen, sondern funktioniert auch mit ihren wirtschaftlichen Zahlen auf dem Heimbetrieb der Betriebsgemeinschaft Lorze sehr gut. Beeindruckend war natürlich auch die Präsentation der leistungsstarken und langlebigen 100 000er Kühe. Alle ausgestellten «alten Damen» zeigten sich in einem sehr fitten Zustand.

Sehr gute Qualität an der Auktion

Die diesjährige OLMA-Eliteauktion wurde ihrem Namen sicherlich gerecht. Es wurden qualitativ hochstehende Tiere zum Verkauf angeboten. Tageshöchstpreise erzielten eine Kuh aus dem Stall von Peter Tischhauser (5800 Franken) und ein Blooming-Rind von der Plantahof-Leistungsherde mit ebenfalls 5800 Franken. Der durchschnittliche Verkaufserlös pro Tier lag bei 3613 Franken.

Unsere MilCH ist MehrWert

Mit der Sonderschau «Unsere MilCH ist mehr Wert» konnte eine ideale Plattform optimal genutzt werden. Mit den Themen «Aspekte der Schweizer Milchproduktion», «Welche Merkmale machen eine Kuh wertvoll», und «Was können uns Kühe sagen» wurden interessante Gespräche mit der nicht bäuerlichen Bevölkerung geführt. Man kann den Auftritt, der vom St. Galler Braunviehzuchtverband und der Züchtergruppe St. Gallen ins Leben gerufen wurde, als vollen Erfolg werten.

Kein Gastkanton an der 76. OLMA

Dieses Jahr war kein Gastkanton zu Besuch, sondern ein Anlass: Die Organisatoren des «Fête des Vignerons 2019» stellten den OLMA Besuchern das Grossereignis im Sommer 2019 in Vevey vor und präsentierten das Winzerfest auf vielfältige Weise. Die Winzer aus dem Heimatkanton der OLMA engagierten sich mit «St. Galler Wein» als Partner des Ehrengastes aus der Westschweiz.

www.braunvieh.ch → News/Bilder/Videos → Bilder-Galerie → OLMA Eliteschau 2018

Fantastic Prinzessin von Rolf Bänziger, Grub, ist Miss OLMA 2018 beim Braunvieh.

Winzer Waldi von Paul Christen, Binn, ist Miss OLMA 2018 beim Original Braunvieh.

Seite der Jungzüchter

26. Nationaler Jungzüchter-Tag an der Olma

PRISKA KÄLIN, Steinen

Olma Championrind 2018 Blooming Jacky von Claudio Gisler.
Bild: Hugo Studhalter

Bei herrlichem Herbstwetter fand am 14. Oktober der 26. Nationale Jungzüchter-Tag statt. Am Vormittag wurden fünf Abteilungen Rinder von Mirco Sutter, Mathon, gerichtet. Am Nachmittag standen die kleinsten Jungzüchter mit ihren Kälbern im Mittelpunkt.

Rinderwettbewerb

Der Rinderwettbewerb an der Olma ist der Startschuss für die bevorstehende Schausaison. Jedes Jahr reisen Jungzüchter aus der ganzen Schweiz nach St. Gallen, um sich zu messen. Als Richter amtete Mirco Sutter aus Mathon, der durch seine sehr guten Kommentare das Publikum von seiner Arbeit überzeugte. Unterstützt wurde er von Ringman Livio Capaul aus Lumbrein. Insgesamt wurden fünf Abteilungen gerichtet. Neben dem schönsten Rind wurde in jeder Abteilung auch der oder die beste Vorführer/in geehrt. Fabian Betschart aus dem Muotathal beobachtete die Jungzüchter genau, wie sie sich mit Rind im Ring bewegten.

In Abteilung 1 gewann Blooming Resi von Jungzüchter Claudio Gisler, Haldi b. Schattdorf. Den Sieg in der zweiten Abteilung holte sich Norwin Timora aus dem Stall von Philipp Zweifel. Die Calvin-Tochter Grace von Marco Müller holte sich den Sieg in der dritten Abteilung. In Abteilung 4 gewann die spätere Mention Honorable Jongleur Palma von Jungzüchter Patrick Durrer, Kerns. Bei der Abteilung 5 mit den ältesten Rindern wurde eine Spitzenqualität aufgeführt. Blooming Jacky von Jungzüchter Claudio Gisler konnte diese Abteilung für sich entscheiden. An der spannenden Champion-Wahl war das starke Duo der fünften Abteilung an der Spitze.

Als Champion wurde das Rind Blooming Jacky von Claudio Gisler, Haldi b. Schattdorf, gekürt. Als Reserve-Champion wählte Mirco Sutter die Biver-Tochter Bivorah von Pascal Felder aus Marbach LU. Ehrenerwähnung erhielt Sutter's BS Jongleur Palma von Jungzüchter Patrick Durrer. Als speziellen Preis gab es für die Olma-Champion und Reserve-Champion einen der begehrten Startplätze für den GP Sargans.

Kälberwettbewerb

Wie jedes Jahr zog es nach dem Mittag viele Besucher in die Arena des Olma-Areals. Die kleinsten Jungzüchter standen mit ihren Kälbern im Mittelpunkt. Juroren waren die amtierende Braunviehkönigin Patrizia Hobi und der Glarner Eidgenoss Roger Rychen. Diese Aufgabe war nicht ganz einfach, da alle Kinder einen Spruch auswendig gelernt und mit Hilfe der Eltern ihre Kälber schön geschmückt hatten.

In der Abteilung der älteren Kinder Jahrgang 2007–2008 entschieden sie sich für Irene Müller aus Stein AR mit deren Kalb Theresa. Bei den jüngeren Kindern Jahrgang 2009–2012 gewann Marlen Brülisauer aus Urnäsch AR mit ihrem Kalb Linea.

priska.kaelin@braunvieh.ch

TIERSCHURAUSRÜSTUNG

Heiniger

SAPHIR

Akku-Schermaschine für die Teilschur bei Kühen, Rindern, Pferden und Kleintieren

Leise, leicht und leistungsstark

90min

Auswechselbarer **Akku** mit Li-Ion-Technologie

SAPHIR STYLE

Swiss Expo Lausanne:
Halle 9, Stand F10

Heiniger AG
Industrieweg 8
3360 Herzogenbuchsee
Tel. +41 (0)62 956 92 00
www.heiniger.com

quality + swiss made

Auch im Fachhandel erhältlich
US-Design Patent I pending/Int. I DM No. 072170 I EU,CH

Hoflieferprodukte

Nur das Beste

AKTION! 1.12.18 bis 31.1.19

NJP Liniment
Flasche 0.5 l **CHF 25.– statt 30.–**
Flasche 2.5 l **CHF 119. – statt 139.–**

Intensive Euterpflege mit japanischem Pfefferminzöl

AKTION! 1.12.18 bis 31.1.19

Vagizan
Spray 200 ml **CHF 21.– statt 24.–**

Pflegeschaum für die natürliche Hautpflege mit Ringelblumenextrakten

swissgenetics

22. Zuchtkälberauktion Zimmerberg

Zuchtkälberauktion Zimmerberg
Die echte Kälberauktion!
www.Zuchtkaelberauktion-Zimmerberg.ch
Samstag, 5. Januar 2019, 12.30 Uhr
Reithalle Moos, 8824 Schönenberg

Züchternews

Schweizer Genetik überzeugt in Bozen

MICHAEL BLESS, Braunvieh Schweiz

Am 24.11.2018 fand in Bozen in Südtirol die traditionelle Elite statt. Mit der Jungzüchterschau, zwei Nachzuchtgruppen und der Eliteversteigerung gab es ein gewohnt abwechslungsreiches Programm. Eine gute Qualität von Rindern sowie erst- und zweitlaktierenden Kühen wurde in der bekannten Viehversteigerungshalle präsentiert.

Beim Original Braunvieh Jungvieh konnte Emma (Wenger x Vulkan) von Stefan Stocker, Mals, den Championtitel erringen. Das Jeronimo-Rind Helvetia von Davide Vincenzi verwies das Blooming-Rind Baily von Andreas Hirber auf Rang zwei in der Championwahl.

Bei den Kühen trumpfte ebenfalls Schweizer Genetik auf. Simona, eine Biver-Erstmelkkuh aus Jongleur wurde zum Schöneuterchampion und Gesamt-Vize-Champion ernannt (siehe Bild). Champion wurde die Solaris-Kuh Pina von Tobias Karnutsch. Auch an der Elite-Auktion stiess die Schweizer Genetik auf Interesse – eine Wurl-Erstkalbin erreichte den Spitzenpreis von 6710 Euro.

Bild: Braunvieh Schweiz

17. Rassenpromotionstag in Sermuz VD

ROMAN ZURFLUH, Braunvieh Schweiz

Viele interessierte Käufer und andere Besucher fanden den Weg nach Sermuz.
Bild: Braunvieh Schweiz

Braunvieh Schweiz, St. Galler Spitzen-Braunvieh, graubündenVieh, Braunvieh Aargau und der Westschweizer Braunviehzuchtverband führten zusammen den alljährlichen Rassenpromotionstag in Sermuz durch. Bereits seit 17 Jahren wird dieser Verkaufstag von den Westschweizer Züchtern für den Erwerb von qualitativ hochstehendem Braunvieh genutzt.
Heuer wurden insgesamt zehn Kühe und sieben Kälber zum Verkauf angeboten. Die Kühe waren mittelrahmig und mit sehr guten Eutern ausgestattet.

Erfreuliche Nachfrage bei den Erstmelken

Der Verkaufstag startete um 10.00 Uhr. Einige kauften ihre Wunschtiere gleich zu Beginn des Promotionstages. Nach dem Mittagessen wurden dann die letzten Kühe verkauft. Gesucht waren, wie bereits in den Vorjahren, mittelrahmige Erstmelken mit guten Eutern und hohen Inhaltsstoffen.
Bei den Kälbern waren, entgegen den Vorjahren, weniger Kaufinteressenten vorhanden. Trotz sehr vielversprechender Jungtiere konnte lediglich ein Kalb verkauft werden. Der Grund dafür dürfte wohl der trockene Sommer und die damit verbundene Futterknappheit sein.
Der Durchschnittspreis lag bei knapp Fr. 3300.–. Damit liegt der Preisdurchschnitt leicht tiefer als im Vorjahr.

Braunvieh-Tag in der Romandie

Der Rassenpromotionstag wurde bereits zum 17. Mal durchgeführt. Der Anlass ist zu einem gesellschaftlichen Ereignis unter den Westschweizer Braunviehzüchtern herangewachsen. Sermuz ist für diesen Zweck sehr gut gelegen. Nahe der Stadt Yverdon-les-Bains und nur gerade fünf Minuten von der Autobahn entfernt, ist der Betrieb von Philippe und Vincent Gruet gut erreichbar.
Auch in diesem Jahr trafen sich gut 100 Besucher in der Maschinenhalle der Familie Gruet. Es waren jedoch nicht nur Braunviehzüchter zu Besuch. Auch Betriebsleiter anderer Rassen machten sich ein Bild von den Stärken der Rasse Brown Swiss. Schlussendlich ist der Promotionstag auch immer einen Familienausflug wert.

LBE-Präsentation

Vor dem Mittag hielt Stéphane Baumgartner, Präsident des Westschweizer Braunviehzuchtverbands, eine kurze Ansprache und bedankte sich bei allen beteiligten Organisationen und der Familie Gruet für die Gastfreundschaft.
Speziell war dieses Jahr eine Präsentation der linearen Beschreibung und Einstufung durch den Experten Andrin Ledergerber. Gespannt verfolgten die Züchter die Ausführungen und Erklärungen des LBE-Experten. Dank der Präsentation auf französisch konnte die teils sprachliche Barriere zwischen den Westschweizer Züchtern und den LBE-Experten hoffentlich etwas überwunden und das gegenseitige Verständnis gefördert werden.

roman.zurfluh@braunvieh.ch

Seite der IGBS

IGBS-Jahresversammlung 2018

MANUEL GISLER, IGBS

Präsident Roman Auer, neue Rechnungsführerin Joëlle Mühlemann, verabschiedete Rechnungsführerin Barbara Rohrer, IGBS-Award-Gewinner Marc Schertenleib (v. l.). Bild: Marcel Wipfli, Schweizer Bauer

IGBS-Präsident Roman Auer schaute in seinem Jahresrückblick auf ein turbulentes IGBS-Jahr zurück. Die Trockenheit hatte die Schweiz, das Ausland und somit auch den Fleisch- und Nutztiermarkt fest im Griff. Aber auch politisch gesehen ist die Landwirtschaft aktueller denn je und in vielen Belangen im Kreuzfeuer der Bevölkerung. Initiative hier, Initiative da.

IGBS-Aktivitäten und -Infos

Die IGBS-Ausstellung und die Auktion waren dieses Jahr nicht zufriedenstellend. Von über 120 Kühen im Katalog wurden lediglich 86 Tiere aufgeführt. Helft mit, seid ehrlich und bringt eure ausgewählten Kühe an die Ausstellung!

Edinburgh Lina von Adrian Arpagaus und Joe Hanna von Bruno Manser räumten regelrecht ab. Die Wettbewerbe bester Züchter und bester Aussteller gewann Hansueli Huser aus Neu St. Johann. An der Auktion konnten die Tiere zu guten Preisen zugeschlagen werden.

Am 1./2. November ging die IGBS-Reise 2018 mit der 48-köpfigen Reisegruppe ins Wallis.

Barbara Rohrer verlässt den IGBS-Vorstand und hinterlässt eine grosse Lücke. Was sie in den letzten Jahren für die IGBS geleistet hat, ist riesig. Wir wünschen ihr von Herzen nur das Beste für die Zukunft. Sie stellte die Jahresrechnung vor. Diese schloss mit einem Gewinn von rund 400 Franken ab.

Neue Vorstandsmitglieder

Joëlle Mühlemann aus dem Kanton Graubünden kommt für Barbara Rohrer in den Vorstand. Weitere Wechsel sind dieses Jahr keine zu verzeichnen.

IGBS-Award 2018

Der IGBS-Award 2018 zeichnet einen Züchter aus, der die Pedigrees der Braunviehfamilien kennt wie seine eigenen Hosentaschen. Wer mit ihm diskutiert, merkt sofort, dieser Mann hat eine ganz klare Zuchtphilosophie und geht keine Kompromisse ein. Mastbesamungen sind ihm ein Dorn im Auge. Die von der Zucht ausgeschlossenen Tiere werden als Embryonenträger genutzt.

Sein Betrieb liegt nicht in einem typischen Braunviehzuchtgebiet. Aber seine Stiere beherrschen seit Längerem die KB-Hitparade von Swissgenetics. Ihre Töchter sowie bereits deren Enkel beherrschen den Schauring fast ausnahmslos. Der jüngste Stier im Optimisprogramm vom Awardträger heisst Brad Pitt und wir hoffen, es wird noch lange nicht der Letzte sein. Herzliche Gratulation an Marc Schertenleib aus Vulliens VD zum hochverdienten IGBS-Award 2018!

Referat von Peter Bosshard

Der Experte in der Handelsbranche, Peter Bosshard, referierte zum Thema «Zukunft der Milch- und Fleischproduktion in der Schweiz». Bosshard zeigte klar, welch kleiner Fisch – mit nicht einmal 1 Promille an der Weltproduktion von Fleisch und Milch – wir doch im internationalen Handel sind. Er appellierte gemeinsam mit System in die Zukunft zu schreiten und wachsende Märkte wie Asien ins Auge zu fassen.

SOREXPO 2019

Fr. 01. & Sa. 02. Februar 2019 Stierenmarktareal Zug

Freitag 01.02.2019 ab 19:00 Uhr Jungzüchter-Night

Jungrichterwettbewerb
Miss Jungstar
Miss Junior
Schöneuter-Wettbewerb 1. Lakt.
Barbetrieb und Unterhaltung

Samstag 02.02.2019 ab 09:30 Uhr

Rangierung der Kühe 2. Lakt. und ff.
Kantonscup
Mutter & Tochter Wettbewerb
Schöneuter-Wettbewerb 2. Lakt. und ff.
Miss SOREXPO

SCHWEIZER ORIGINALBRAUNVIEH
JUNGZÜCHTER

BRAUNVIEH

KRONI

Original Braunvieh

DeLaval

FORS KUNZ KUNATH

Qualität Innovation Partnerschaft

Für ein gesundes Heranwachsen

FORS-Spezialitäten für Kälber

Milkshake FORS 2883

Encrypt FORS 2880

Respiron FORS 2884

7,5 kg

5 Liter

5 kg

Bessere Verträglichkeit der Vollmilch durch Ansäuerung. Tränken der Kälber ohne zusätzliche Erwärmung der Milch (25°) möglich.

Enthält Aktiv-Kohle und natürliche Zusätze für einen gesunden Start Ihrer Kälber.

Zur Unterstützung eines gesunden Atemsystems von Kälbern und jungen Rindern.

Rufen Sie uns an!
Wir sind für Sie da!

Kunz Kunath AG
FORS-Futter
Aliment FORS
www.fors-futter.ch

3401 Burgdorf
Kirchbergstrasse 13
Tel. 034 427 00 00
Fax 034 427 00 05

8570 Weinfelden
Industriestrasse 55
Tel. 071 531 13 31
Fax 071 531 13 30

Blitzlicht

Walliser gewinnt den Olma-Wettbewerb von Braunvieh Schweiz

THOMAS VILLIGER, Braunvieh Schweiz

Treuhold Eggel aus Naters hat an der Olma 2018 alle Fragen rund um das Zuchtprogramm 2017+ richtig beantwortet und tippte die Schätzfrage am genausten. Er gewinnt 10 SNP-Typisierungen seiner Tiere und ein Beratungsgespräch mit unserem Aussendienstmitarbeiter Markus Knüsel.

Braunvieh Schweiz gratuliert Treuhold Eggel ganz herzlich und wünscht ihm weiterhin viel Erfolg.

Bild: Treuhold Eggel

Nesta Lena A85 demonstriert mit ihrer Zuchtfamilie eindrücklich ihre Vererbungsstärke (Aussteller: Brun Gebrüder, Finsterwald LU). Bild: Braunvieh Schweiz

Zuchtfamilien- und Halteprämienschauen 2019

STEFAN HODEL, Braunvieh Schweiz

Ab sofort können wiederum die Anmeldungen für die Zuchtfamilien- und Halteprämienschauen gemacht werden. Die Zuchtfamilienschauen haben eine grosse Tradition und einen speziellen Charakter. Ein Familien-Abzeichen im Abstammungsausweis wertet jedes Tier auf.

Anmeldeschluss 1. Februar

Die Anmeldungen müssen sowohl für die Halteprämienschauen wie auch für die männlichen und weiblichen Zuchtfamilien bis spätestens 1. Februar 2019 in Zug eintreffen. Reglemente und Anmeldeformulare können ab der Homepage www.braunvieh.ch ausgedruckt oder bei Braunvieh Schweiz unter Telefon 041 729 33 11 bestellt werden.

BrunaNet-Kunden können die Anmeldung von weiblichen Zuchtfamilien auch über das SchauNet machen (Achtung: nur Stammkuh anmelden!). Dabei ist wichtig, unter Bemerkungen Folgendes einzutragen: Daten im April, an welchen die Schau nicht möglich ist, sowie der Schauplatz, falls dieser nicht auf dem Betrieb selbst ist.

Halteprämienschauen

1. Der Stier muss noch leben, als Herdebuchstier anerkannt und genomisch typisiert sein. Er muss einen Gesamtzuchtwert von mindestens 950 (für Anmeldung: Stand Dezember; für Bewertung: Stand April) aufweisen. Er muss an der Halteprämie aufgeführt werden (Ausnahme möglich, wenn er zur Samengewinnung gerade auf der KB-Station steht). Für tote Stiere mit einem verfügbaren Samendepot ist eine Halteprämie ebenfalls möglich.
2. Es müssen mindestens 18 Nachkommen aufgeführt werden.
3. Die inneren Werte werden anhand des genomisch optimierten Gesamtzuchtwertes bewertet.

Männliche Zuchtfamilienschauen

1. Auffuhr von mindestens 25 Nachkommen, wovon mindestens 15 Kühe mit abgeschlossener erster Laktation.
2. Der Stier muss ein genomisch optimiertes Nachzuchtprüfungsresultat mit einem Gesamtzuchtwert von mindestens 950 (für Anmeldung: Stand Dezember; für Bewertung: Stand April) aufweisen.
3. Für die Bewertung der Töchterfruchtbarkeit wird der Zuchtwert Fruchtbarkeit miteinbezogen.

Weibliche Zuchtfamilienschauen

1. Auffuhr von mindestens 4 reinrassigen Nachkommen, davon 2 Kühe mit mindestens je einer abgeschlossenen Laktation (für eine 2. Beurteilung: 6 Nachkommen mit mindestens 4 Kühen). Die Nachkommen können aus Embryotransfer stammen. Für den allfälligen Abgangszeitpunkt der Stammkuh besteht keine Bedingung mehr – wenn sie lebt, soll sie wenn möglich anwesend sein.
2. Alle Nachkommen mit Abstammungsausweis müssen zum Anmeldezeitpunkt im Durchschnitt einen Gesamtzuchtwert von mindestens 950 aufweisen. Für die Beurteilung gelten die April-Zuchtwerte.
3. Die Töchter mit abgeschlossenen Leistungen oder laufenden Laktationen ab 250 Laktationstagen müssen im Durchschnitt aller Laktationen mindestens 3.10 % Eiweiss und in der Summe aus Fett und Eiweiss mindestens 6.80 % erreichen.

Bonuspunkte beim Gesamteindruck

1. Bei der Beurteilung der weiblichen und männlichen Nachzuchten können nebst den 5 Punkten zusätzlich 3 Bonuspunkte vergeben werden. Diese Zusatzpunkte können bei Nachzuchten mit herausragenden Eigenschaften (z. B. sehr viele aufgeführte Nachkommen, Sohn im KB-Einsatz etc.) vergeben werden.

Da über die genomische Typisierung die Abstammung überprüft wird, ist keine weitere Abstammungskontrolle notwendig.

www.braunvieh.ch → Dienstleistungen → Herdebuch → Zuchtfamilien/Halteprämien

18. Kuhakrobatik

Freitag, 21. Dezember 2018

In der Bündner Arena, Cazis (GR)

Roffler's Fantastic PANAMA, Thomas Roffler-Flütsch, Grüsch

Programm

20.00 – 22.30 Uhr	**Rangierung der Abteilungen**
ab. 22.30 Uhr	**Schöneuter- und Championwahl**

Festwirtschaft und Barbetrieb

VORANZEIGE: 18. Braunvieh-Tag am 02.02.2019 ab 10.00 h

graubünden VIEH swissgenetics

Treffpunkt der Konsumenten und Milchviehhalter

EVELINE ATZMÜLLER, St. Galler Braunviehzuchtverband

874 Züchter präsentierten mit Freude und Stolz rund 20 000 Tiere an den 57 Gemeindeviehschauen im Kanton St. Gallen. Es geht um züchterische Vergleiche, die Motivation des Züchternachwuchses, den Viehabsatz und um die Pflege von Brauchtum sowie die Öffentlichkeitsarbeit.

Die attraktive Auffuhr an der Viehschau Mosnang begeistert die vielen Besucher.
Bild: www.foto-aldente.net

Im Kanton St. Gallen fanden die Gemeindeviehschauen vom 15. September bis zum 27. Oktober bei überwiegend herrlichem Herbstwetter statt. 874 Betriebe haben in diesem Herbst auf 57 Schauplätzen 19 934 Kühe, Jungtiere und Stiere aufgeführt (siehe Tab. 1).
Die Zahl der aufführenden Betriebe ist gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die Betriebe haben durchschnittlich 23 Tiere aufgeführt. Von den aufgeführten Tieren waren 1129 OB-Tiere, rund 60 mehr als im Vorjahr.

1110 Tiere an der Viehschau Nesslau

Die Gemeindeviehschauen in Nesslau mit 1110 und Kirchberg mit 922 aufgeführten Tieren waren einmal mehr die grössten Viehschauen. Mit 41 aufführenden Betrieben ist die Viehschau Kirchberg an der Spitze. In Nesslau und Benken wurden jeweils rund 100 Tiere mehr als im Vorjahr aufgeführt.
Das EDV-Schauprogramm von Ivo Luder hat auf 47 St. Galler Schauplätzen viel zur Vereinfachung der Schauorganisation und der Erstellung der Ranglisten beigetragen.

Beste Werbung für die Landwirtschaft

Die Viehschauen sind nicht nur ein Festtag für Landwirte, sondern auch für viele Dorfbewohner. Die Besucherzahlen sind an vielen Schauorten weiter steigend.

Tab. 1: Auffuhrzahlen an den Gemeindeviehschauen 2018

Jahr	Anzahl Schauen	Kühe	Trächtige Rinder	Jungvieh	Stiere	Auffuhr total	Anzahl Betriebe	Anzahl Betriebe pro Schauplatz	Anzahl Tiere pro Schauplatz
2018	57	13 937	2095	3794	108	19 934	874	15	350

Tab. 2: Spitzengruppe der St. Galler Fitness-Kühe (Leistungsangaben mit Stand vom August 2018)

Kuh	Vater	L	LL	Mkg	LP	BD	E%	SP	ZZ	Pers	Pkt.	Besitzer
HABELLA	BROOKINGS	4	50 756	11 454	143	119	3.8	62	24	103	24	Holenstein Hans+Martin, Stein
RODESIA	VILLSTAR	4	40 924	8879	110	93	3.8	71	33	101	21	Scherrer Thomas, Nesslau
PINIA	PRESENT	3	39 791	9727	128	104	3.8	53	59	87	21	GG Gemperle Hans + Thomas, St. Peterzell
MELANIE	MUSTANG	2	29 874	9540	120	95	3.5	54	12	94	21	BG Enz + Rechsteiner, Andwil
SILVANA	ALIBABA	2	29 791	8727	110	90	3.9	87	46	96	21	Schweizer Gebrüder, Degersheim

L: Anzahl Abschlüsse; LL (kg): Lebensleistung; SP: Serviceperiode; Pers: Persistenz; ZZ: Zellzahlen

Vor allem die Auffuhr und die Heimkehr der oftmals geschmückten Tiere erfreuen und beeindrucken die Besucher aus nah und fern. Der Schauplatz wird zum grossen Treffpunkt von Milchviehhaltern und Konsumenten. Dies ist eine ideale Gelegenheit für den gegenseitigen Austausch und dient als Werbeplattform für die Landwirtschaft und die Rindviehhaltung im Speziellen.

Erlebnisse für den Konsumenten

Die Öffentlichkeitsarbeit hat einen hohen Stellenwert an den Gemeindeviehschauen. Es geht darum, das Verständnis der Konsumenten für die Landwirtschaft zu vertiefen und damit das Vertrauen in die Produkte der Schweizer Rindviehhalter zu festigen. Nachfolgend sind einige Bausteine für die erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit aufgeführt:

- Attraktive Auffuhr, festlich geschmückter Schauplatz mit viel Einstreu
- Einbezug von Schulkindern: Gestalten von Kühen
- Einbezug Vereine: Gruppe modelliert Kuh oder Stier
- Jungzüchterauftritte: Kinder präsentieren ihr Lieblingstier
- Spiel-Angebote für Kinder auf dem Schauplatz: Schwingplatz, Mal-Werkstatt, Strohburg usw.
- Einbezug des Publikums: Wettbewerbe (z. B. Miss-Wahlen), Kälbertaufe, Rangierungswettbewerb, Führungen für Besucher während der Schau
- Produktepräsentation: Bauernmarkt, Milchdrinks, Bauernhof-Glace

Schöne Kühe in grosser Zahl

Ein Höhepunkt der Viehschauen sind jeweils die Miss-Wahlen. Insgesamt 87 Missen wurden an den 57 Gemeindeviehschauen gewählt. Als erfolgreichste Väter der Tagessiegerinnen zeichneten sich Jongleur mit 7, Blooming mit 5, Astro mit 4 sowie Silverstar und William mit je 3 Siegen aus.

Die schönsten Kühe der Viehschauen 2018 haben viele Qualitäten in der Produktion. 5 Braunvieh-Missen erreichen eine durchschnittliche Milchleistung von über 10 000 kg Milch. Viele der Tagessiegerinnen beeindrucken auch in den Milchgehalten und den funktionellen Merkmalen.

Die Jungzüchterauftritte sind ein Besuchermagnet an den Viehschauen.
Bild: Ignaz Good

Tab. 3: Siegerliste der regionalen Schauen

	Sieger Cup	Miss
Fürstenland Cup	Waldkirch	Blooming Brooke, Markus+Matthias Süess, Andwil
Betriebsmeister Linthgebiet		Pius Riget, Schänis
Miss Sarganserland		Calvin Leila, Johann Wachter, Mels
Sarganserländer Betriebsmeister		Johann Wachter, Mels
Sarganserländer Top-Rind		Blooming Nouvelle, Christian Beeler, Flumserberg
Toggenburger Herbstschau	Nesslau	BV: Utino Zalome, Willi Schafflützel, Krummenau OB: Vento Vroni, Franz Aebli
Miss Werdenberg		Bajazzo Doris, Landwirtschaftliches Zentrum, Salez

Gesund und vital

Die funktionelle, gesunde Kuh streben alle Milchviehhalter an. An den St. Galler Viehschauen werden diese Kühe speziell ausgezeichnet (siehe auch Tab. 2). Fitness-Kühe sind gut in der Milchmenge und mindestens überdurchschnittlich im Eiweissgehalt, der Persistenz, Fruchtbarkeit und Eutergesundheit. Die Lebensleistung ist ein weiteres Merkmal, das für die Rangierung der Fitnesskühe entscheidet.

Auf 46 Schauplätzen erfolgte die Wahl der Fitness Stars. Deren Besitzer erhalten seit 2011 jeweils eine Prämie für die genomische Typisierung von Braunviehtieren. Huray und Present mit je 4 Töchtern sowie Alibaba und Blooming mit je 3 Töchtern sind die erfolgreichsten Väter im Wettbewerb «Fitness Star».

Kuhfamilien

Engagierte Züchter arbeiten bevorzugt mit Kuhfamilien, die sich schon mehrfach in ihren Ställen bewährt haben. Bei Anpaarungen von Tieren aus langjährigen Kuhfamilien sind wichtige Informationen zur Vererbung aus mehreren Generationen verfügbar.

In diesem Jahr präsentierten sich 34 Kuhfamilien mit Tieren aus mindestens 4 Generationen. Ganz ausserordentlich sind die 2 Braunvieh-Kuhfamilien, die sich mit Tieren aus jeweils 6 verschiedenen Generationen auf dem Schauplatz präsentierten: Texas Roma von Marcel Fräfel, Niederstetten, und Collection Rina von Kurt Strassmann, Fischingen.

7 Schauen pro Experte

Bereits seit 2006 findet ein umfassender Expertenaustausch zwischen Appenzell AI, Appenzell AR, dem Fürstentum Liechtenstein und dem Kanton St. Gallen statt. 36 Experten aus diesen Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein waren auf 83 Viehschauplätzen im Einsatz. Dieses Expertenteam absolvierte insgesamt 246 Einsatztage. Damit absolvierte ein Experte im Herbst durchschnittlich 7 Einsätze an den Gemeindeviehschauen.

Der St. Galler Braunviehzuchtverband dankt den Verantwortlichen der Gemeinden, allen Schauorganisatoren und den freiwilligen Helfern für ihren grossen Einsatz bei der Durchführung von attraktiven Gemeindeviehschauen. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Aussteller, die ihre Tiere mit Freude und Stolz präsentieren.

www.braunvieh-sg.ch → Viehschauen

Miss St. Georgen von Xaver Brülisauer-Siri mit durchschnittlich 57 Tagen Serviceperiode und 60 000 kg Lebensleistung.
Bild: Kurt Frischknecht

Festwirtschaftsbetrieb in der Eventhalle

In der Bündner Arena Cazis

Kälberauktion

Samstag, 22. Dezember 2018
10.00 Uhr Stallbesichtigung
13.00 Uhr Beginn Auktion

graubündenVIEH AG, Bündner Arena, Italienische Strasse 128, 7408 Cazis
Telefon 081 254 20 10, Fax 081 254 20 19, www.agrischa.ch

graubünden VIEH

21. Braunvieh-Eliteschau Amt Entlebuch

ANDREA FURRER, Schüpfheim

BS Grand Champion Biver Beverly + Vize Big Star Balance. Bild: studi pictures

Viele Besucher kamen am Samstag, 20. Oktober, nach Schüpfheim an die 21. Braunvieh-Eliteschau. Zu bestaunen gab es 216 Elite-Tiere, die in 19 Brown-Swiss-Abteilungen und 7 OB-Abteilungen standen. Die Richter David Amrein, Willisau, und Stefan Widmer, Mühledorf, erkürten daraus die besten Tiere.

Wirtschaftliche Kühe mit Potenzial

Zur Champion wurde Biver Beverly von Marco Hofstetter, Entlebuch, erkoren. Als Vize-Champion konnte sich die Big-Star-Tochter Balance von Josef Portmann, Schüpfheim, behaupten. Schon an der letztjährigen Eliteschau stellten diese beiden Kühe das Podest in gleicher Form, damals jedoch bei der Champion-Wahl der Erstmelkkühe.

Bei den Jungen behauptete sich GoldHill Norwin Atacama von Koni Pfulg und Franz Felder. Vize-Champion wurde die Anibal-Tochter Adriana von Josef Gasser aus Hasle.

Rinder-Champion

Den Champion bei den Brown-Swiss-Rindern stellte wie im letzten Jahr Franz Felder aus Marbach. Dieses Jahr mit Felder's BS Biver Bivorah. Den Vize-Champion-Titel gewann Hofstetter's Norwin Namika von Marco Hofstetter.

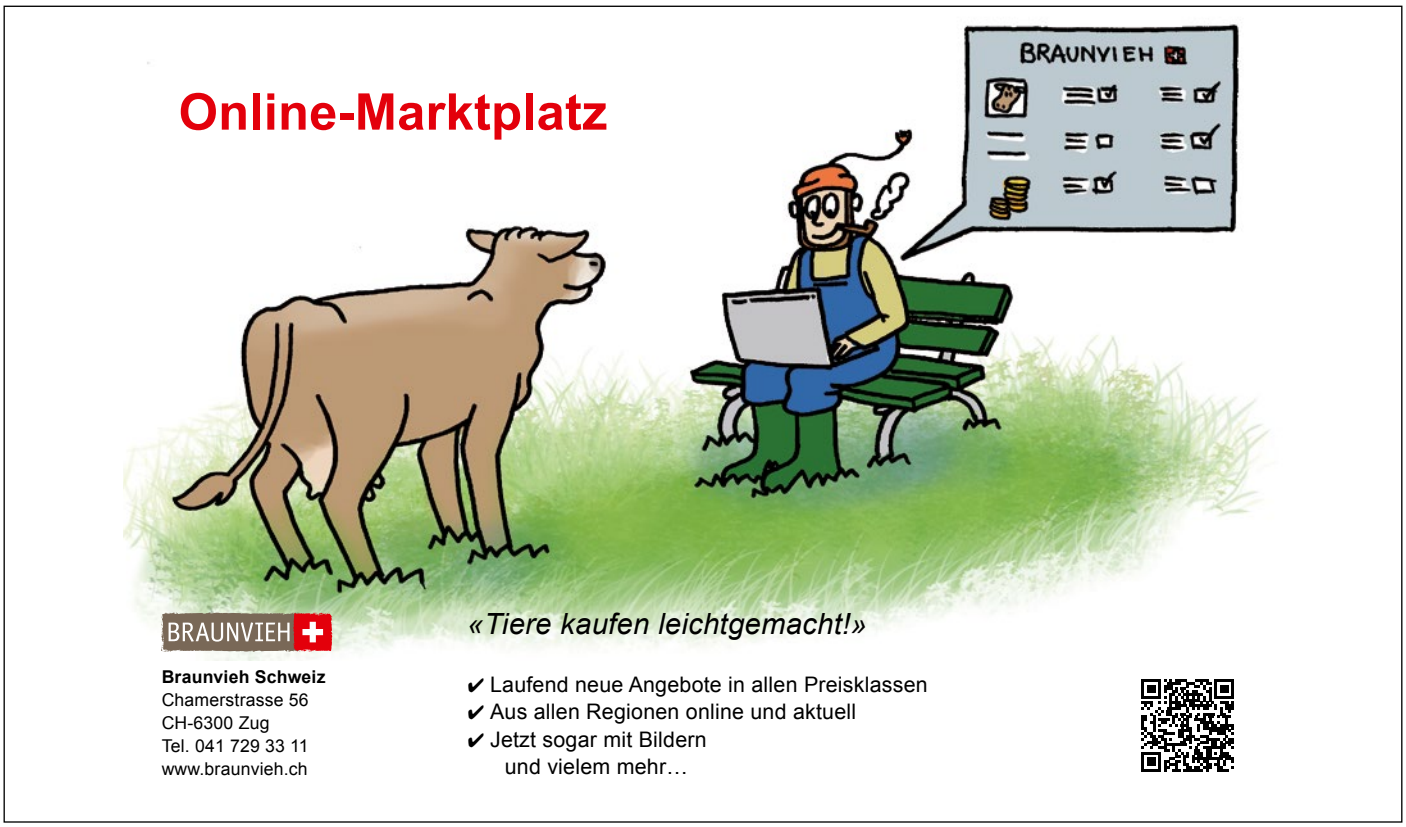
René Stalder stellt OB-Podest

Bei der Champion-Wahl der Original-Braunviehtiere ging der Titel sowie der Vize Champion-Titel in den Stall von René Stalder aus Hasle. Die Rino-Töchter Dalina und Dilia gewannen die beiden Titel.

Bei der Rinder-Champion-Wahl der OB-Tiere gewann die Hakon-Tochter Haapajaervi von Tanja und Hans Trüb, Entlebuch. Vize-Champion wurde dort die Vrederik-Tochter Fraenzi von Martin Duss, Entlebuch.

Miss Genetik

Miss Genetik bei den Original Braunviehtieren wurde die spätere Champion Dalina von René Stalder. Bei den Brown Swiss durfte Fuchshaupt Simbaboy Samantha von Roland Lustenberger, Escholzmatt, den Miss-Genetik-Titel mit nach Hause nehmen.



BRAUNVIEH
EUROPA KONGRESS

Anmeldung, Kongressgebühren und Wissenswertes

Verbindliche Anmeldungen können mittels beiliegendem Anmeldeformular per E-Mail an **braunvieh@lk-tirol.at** vorgenommen werden. Nach der Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung mit Rechnung für die Kongressteilnahme. Sollten Sie eine Hotelunterkunft benötigen, so ist diese separat zu buchen und nicht in den Kongressgebühren inbegriffen.

Eine frühzeitige Anmeldung wird empfohlen, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

ANMELDESCHLUSS ist der 28. Februar 2019.

TEILNAHMEGEBÜHREN

Kongressteilnahme
(Kongressunterlagen, Willkommensgeschenk, Verpflegung während des Kongresses, Galaabend, Betriebsbesichtigungen)
Anmeldung bis 31. Dezember 2018: 350 Euro
Anmeldung ab 1. Jänner 2019: 400 Euro

Kongressteilnahme light
(Kongressunterlagen, Willkommensgeschenk, Verpflegung während des Kongresses, Betriebsbesichtigungen)
Anmeldung bis 31. Dezember 2018: 270 Euro
Anmeldung ab 1. Jänner 2019: 320 Euro

Begleitperson (Teilnahme am Begleitprogramm und den Betriebsbesichtigungen, Galaabend)
Anmeldung bis 31. Dezember 2018: 220 Euro
Anmeldung ab 1. Jänner 2019: 250 Euro

Studierende (Kongressteilnahme, Kongressunterlagen, Willkommensgeschenk, Verpflegung während des Kongresses)
Anmeldung bis 31. Dezember 2018: 90 Euro
Anmeldung ab 1. Jänner 2019: 90 Euro

PROGRAMM

EUROPA KONGRESS

FREITAG 29. März 2019:
ab **8.30 Uhr** Registration der Kongressteilnehmer
9 Uhr Eröffnung der Europakonferenz
Anschließend Kongressvorträge: Session 1
12 Uhr Mittagspause
13.30 Uhr Kongressvorträge: Session 2
17 Uhr Ende des ersten Kongresstages
19 Uhr Gala-Dinner

SAMSTAG 30. März 2019:
9 Uhr Kongressvorträge: Session 3
12 Uhr Mittagspause
13 Uhr Betriebsbesichtigungen

BUNDESSCHAU

SAMSTAG 30. März 2019:
19 Uhr feierliche Eröffnung der Bundesbraunviehschau mit Einzug der Bundesländer;
ab 19.30 Uhr Preisrichten im Schauring;
gegen **23 Uhr** Championwahl

SONNTAG 31. März 2019:
8.30 Uhr Tiersegnung;
ab **9 Uhr** Preisrichten im Schauring mit Bambini Wettbewerb;
gegen **16 Uhr** Wahl der Gesamtsiegerinnen und der Vorführsieger.

BEGLEITPROGRAMM
Begleitpersonen nehmen am Freitag und Samstagvormittag während den Kongressvorträgen an einem separaten Begleitprogramm sowie am Galaabend teil oder können sich die Zeit frei einteilen.

BRAUNVIEH
EUROPA KONGRESS
BUNDESSCHAU 2019
29. bis 31. März in Imst/Tirol

Informationen und Berichte rund um diese Veranstaltung sowie das Anmeldeformular für die Europakonferenz finden Sie unter:

www.brownswiss2019.at

FOTO: MICHAELA KÖLLE

Veranstaltungskalender

Veranstaltungen bitte melden unter www.braunvieh.ch «Agenda», oder telefonisch unter +41 (0)41 729 33 11, Margrith Schuler.

Ausstellungen

Dezember 2018

Fr.	21.	18. Kuhakrobatik, Bündner Arena, Cazis
Sa.	29.	14. Betriebsmeisterschaft mit internationaler Beteiligung, Markthalle Toggenburg, Wattwil SG

Januar 2019

Sa.	5.	22. Zuchkälberauktion Zimmerberg, Reithalle Moos, Schönenberg ZH
Mi.–Sa.	9.–12.	Swiss Expo 2019, Palais de Beaulieu, Lausanne (Do.,10. Januar, Rangierung OB-Tiere, Fr., 11. Januar, Rangierung BS-Tiere)

Februar 2019

Fr./Sa.	1./2.	Sorexpo 2019, Stierenmarktareal, Chamerstrasse 56, Zug
Sa.	2.	18. Braunvieh-Tag, Cazis, Bündner Arena, Cazis
Sa.	9.	Alpin Festival, Bündner Jungzüchter, Cazis
Do.–So.	21.–24.	Tier & Technik mit IGBS-Eliteschau, Olma Messen, St. Gallen
Fr.	22.	Eliteschau und IGBS-Auktion. Olma Messen, St. Gallen

März 2019

Sa.	9.	Braunvieh im Mittelpunkt, 25 Jahre JZ OW/NW und 20 Jahre ZG OW, Schulhausareal Sachseln
Sa.	9.	Regionalschau Fürstenland, Markthalle, Wattwil
Fr.	15.	19. Spitzen-Braunvieh Show, Markthalle, Wattwil SG
So.	17.	Gotthard Open 2019, Giubiasco
Fr.	22.	LUBRA Luzerner Kantonale Braunvieh Ausstellung, Grosswangen
Sa.	23.	100-Jahr-Jubiläumsausstellung VZG Wolfenschiessen
Sa.	23.	Luzerner Rinder Nightshow, Grosswangen
So.	24.	Giubiasco's Interkantonaler Jungzüchter-Wettbewerb, und 20 Jahre Züchter-Gruppe Top-Ticino, Giubiasco TI
Do.–Sa.	28.–30.	Europäische Konferenz der Braunvieh-Züchter, Imst/Tirol, Österreich
Sa.–So.	30.–31.	Bundesschau 2019, Imst/Tirol, Österreich
Sa.	30.	Bernisch kantonale Ausstellung, Kanderarena, Mülenen BE
Sa.	30.	Regionale Rinder- und Erst-Melkschau, Benken SG

April 2019

Mi.	3.	122. Delegiertenversammlung Braunvieh Schweiz, Stierenmarktareal Zug
Sa.	6.	Bezirksviehschau VZV Imboden und VZV Flims, Schiessstand, Felsberg GR
So.	7.	Zürcher Kantonalschau, Reithalle Uster
Sa.	13.	125-Jahre-Jubiläumsschau VZV Kirchberg in Kirchberg SG
Sa.	13.	100-Jahre-Jubiläumsviehschau VZV Trachslau, Festplatz: Kälin Xaver, Trachslauerstrasse 31, Trachslau

Besuchen Sie unseren Info-Stand! BRAUNVIEH

Mi.–Sa. 9.–12. Januar Swiss Expo, Lausanne

Auktionen

Dezember 2018

Mi.	19.	Verkaufstag Milchvieh, Kradolf, 8.00 Uhr
Fr.	28.	Nutz- und Zuchtviehauktion, Markthalle Rothenthurm SZ

Februar 2019

Sa.	2.	Nutz- und Zuchtviehauktion, Markthalle, Rothenthurm SZ
Di.	12.	Auktion Milchlvieh, Vianco Arena, Brunegg AG
Mi.	20.	Auktion Milchvieh, Chommle, Gunzwil LU
Fr.	22.	IGBS-Auktion und Eliteschau. Olma Messen, St. Gallen

März 2019

Sa.	9.	Nutz- und Zuchtviehauktion, Markthalle, Rothenthurm SZ
Di.	12.	Auktion Milchvieh, Vianco Arena, Brunegg AG
Mi.	20.	Auktion Milchvieh, Chommle, Gunzwil LU
Mi.	27.	Auktion Milchvieh, Vianco-Au, Kradolf TG
Mi.	27.	Ostschweizer Milchviehauktion, Frauenfeld

April 2019

Di.	2.	Auktion Milchvieh, Vianco Arena, Brunegg AG
Di.	30.	Auktion Milchvieh, Vianco Arena, Brunegg AG

Mai 2019

Sa.	4.	Nutz- und Zuchtviehauktion, Markthalle, Rothenthurm SZ
Di.	21.	Auktion Milchvieh, Vianco Arena, Brunegg AG

Juni 2019

Mi.	5.	Auktion Milchvieh, Vianco-Au, Kradolf TG
Di.	18.	Auktion Milchvieh, Vianco Arena, Brunegg AG

Juli 2019

Mi.	10.	Auktion Milchvieh, Vianco-Au, Kradolf TG
Di.	16.	Auktion Milchvieh, Vianco Arena, Brunegg AG

Impressum

Redaktionsteam
Jörg Hähni, Leitung
Cécile Schabana, Fachbereich Zucht
Roman Zurfluh, Administration
Madeleine Berweger, Qualitas, ZWS
Martin Rust, Fachbereich Zucht
Ulrich Schläpfer, Übersetzungen italienisch; Layout

Abonnementspreis
Fr. 30.– jährlich, Ausland Fr. 55.–

Industrie-Inserate
Simon Langenegger
Ey 48, 3550 Langnau i. E.
Telefon 079 568 49 58
E-Mail: lasim-inserate@gmx.ch

Züchter-Inserate
Braunvieh Schweiz
Inseratenverwaltung «CHbraunvieh»
Chamerstrasse 56, 6300 Zug
Telefon 041 729 33 11, Fax 041 729 33 77
E-Mail: info@braunvieh.ch

Inserateschluss
3 Wochen vor Erscheinen

Verbreitete Auflage
11924 WEMF-bestätigt

Druck und Versand
Multicolor Print AG
Sihlbruggstrasse 105a, 6341 Baar
Telefon 041 767 76 76, Fax 041 767 76 77
E-Mail: info@multicolorprint.ch

Versandtag 2019

1	Dienstag	29. Januar
2	Dienstag	26. Februar
3	Dienstag	26. März
4	Dienstag	30. April
5	Dienstag	4. Juni
6	Dienstag	30. Juli
7	Dienstag	27. August
8	Dienstag	24. September
9	Dienstag	29. Oktober
10	Dienstag	17. Dezember

Schaumann BS Salomon SALOME von Florian & Silvia Schamaun, Davos Platz GR
Ø 2 Laktationen 9‘781 kg Milch, 4.02% Fett, 3.42% Eiweiss - VG86 (1.L.)

SCHWEIZER BRAUNVIEH – DIE FITTE EIWEISSRASSE

- Ausgezeichneter Milchgehalt
- Hoher Anteil Kappa-Kasein Typ B
- Ideale Fruchtbarkeit
- Gute Eutergesundheit
- Lange Nutzungsdauer
- Hervorragende Wirtschaftlichkeit

BRAUNVIEH
Braunvieh Schweiz | Chamerstrasse 56 | CH-6300 Zug | Tel. +41 (0)41 729 33 11
Fax +41 (0)41 729 33 77 | info@braunvieh.ch | www.braunvieh.ch

UFA Junior Support

Das Konzept für den Aufzucht-Profi

Aufzuchtfutter mit ProRumin

UFA 116 F/116-4/117 F/118 F/170 F

Merci-Rabatt Fr. 3.–/100 kg

Gratis 2 UFA-Kälberdecken je Palette

max. 2 Decken pro Kunde (solange Vorrat)

Aufzuchtmilch

UFA 207 plus/207 instant/209 start

Merci-Rabatt Fr. 10.–/100 kg

Spezialitäten für die Aufzucht

UFA top-paleo/UFA top-forte/UFA top-punch

10 % Merci-Rabatt

Aktionen gültig bis 18.01.19

ufa.ch

60 Jahre/ans Merci UFA

In Ihrer LANDI